Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 4. November 1903. —5 Uhr-Ausgabe. | 15. Jahrgang. — No. 261

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Die Wahlschlacht.

Republikaner in Ohio siegen mit der größten Mehrheit seit dem Bürgerkrieg.—Viele Demokraten stimmten gegen Tom Johnson.—Maryland, Kentucky und Mississippi demokratisch, Massachusetts, Pennsylvanien und Nebraska republikanisch. — Republikanisches Votum in Jowa geht zurück. — Vollständiger Sieg von Tammany in Groß-New York!

New York, 4. Nov. Die Tammany Hall-Demokratie hat bei der gestrigen Wahl einen größeren Sieg davongetragen, als sie anscheinend selber erwartet hatte. Jhr Bürgermeisteramts-Kandidat für Groß-NewYork, George B. McClellan, wurde mit etwa 65,000 Stimmen Pluralität über den Fusions-Kandidaten und derzeitigen Bürgermeister Seth Low gewählt.

Viele Deutsche, welche bei der vorigen Wahl für Seth Low als Reform-Kandidaten stimmten, wandten sich diesmal wieder gegen ihn, da seine Verwaltung in der Sonntagsfrage sowie in der Frage des deutschen Unterrichts Enttäuschungen bereitete.

Grout als Kandidat für das Kontrolleurs-Amt und Fornes für das des Aldermenraths-Präsidenten „liefen" McClellan auf demselben Wahlzettel noch voraus. William S. Devery, der frühere Polizei-Chef, welcher als unabhängiger Bürgermeisteramts-Kandidat auftrat, erhielt nur 2,471 Stimmen. Tammany wird vollständige Kontrolle über den Aldermensrath haben.

Man erwartet übrigens, daß McClellan persönlich viel besser ist, als die Parteimaschine, welche ihn aufgestellt hatte.

McClellan ist übrigens seinem Geburtsort nach ein Deutscher; er erblickte in Dresden am 23. November 1865 das Licht der Welt. Schon verschiedene andere wichtige Aemter hat er bekleidet und auch dem Kongreß von 1895 bis 1903 angehört, obwohl er nie in der Bundeshauptstadt eine besonders hervorragende Rolle spielte.

Der leitende demokratische „Boß" in New York wird jetzt Charles F. Murphy werden; er mag sogar imstande sein, die nächste demokratische Präsidentschafts-Konvention zu kontrolliren.

Die Tammanyiten zeigten stürmischen Jubel über ihren Sieg. Sie erhielten sogar drüben in Brooklyn, trotz McLaughlins, eine Pluralität.

Jm Staat New York machten die Republikaner Gewinne und erhöhten ihre Mehrheit in der Staatslegislatur.

Brooklyn, N. Y., 4. Nov. Korrigirten Berichten zufolge ist Martin W. Littleton, welcher Hugh McLaughlin folgte, als dieser dem McClellan'schen Wahlzettel seine Unterstützung entzog, mit einer Mehrheit von 2129 Stimmen über den Fusionisten J. Edward Swanstrom zum Präsidenten des Boroughs Brooklyn gewählt worden. Vergangene Nacht hatte es ausgesehen, als ob Swanstrom mit einer kleinen Mehrheit gewählt worden sei.

Ohio.

Columbus, O., 4. Nov. Bei den gestrigen Ohio'er Staatswahlen siegte Myron T. Herrick, der republikanische Kandidat für das Gouverneursamt, über den demokratischen, aber von dem konservativen Flügel der Demokraten ebenfalls bekämpften, Kandidaten Bürgermeister Tom Johnson von Cleveland mit der größten Mehrheit, welche ein republikanischer Gouverneurs-Kandidat in diesem Staate seit den Bürgerkriegs-Tagen erhalten hat. Wahrscheinlich beträgt Herricks Pluralität noch mehr, als 125,000 Stimmen. Auch der übrige Theil des republikanischen Wahlzettels war siegreich. Die Republikaner machten auch Gewinne in der Staatslegislatur- und bei der Bundessenators-Wahl kann Mark Hanna auf eine Mehrheit von 90 Stimmen bei gemeinsamer Abstimmung beider Häuser rechnen.

Sogar im County Cuyahoga, mit der Stadt Cleveland, haben die Republikaner gesiegt und noch in einigen anderen zweifelhaften oder den Demokraten zugestandenen Distrikten.

Gegen Tom Johnson stimmten außer den Republikanern auch die konservativen Demokraten; seine Haltung zugunsten der Einzelsteuer und der Verstadtlichung machte ihm viele Gegner.

Cleveland, 4. Nov. Auf den großen republikanischen Wahlsieg hin buhmen jetzt die Freunde des Bundessenators Mark Hanna denselben mehr, als jemals als Präsidentschafts-Kandidaten.

Cincinnati, 4. Nov. Die republikanische Pluralität in unserer Stadt wird auf mindestens 25,000 Stimmen geschätzt.

Cincinnati, 4. Nov. Nach den neuesten Berichten von allen Counties in Ohio ist zwar die Pluralität für den republikanischen Gouverneurs-Kandidaten Herrick nicht ganz so groß, wie erst angenommen, sie beträgt jedoch immerhin 112,089 Stimmen.

Massachusetts.

Boston, 4. Nov. Gouverneur John L. Bates, der republikanische Gouverneurs-Kandidat, schlug seinen demokratischen Gegner Oberst Gaston mit einer Pluralität von annähernd 35,000 Stimmen, — etwa 2000 Stimmen weniger, als er vor zwei Jahren erhalten hatte. Die Staatslegislatur ist mit 2 zu 1 republikanisch.

Jn der Stadt Boston siegten die Demokraten mit etwa 18,000 Stimmen Pluralität.

Rhode Island.

Providence, 4. Nov. Der demokratische Gouverneur von Rhode Island, L. F. C. Garvin, wurde mit etwas über 1000 Stimmen Pluralität wiedergewählt. Bei den übrigen Staatsämter-Wahlen siegten die Republikaner mit Pluralitäten von etwa 2000 Stimmen, und sie werden eine Mehrheit in der Legislatur haben.

Konnektikut.

Bridgeport, Konn., 4. Nov. Der Arbeiter-Mayor Dennis Mulvihill wurde mit einer Pluralität von 2182 Stimmen über den republikanischen Kandidaten George E. Hill wiedergewählt. Er wurde im Triumph durch die Straßen getragen.

New Haven, Konn., 4. Nov. Jn Ansonia wurde Bürgermeister Charters, der Arbeiterkandidat, mit 40 Stimmen Pluralität wiedergewählt.

New Jersey.

Trenton, N. J., 4. Nov. Die New Jerseyer Staatslegislatur ist im Ganzen mit 38 gegen 24 Stimmen republikanisch, ebenso wie im vorigen Jahre. Jm Senat ist keine Veränderung eingetreten.

Pennsylvanien.

Philadelphia, 4. Nov. Jn unserer Stadt erhielten die Republikaner eine Mehrheit von ungefähr 100,000 Stimmen, und im Staat Pennsylvanien siegten sie mit etwa 225,000 Stimmen, ein Gewinn von 75,000 Stimmen gegenüber dem letzten Jahr.

Maryland.

Baltimore, 4. Nov. Edwin Warfield, der demokratische Kandidat für das Gouverneurs-Amt, siegte mit etwa 7000 Stimmen Pluralität. Die Staatseligslatur ist demokratisch; dies bedeutet, daß ein demokratischer Bundessenator als Nachfolger von McComas gewählt werden wird. Auch bedeutet das Wahlergebniß ein Wachsen des Einflusses von Arthur Pue Gorman in der nationalen Politik.

Jowa.

Des Moines, Ja., 4. Nov. Der Republikaner A. B. Cummins wurde mit ungefähr 64,000 Stimmen Pluralität wiedergewählt. Das sind nahezu 20,000 Stimmen weniger, als er vor zwei Jahren erhalten hatte. Die Staatslegislatur ist stark republikanisch, obwohl die Demokraten beanspruchen, Gewinne gemacht zu haben.

Nebraska.

Lincoln, Neb., 4. Nov. Die Republikaner siegten in unserem Staate mit etwa 10,000 Stimmen Pluralität. Sie erwählten den Staats-Oberrichter und die Regenten der Staats-Universität.

Kentucky.

Louisville, 4. Nov. Gouverneur Beckham und das ganze demokratische „Ticket" siegte in unserem Staate mit Pluralitäten von 18,000 bis 20,000 Stimmen. Bei der vorigen Wahl hatte Beckham nur eine Pluralität von etwa 3500 Stimmen erhalten.

Kolorado republikanisch.

Denver, 4. Nov. Jn unserem Staat haben die Republikaner mit etwa 8000 Stimmen Pluralität gesiegt. Der Staats-Oberrichter John Campbell wurde wiedergewählt.

Utah.

Salt Lake City, 4. Nov. Bei den Munizipalwahlen dahier siegten die Demokraten.

Kalifornien.

San Franzisko, 4. Nov. Die bisherigen Berichte über die Stadtwahl lassen die Wiederwahl des Union-Arbeiter-Kandidaten Schmitz als Bürgermeister, über den republikanischen und den demokratischen Kandidaten, erkennen.

Er erhielt eine Pluralität von etwa 3000 Stimmen.

Mississippi.

Meridian, Miss., 4. November. Der demokratische Staats-Wahlzettel ist ohne irgendwelche Opposition gewählt worden. Es scheinen im ganzen Staat noch keine 30,000 Stimmen abgegeben worden zu sein, gegen 90,000 bei der vorigen Wahl.

Hawaii.

Honolulu, 4. Nov. Jn unserm Jnsel-Territorium fanden gestern die County-Wahlen statt. Die Berichte über die Ergebnisse laufen nur langsam ein; meistens scheinen die Republikaner gesiegt zu haben.

Selbstmord eines Geschäftsmanns

Elgin, Jll., 4. Nov. Jm Zustand zeitweiligen Wahnsinns hat Andrew Benson, ein bekannter Geschäftsmann in Batavia, Selbstmord durch Erschießen begangen.

* Der 14jährige W. Dreßler, Nr. 894 N. Spaulding Ave., fiel nahe Spaulding Ave. von einem Zuge der St. Paul-Bahn und erlitt Verletzungen, denen er wenige Stunden später im St. Elisabeth-Hospital erlag.

16 Todte, viele Verwundete!

Dynamit- und Pulvervorräthe der Regierung explodiren.

Peekskill, N. Y., 4. Nov. Auf der Hudson-Jnsel Jona, wo die Regierung ein Dynamit- und Pulver-Magazin hat, ereignete sich eine Reihe schrecklicher Explosionen.

Um halb 3 Uhr Nachmittags wurde gemeldet, daß 16 Mann getödtet, und viele Andere verwundet worden seien!

Arbeiter-Angelegenheiten.

Parks will vom Schauplatz abtreten?

New York, 4. Nov. Sam Parks, der vielgenannte, neuerdings zum zweiten Mal der Geld-Erpressung schuldiggesprochene „spazierende Delegat," soll von seiner Zelle im Stadtgefängniß aus erklärt haben, daß er das letztere Amt niederlegen und auch seine Mitgliedschaft in der Gewerkschaft der Hausschmiede und Brückenarbeiter aufgeben will. Er sagt, er wolle für immer aus der Arbeiter-Bewegung ausscheiden und auch keine Berufung gegen seine Schuldigsprechung in den neuerlichen Erpressungs-Prozessen einlegen, sondern ruhig seine Haftstrafe absitzen. Bei einem neuen Prozeß — fügt er hinzu — würde er doch wieder von einer Jury verurtheilt werden. Er sagt, er schäme sich seiner Laufbahn in der Arbeiterbewegung; im Uebrigen habe er geglaubt, recht zu handeln; es thue ihm nur um seine Gattin leid.

Kansas City, 4. Nov. Wahrscheinlich wird es zu einem allgemeinen Streik der Gewerkschaftler in den Schlachthäusern dahier binnen 24 Stunden kommen, infolge des Wurstmacher-Streiks in Chicago. Ein solcher Ausstand würde 1200 Männer und 800 Frauen direkt berühren.

Erdbeben in St. Louis u.s.w.

St. Louis, 4. Nov. Unsere Stadt und die Umgegend wurden heute Nachmittag, 18 Minuten nach 12 Uhr, von einer Reihe Erd-Erschütterungen heimgesucht — man streitet sich darüber, wie viele — welche besonders in den großen Geschäftsgebäuden fühlbar waren. Die Erschütterungen gingen von Osten nach Westen.

Gleichzeitig wurde auch an manchen anderen Plätzen in Missouri, z. B. in Louisiana, ein deutliches Erdbeben wahrgenommen.

Memphis, Tenn., 4. Nov. Ein deutliches Erdbeben wurde heute Vormittag in unserer Stadt verspürt, und viele Jnsassen von hohen Gebäuden rannten erschreckt auf die Straße. Schaden entstand keiner.

Heute Nachmittag um 1:15 Uhr verspürte man eine neue Erd-Erschütterung.

Schlimmes Straßenbahn-Unglück.

Kansas City, Mo., 4. Nov. An dem Abhang der 12. Straße stießen zwei Kabelbahn-Züge im Nebel zusammen, und es wurde eine Person getödtet, und 19 verletzt, darunter 4 vielleicht tödtlich.

Ausland.

Auch Tisza findet Widerstand!

Kann seine Rede im ungarischen Abgeordnetenhaus nicht halten.

Budapest, 4. Nov. Das erste Auftreten von Graf Stephan Tisza als neuem ungarischen Ministerpräsidenten im Abgeordnetenhaus des ungarischen Reichsraths zeigte, daß die Opposition noch immer entschlossen ist, ihre Geschäftssperre-Taktik fortzusetzen.

Zwei Stunden lang warteten die neuen Minister vergeblich darauf, zu Worte zu kommen, während die Oppositions-Mitglieder Reden über Graf Apponyi's Abdankung als Präsident des Hauses hielten. Es verlautet, diese Reden hätten einzig und allein den Zweck verfolgt, den Grafen Tisza zu verhindern, seine Programm-Rede zu halten.

Schließlich kam Tisza, an der Spitze des neuen Kabinets, in den Saal und verlangte, daß das Schreiben des Kaiserkönigs verlesen werde, das ihn zum Ministerpräsidenten ernennt, damit er mit der Erledigung der Geschäfte vorangehen könne. Diese Erklärung war das Signal zu stürmischen Auftritten. Die Oppositionsmitglieder schrien, Tisza habe die Privilegien des Hauses verletzt, indem er die Debatte über Apponyi's Abdankung unterbrochen habe.

Unter großem Lärm verlas der Sekretär des Hauses endlich das Schreiben des Kaiserkönigs, konnte sich aber nicht verständlich machen. Tisza versuchte es mit einer Ansprache, konnte jedoch ebenfalls nicht durch den allgemeinen Tumult dringen. Die Sitzung wurde alsdann vorläufig aufgehoben.

Zur Balkan-Frage.

Konstantinopel, 4. Nov. Der deutsche, der britische, der französische und der italienische Botschafter haben die türkische Regierung benachrichtigt, daß sie von ihren betr. Regierungen Weisung erhalten hätten, den österreichisch-russischen Reformplan zu unterstützen. Die türkische Regierung erhebt starken Einspruch gegen die Kontrollbestimmung dieses Planes.

Es sind Befehle zur Auflösung von 96 Bataillonen der türkischen Reserve ergangen.

Panama reißt sich los!

Erklärt sich für eine selbständige Republik.

Panama, Kolombia, 4. Nov. Gestern Abend um 6 Uhr wurde in aller Form die neue Republik Panama proklamirt, unabhängig von der Republik Kolombia.

Gouverneur Obaldia und alle anderen bisherigen Beamten der kolombischen Regierung dahier sind Gefangene, ebenso die Generäle Tovar und Amayo und ihre Leute, und die Kreuzerboote im Hafen sind beschlagnahmt.

Colon, Kolombia, 4. Nov. Wie mitgetheilt wird, hat der Kommandeur Hubbard, Befehlshaber des Kanonenbootes der Ver. Staaten, „Nashville", den Präfekten von Colon und die Panamabahn-Beamten in Kenntniß gesetzt, daß keinen Truppen von dem einen oder dem anderen Ende der Landenge die Fahrt über die Bahnlinie gestattet würde.

Washington, D. K., 4. Nov. Jn Zentralamerika ist ein Krieg ausgebrochen, in welchen die Ver. Staaten binnen wenigen Stunden einzugreifen genöthigt sein mögen.

Bald nach dem Ausbruch der Rebellion auf der Landenge von Panama gegen die kolombische Regierung, hat ein kolombisches Kriegsschiff, das Kanonenboot „Bogota", begonnen, die Stadt Panama zu beschießen. Dabei sollen bis jetzt 11 Chinesen getödtet worden sein. Das Bombardement erfolgte ohne Warnung, und gegen alle Grundsätze zivilisirter Kriegführung. Vizekonsul Ehrman hat bereits Weisung erhalten, Protest dagegen zu erheben.

Andererseits hat die amerikanische Regierung ein Telegramm erhalten, worin sie ersucht wird, die neue Regierung Panamas anzuerkennen. Es ist nichts in dieser Sache geschehen.

Sollte der erwähnte Protest des Vizekonsuls Ehrman nicht die Wirkung haben, weiteres Blutvergießen zu verhindern, so wird der amerikanische Marine-Dampfer „Boston," der sich auf dem Wege von San Juan del Sur nach dem, 600 Meilen entfernten Panama befindet, das kolombische Kanonenboot einfach beschlagnahmen.

Colon, Kolombia, 4. Nov. Die Regierungstruppen, welche gestern auf dem kolombischen Kreuzerboot „Cartagena" hier eintrafen, weigern sich, nach Savanilla zurückzukehren oder die Autorität der neuen provisorischen Regierung anzuerkennen.

Jetzt wird in der Präfektur eine Konferenz abgehalten. Die Aufregung wächst von Stunde zu Stunde, und die Läden werden geschlossen.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Machten reiche Beute.

Frau Catherine Gillespie um $1700 beraubt.

Wurde in ihrer Wohnung überfallen, gebunden und geknebelt. — Die Räuber entkamen.

Die Farbige Catherine Gillespie, eine Kohlenhändlerin, wurde heute zu früher Morgenstunde in ihrer Wohnung, Nr. 2213 Dearborn Str., von zwei Banditen, die Gesichtsmasken trugen, überfallen, gebunden und geknebelt. Ehe sie von den Raubgesellen um $1700 erleichtert war, die sie bei sich trug, mußte sie es mit ansehen, wie die Halunken ihre Wohnung nach weiterer Beute durchsuchten.

Frau Gillespie gab der Polizei gegenüber an, daß sie früh Morgens sich erhob. Einen Augenblick später wurde an die Außenthür geklopft. Sie kleidete sich hastig an und öffnete. Vor ihr standen zwei Männer, welche ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten. Die Kerle packten sie, drängten sie in die Wohnung zurück, und sie wurde dort, ihres verzweifelten Widerstandes ungeachtet, gebunden und geknebelt. Die Räuber durchsuchten Spinde und Kommoden, ohne irgend welche des Mitnehmens werthe Beute zu ergattern.

Dann stürzten sich die Halunken auf sie, unterzogen sie einer Leibesvisitation und beraubten sie um Geldscheine im Betrage von $1700, die sie bei sich trug. Ohne das Geld zu zählen, stürmten sie davon.

Eine halbe Stunde später wurde die Frau, gebunden und geknebelt, von Verwandten aufgefunden und die Polizei wurde benachrichtigt.

Als der Theilnahme an der That verdächtig wurd „Yellow" Reynolds, ein hellfarbiger Neger, verhaftet, der früher eine Wirthschaft im Gebäude Nr. 2252 State Str., betrieb.

Die Polizei ist der Ansicht, daß die Farbige Cora Jackson, welche bis vor Kurzem bei Frau Gillespie wohnte, mit den Verbrechern unter einer Decke steckte. Sie ist eine bejahrte Frau. Sie gab der Frau Gillespie $840, ihre Ersparnisse, unter der Bedingung, daß Frau Gillespie bis zu ihrem Tode für sie sorge.

Vor mehreren Tagen geriethen die Frauen aber in Streitigkeiten, und Frau Jackson beschloß, sich anderweitig ein Unterkommen zu suchen. Sie verlangte ihr Geld, erhielt es aber nicht. Nichtsdestoweniger verließ sie das Haus. Frau Gillespie ist der Ansicht, daß sie von Leuten beraubt wurde, welche die Frau Jackson zu ihrem Gelde verhelfen wollten. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Sträuben sich.

Weder Polizeichef noch Bürgermeister wollen's glauben!

Daß Spielhöllen hier bestehen.

Der Polizeichef will sich nicht überzeugen lassen.—Gefallene als Zeugen unter Versprechen des Schutzes vorgeladen. — Das Hull House will sich ihrer annehmen.

Vom Hull House wurde heute der stadträthliche Untersuchungsausschuß in Kenntniß gesetzt, daß es jede Gefallene, welche vor dem Ausschuß als Zeugin auftritt und aus ihrer bisherigen Lage herauskommen möchte, aufnehmen und für ihr Weiterkommen sorgen will. Der Ausschuß nahm das Anerbieten dankend entgegen.

N. F. Murray, Oberinspektor von Bürgersteigen, ersuchte um Untersuchung von Anklagen, wonach er bei dem Bau von solchen Anlagen betheiligt sei. Vorsitzer Herrmann erklärte, diese Beschuldigungen rührten von einem gewissen Marton her, welchen er selbst vor fünf Jahren vor dem Zuchthause gerettet habe, unter der falschen Annahme, der Mann sei das Opfer politischer Umtriebe geworden. Jener Mann war des Unterschleifs angeklagt und die Geldstrafe, zu der er verurtheilt wurde, sei von ihm (Herrmann), bezahlt worden. Jener Mensch verdiene keinen Glauben.

Polizist Pat. C. Howe wurde nun als erster Zeuge vernommen. Der Mann wußte nichts von Spielhöllen und durfte gehen. Polizist Stutz patrouillirt, ebenso wie Howe, nur einen Grenzdistrikt des „Tenderloin" und wußte ebenfalls nichts von Spielhöllen. Jn Polizist Jos. McGurks Dienstbezirk ist die Spielhölle von Wm. Mushmouth Johnson, Nr. 495 State Str. Von deren Vorhandensein hat er nichts gewußt; der Zeuge meinte, nach Spielhöllen sollte die Spezialabtheilung suchen, dafür sei sie da. Er habe keine Befehle erhalten, sich um Spielhöllen zu kümmern. Zeuge hat häufig die Geheimpolizisten Herts und Schubert von der Spezialabtheilung in jener Gegend getroffen, sei von diesen aber nie befragt worden wegen Spielhöllen. Zeuge hat wohl munkeln mögen, daß Johnson eine Spielhölle betreibe, aber nie Glücksspieler in dessen Lokal gesehen. Es sei auch nicht erwünscht, daß Polizisten Wirthschaften besuchten. Zeuge hielt es nicht für seine Pflicht, nach Spielhöllen zu forschen. Polizeichef O'Neill kam jetzt, wie alltäglich, an die Reihe und wurde nach dem Namen des Polizisten befragt, welcher in voller Uniform im Laden von Siegel, Cooper & Co. ein Paar Handschuhe stahl, erwischt wurde und bat, ihn nicht anzuzeigen, da es ihn unglücklich mache. Der Chef erklärte, von dem Fall nur durch die Zeitungen vernommen zu haben, wie auch über die Mattooner Geschichte. Er habe jene Diebstahls-Geschichte Jnspektor Lavin zur Untersuchung übergeben und keinen Bericht erhalten. Tom McGuire, der Jnhaber einer Geheimagentur, habe ihn dann benachrichtigt, daß der Dieb weder ein Polizist noch ein Spezialpolizist gewesen sei, auch keine Uniform getragen habe. McGuires Agentur stand mit dem Polizeidienst in jenem Riesengeschäft in Verbindung. Es sei möglich, daß die vom Diebe getragenen Polizistenabzeichen bei einem Einbruch bei einem Polizeibeamten gestohlen wurden. Der Zeuge sagte, seine Macht sei beschränkt, er könne keinen Polizisten bestrafen, sondern nur der Disziplinarbehörde anzeigen. Diese sei mit ihrer Arbeit stark im Rückstande, um ungefähr vierzig Fälle.

Hierauf lud der Vorsitzer in einer öffentlichen Bekanntmachung alle Prostituirten ein, welche Zeugniß über Tributzahlungen abzugeben wünschen, sich im Hull House zu melden. Eine Anzahl angesehener Damen wollen für die unglücklichen Mädchen sorgen und sie vor weiterer Verfolgung durch Polizisten und Spelunkenbesitzer beider Geschlechter schützen. Der Ausschuß stellte den Zeugen ebenfalls seinen vollen Schutz in Aussicht. Es ist dies im Einklang mit der Eingangs mitgetheilten Einladung.

Frank B. Noyes, Redakteur und Herausgeber eines Morgenblattes, sagte aus, daß er im letzten Februar durch Berichterstatter das Unwesen der Spielhöllen in der Stadt untersuchen ließ. Der Polizeichef habe nach Veröffentlichung der „Entdeckungen" erklärt, er habe von jenen Spielhöllen nie etwas gehört. Der Zeuge theilte seine Ermittelungen dem Korporationsanwalt Walker und dem Bürgermeister mit; letzterer habe bestritten, daß in einem ihm bezeichneten Hause, 311 Clark Straße, eine Spielhölle sei. Jedoch sei die Polizei angewiesen worden, den Spielhöllenbesitzern mitzutheilen, sich eine Zeitlang ruhig zu verhalten. Zwei Berichterstatter jenes Blattes, Rathbom und Mason, wurden nun vernommen. Sie sagten aus, daß ihnen von Aufpassern in Spielhöllen mitgetheilt worden sei, welche sie, die Zeugen, für Spieler hielten, von der Bezirkswache [illegible] in einer anderen Spielhölle, 157 Clark Straße, werde Niemand gestört werden. Wenn die Polizei eine Razzia plane, so wäre das schon zwei Tage vor der Ausführung den Spielhöllenbesitzern bekannt. Die Polizei käme z. B. in O'Leary's Lokal zumeist über das Dach herein. Dabei würden einige Backsteine, die zu dem Zwecke dort blieben, durch das Oberlicht gestoßen und so die Spieler benachrichtigt, damit sie ihr Geld usw. in Sicherheit bringen könnten. Das erfuhren die Zeugen von etwas redseligen Angestellten der Spielhöllen.

Zeuge Rathbom besuchte gestern Abend ein anderes derartiges Lokal, den Boulevard Whist Club, 27 LaSalle Str. Dieses sei von 2 Uhr Nachm. bis 6 Uhr früh täglich im Gange. Mitgliedschaft im Klub ist zum Spielen nicht erforderlich. Jn einem anderen „Klub", dem „Minden", im dritten Stockwerk des Jack'schen Theatergebäudes, spielten 75 Männer. Der Zeuge und sein Begleiter wurden sofort zum Spiel eingeladen und verloren ein paar Dollars. Bekannte Politiker sollen diese Spielhölle betreiben. Am letzten Samstag Abend war der Zeuge in Wodaks Olympia an der Nord Clark Str., wo 82 Dirnen nach „Kunden" suchten. Das sei ein notorisches Lokal. An der Nord Clark Str. werde die Polizeistunde nie beachtet, die Wirthschaften seien bis 3 oder 4 Uhr Morgens offen. Zeuge hat von zahlreichen Polizisten und höheren Polizeibeamten vernommen, man erwarte nicht von ihnen, daß sie sich um Spielhöllen bekümmerten. Polizeichef O'Neill sei wiederholt von ihm und anderen Berichterstattern eingeladen worden, sie nach bestimmten Spielhöllen zu begleiten, er habe deren Existenz aber stets in Abrede gestellt und sich geweigert, mitzukommen. O'Neill habe nie bestritten, daß er um das Glücksspiel wisse. Die Spielhöllenbesitzer machten gar keine Versuche, ihr Geschäft zu verheimlichen. Der Zeuge erklärt, er sei für die Lizensirung der Dirnen und deren ärztliche Kontrole, sowie für die Lizensirung der Spielhöllen.

Zeuge Mason wurde nun vernommen. Dieser hatte im Auftrage eines Blattes vierzehn Spielhöllen besucht, darunter 311 Clark Str. Hier hätten an zwei Tischen Chinesen gespielt, um Summen von $50 und $100. An anderen Tischen hätten Weiße gesessen. Zeuge traf 60 bis 70 Personen auf den Treppen, so lebhaft sei der Verkehr gewesen. Zeuge verlor innerhalb einer Minute $5 im Spiel. Neger, weißer Abschaum und Chinesen bildeten die Kundschaft. Andere Spielhöllen, welche der Zeuge besuchte, waren in den Häusern 117 und 123 Clark und 125 Dearborn Str. Er fand es nirgends schwierig, hineinzukommen; ferner begab er sich nach 221 State Str., und nach dem Hoffman Klub an der Monroe Str.; hier wurde zu 25 Cents per Punkt gespielt, so daß man leicht $1000 in ein paar Stunden verlieren könne.

Jn Mushmouth Johnsons Wirthschaft waren drei Spielpartien im Gange, unter Negern. Die eigentlichen Spielzimmer waren geschlossen. Das eleganteste Lokal war 110 Madison Straße, wo aber nur „Draw Poker" gespielt wurde. Jn die Spielhölle, 191 Wabash Ave., konnte der Zeuge nur mit einer Eintrittskarte gelangen. Jn zahlreichen Lokalen, wie 2700 und 2037 State Str., wurde nur „Craps" gespielt. Jn den besseren Spielhöllen seien Spirituosen den Kunden servirt worden. Diese brauchten nicht dafür zu bezahlen.

Nachdem noch zwei Verkäuferinnen in Siegel, Cooper & Co.'s Geschäft auf morgen früh vorgeladen waren, um wegen des Polizisten, welcher beim Diebstahl abgefaßt worden sein soll, vernommen zu werden, vertagte sich der Ausschuß bis heute Nachmittag um 2 Uhr. Dann ging es mit frischen Kräften auf der alten Fährte weiter.

* * *

Der Ausschuß hat die Aussagen, welche Polizeichef O'Neill in geheimer Sitzung machte, jetzt im Wortlaut veröffentlicht. Ein Theil derselben ist bereits in der „Abendpost" mitgetheilt worden. Der Polizeichef gab zu, daß er sich in seiner langen amtlichen Laufbahn nie um die Spielhöllen und die Glücksspiele bekümmert hat, letztere nicht einmal kennt, und sich ganz und gar auf die Berichte der Leiter der Spezialtruppe für Glücksspiele und ähnliche unerlaubte Geschäfte, Herts und Schubert, verlassen hat. Niemals hat er persönlich eine Untersuchung vorgenommen, und er behauptete, als ihm eine lange Liste von in beständigem Betrieb befindlichen Spielhöllen mit Ortsangabe vorgelesen wurde, nie von der Existenz derselben gehört zu haben. Während er erklärte, daß er erwartete, die Polizisten würden über alle etwaigen Spielhöllen-Betriebe in ihrem Bezirk Bericht erstatten, mußte er aber auch zugeben, daß er nie etwas derartiges angeordnet hatte. Die Thätigkeit von Herts und Schubert hat er nie geprüft, doch behauptete er steif und fest, daß dies tüchtige Beamte seien. Gegen den Betrieb von Handbüchern, sagte er, könne er nicht einschreiten, da die bestehenden Gesetze nicht ausreichten. Der Zeuge mußte zugeben, daß ihm mehr Klagen über Spielhöllen als über irgend welche andere Gesetzlosigkeiten, trotzdem er [illegible] er sei mit Geschäften überhäuft solchen, die eigentlich Sache von Schreibern wären, auch habe er Niemand, der ihm helfe. Der Bürgermeister weise ihm seine Arbeit an.

Die Mitglieder des Ausschusses legen sich jetzt die Frage vor, ob der Polizeichef absichtlich mit unbedeutenden Routinegeschäften belästigt werde, damit er wichtigen Aufgaben keine Aufmerksamkeit schenken könne, immerhin kam es ihnen sonderbar vor, daß er trotz der Beweise gegen den Geheimpolizeisergeanten Mackey über dessen Treiben in Mattoon nicht einschritt und Mackey sogar fernerhin zu gleichen Dienstleistungen verwendete. Die Aussage des Polizisten O'Connell, er habe Leutnant Walsh Mittheilung von dem Betrieb einer Spielhölle in „Bob" Motts Wirthschaft, 2700 State Str., gemacht und dieser Beamte aber keine Schritte in der Sache gethan, erscheint dem Untersuchungsausschuß als Beweis für die Schuld höherer Beamte im Polizeidepartement. Gestern Abend wurde übrigens Motts Spielhölle ausgehoben und zwanzig Neger verhaftet, welche angeblich „Crap" spielten.

Der Ausschuß hat dem Staatsanwalt von Coles County empfohlen, nochmals die Bauernfänger-Umtriebe und die Beraubung von Besuchern auf dem Jahrmarkt in Mattoon durch Großgeschworene untersuchen zu lassen, und ihm die Zeugen namhaft gemacht, deren Zeugniß zur Erhebung von Anklagen genügt.

Der Bürgermeister fand sich gestern Abend zu der Ausschußsitzung ein und erklärte sich bereit, die Wirthschaftslizensen von Mott und Croß zu widerrufen. Da aber nach Ansicht der anwesenden Rechtskundigen die diesbezügliche Amtsbefugniß des Bürgermeisters anfechtbar ist, so beschloß der Ausschuß, dem Stadtrath am Montag Abend die Annahme einer neuen Ordinanz zu empfehlen, so daß der Bürgermeister einschreiten kann. Die seither widerrufenen Lizensen werden jedoch nicht wieder in Kraft treten.

* * *

Mayor Harrison äußert bisher noch kein Mißtrauen in Bezug auf die Befähigung des Herrn O'Neill zur Bekleidung der Polizeichefs-Stelle. Er meint aber, daß der Polizeichef mit Arbeit überbürdet, und daß es wünschenswerth sei, ihm wieder einen Assistenten zu geben. Es frage sich allerdings, ob es möglich sein würde, auf dem Weg der Zivildienstprüfung den geeigneten Mann für das Amt zu finden.

Kalt gestellt.

Zwei Einbrecher auf frischer That ertappt.

Sind verdächtig, sich am Raubmorde in der Straßenbahnremise betheiligt zu haben.

Von den Detektives Norton und Egan wurden zwei Einbrecher verhaftet, als sie angeblich im Begriffe waren, einer Wohnung im Gebäude Nr. 957 Albany Ave. einen unerwünschten Besuch abzustatten. Die Burschen wurden in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingekäfigt. Einer der Häftlinge wurde als ein Verbrecher identifizirt, der vor drei Wochen einen Geldschrank in einer Bank zu Monmouth, Jll., sprengte und plünderte. Die Polizei glaubt auch Grund zu der Annahme zu haben, daß die Verhafteten sich an dem Raubmorde in der Remise der Chicago Street Railway Company betheiligten.

Die Häftlinge, welche Brüder sind, gaben ihre Namen als Alfred und Otto Berger an. Sie waren elegant gekleidet, trugen Diamanten und hatten eine Masse Geld bei sich.

Alfred Berger wurde von George Weidenburg, dem Stadtmarschall von Monmouth, Jll., als der Verbrecher identifizirt, welcher den Geldschrank in einer Bank zu Monmouth sprengte und den aus $2800 bestehenden Jnhalt stahl. Er hatte sich eine Woche lang in jener Ortschaft aufgehalten. Nach verübter That, am 17. Oktober, verkrümelte er sich.

Wie gesagt, behauptet die Polizei, Beweise dafür zu haben, daß die Gebrüder Berger am Raubmord in der Wagenremise betheiligt waren. Welcher Art die Beweise sind, weigert sie sich aber anzugeben.

Die Angeklagten, welche anscheinend eine gute Erziehung genossen haben, weigern sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Die Polizei behauptet, daß beide erfahrene Einbrecher und Geldschranksprenger sind.

* Auf Wunsch des Vorstehers der Countyanstalten in Dunning, Dr. Postata, ist für heute Nachmittag der Countyraths-Ausschuß für jene Anstalten zusammenberufen worden, um die neuen Anstaltsregeln zu prüfen, bezw. gutzuheißen, welche Dr. Podstata ausgearbeitet hat.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Drohendes Wetter heut Abend und Donnerstag, möglicher Weise Regenschauer und kühler. Lebhafter bis starker Nordwind.

Jllinois, Indiana und Nieder-Michigan: Drohendes Wetter heute Abend und Donnerstag, möglicher Weise Regenschauer und kühler. Lebhafter bis starker Nordwind.

Wisconsin: Theilweise bewölkt und kühler heute Abend [illegible]

[illegible]

Leset die „Sonntagpost".

Die Amazone.

Von Johannes Johannsen.

(3. Fortsetzung.)

Und wieder ward es still, zuweilen nur streckte sich Wächter, der Hund, oder eins der Holzscheite im Ofen fiel prasselnd in sich zusammen. An der Wand, Charlotte gegenüber, hing der Spiegel, der nach altmodischer Sitte aus zwei verschieden großen Stücken zusammengesetzt ward. In dem oberen spielten der helle Dunst und die beweglichen Flämmchen der Kerzen, in dem unteren Theile des Glases erblickte sie ihre eigene Gestalt, in sich gefallen auf dem Stuhle. Sie erschrank vor sich selber und richtete sich mit einem Ruck gerade. So sah sie wesentlich anders aus, sie wollte doch recht acht geben auf ihre Haltung. Owena hatte ihr nicht schlecht gerathen, sie hätte nichts Vortheilhafteres anziehen können, als dieses verblaßte blaue Kleid, und auch der Kreppschal um den Hals stand ihr gut. Wie schön ihr Haar noch immer war, so voll und blond wie damals, aber im Gesicht war sie mager geworden, die Backenknochen standen ganz weit vor. Charlotte Christensen seufzte, sie rückte den Stuhl anders und drehte dem Spiegel den Rücken zu. Am klügsten war es schon, an gar nichts zu denken, und beinahe gelang es ihr; sie blickte hinauf zu den flackernden Kerzen und hörte auf das Ticken der Uhr. So reihte sich Minute an Minute, die Zeit verging. Plötzlich regte sich der Hund, er spitzte die Ohren und begann zu bellen, ein paarmal nacheinander, kurz und dumpf.

Charlotte sprang in dieHöhe. „Still, Wächter," sagte sie, in die Mitte des Zimmers zurückweichend, „du mußt ruhig sein."

Sie faßte das Thier am Halsband und er horchte auf ein Geräusch, das von draußen kaum vernehmlich nach innen drang.

„Es sind Räder, die über den Schnee rollen, es ist ein Wagen. Der Herr kommt, Wächter, und du sollst ihn zuerst begrüßen."

Sie öffnete die Thür und ließ den Hund hinaus auf den Flur, wo er im Augenblick durch sein lautes Gebell die Dienerschaft zusammenrief. Charlotte Christensen selbst blieb im Saal, ihr Herz klopfte und in ihren Schläfen hämmerte es. „Ob er nicht doch in Geschäften kam?" Sie wollte nicht hinausgehen, sie wollte ihn nicht begrüßen, da draußen nicht. Immer näher erklang das Rollen des Wagens, das Aufschlagen von Pferdehufen auf festgefrorenemBoden. Sie hörte das Knallen einer Peitsche, das Knarren von Riemenzeug, das Geschnaube und Gepuste der Pferde, dann gab es einen Ruck, der Wagen hielt. Im Flur ward Owenas harte Stimme laut, geschäftige Menschen eilten hin und her, Thüren wurden auf- und zugeschlagen, und dazwischen ertönte das anhaltende Heulen und Bellen des Hundes, der ihn erkannte und sich nun vor Freuden nicht zu lassen wußte.

Charlotte Christensen ist ihm nicht entgegengegangen, mit schlaff herabhängenden Armen stand sie noch in der Mitte des Saales, als er eintrat.

„Charlotte!"

Wie aus weiter Ferne klang diese Stimme an ihr Ohr, wie das Echo eines vor Jahren einst gesprochenen Wortes. Er war ein wenig stärker geworden und ein wenig älter, einzelne graue Fäden zogen sich durch seinHaar. Schwankend, auf demselben Fleck verharrend, sah sie ihn auf sich zuschreiten. Er faßte sie mit kräftigem Druck an den Händen und blickte ihr in die Augen.

„Wir haben uns lange nicht gesehen, Charlotte."

Sein Rock berührte ihrGewand, sein Odem traf ihr Antlitz, und ihr war, als ob aus seinen weißen Fingern das heiße rothe Blut in ihren Körper flöße.

„Hast du kein Wort der Begrüßung für mich?"

„Willkommen," sagte sie bebend, „willkommen, Gabriel, in diesem Hause!"

„Ich hoffte immer, du würdest dich ein wenig über meine Ankunft freuen, Charlotte; das war wohl thöricht von mir. Eigentlich begreife ich auch selbst nicht, wie ich auf solche Gedanken verfallen konnte; Grund hab' ich dir ja nicht dazu gegeben."

„Aber ich freue mich ja, Gabriel, gewiß freue ich mich. Ich meine nur," fügte sie zögernd hinzu, „eine andere Zeit wäre vielleicht besser gewesen, um von Geschäften zu reden."

„Von Geschäften," sagte er erstaunt, „wie kommst du nur darauf, Charlotte? Mir wenigstens liegt nichts ferner als das. Du hast bis dahin ganz gut mit deinen Angelegenheiten allein fertig werden können, und was mich betrifft, so ist mir der Mammon in den letzten Jahren durch's Dach geregnet, ich habe mehr, als ich brauche. Nein, was mich hertrieb, war etwas ganz anderes, — soll ich es dir verrathen? Es war Sehnsucht, unbezwingliche Sehnsucht; durch einen geringfügigen Anstoß geweckt, wollte sie sich durch nichts wieder einschläfern lassen. Nun weißt du's."

„Von Sehnsucht getrieben?" wiederholte sie sinnend. „Sag' das noch einmal."

„Von Sehnsucht getrieben."

Gabriel Christensen hielt ihre Rührung für körperlicheSchwäche,er drückte sie sanft an sich und führte sie zum Sofa.

„Du solltest dich setzen, Charlotte, denn wie Owena mir sagt, kränkelst du und mußt dich schonen. Lehne dich nur gemüthlich in die Ecke, — warte mal, ich will dir ein Kissen unter den Kopf schieben, dann liegst du bequemer.

Willenlos ließ sie alles mit sich geschehen, sie war so glücklich, ihn bei sich zu sehen, seine Nähe zu spüren.

„Wie festlich ihr es hier geschmückt habt, und wie würzig der Tannenbaum duftet," meinte er, prüfend im Saale Umschau haltend, „so richtige Weinachten hab' ich seit Jahren nicht mehr gefeiert. In der Stadt thun sie ja, was sie können, sie zünden auch Lichterbäume an und hängen alles mögliche in die Zweige, aber die Stimmung scheint mir nicht so die echte. Das Hasten und Treiben hört niemals ganz auf, sie kommen nicht recht zur Ruhe, und Friede soll doch sein auf Erden, — zwischen uns auch, nicht wahr, Charlotte? Wir wollen alles begraben und vergessen sein lassen, was jemals zwischen uns lag."

„O wie gerne, Gabriel!"

„Wenn es dir recht ist, so könnte ich eigentlich jetzt die Lichter an deinem Baum anzünden, das duftet so herrlich, feierlicher als Weihrauch in den Kirchen."

„Macht es dir auch keine Mühe? Sonst rufe ich Owena."

„Nein, nein," sagte er abwehrend, lasse Owena nur, wo sie ist, sie kocht Karpfen in der Küche, und sie ist ganz vortrefflich dort aufgehoben."

„Hast du denn deine alte Abneigung immer noch nicht überwunden? Du weißt gar nicht, Gabriel, welch' einen Schatz ich an diesemMädchen habe. Sie sorgt für mich geradezu wie eine Mutter, und ich versichere dich, sie schilt mich, wenn ich unvernünftig bin, mich der Kälte oder der Zugluft mehr aussetze, als mir gut ist. Ich habe sie aber auch lieb, sie ist mir eher eine Freundin als eine Dienerin."

„Ihr habt euch ja auch schon so lange gekannt."

„Das haben wir; ich hatte doch keine Schwester, und da wurde denn die kleine Owena oftmals als Spielgefährtin zu mir geholt, und wie haben wir gespielt! Eigentlich ist sie wenig bildungsfähig gewesen, manch andere hätte sich bessere Umgangsformen angeeignet und längst ein richtiges Deutsch gesprochen. Mir ist sie lieb so, sie ist treu wie Gold, und wenn ich es verlangte, so ginge sie für mich durchs Feuer; darum mußt du auch ein bischen nett gegen sie sein, Gabriel."

„Natürlich, selbstverständlich, Charlotte."

Er rückte sich einen Stuhl an den Weihnachtsbaum, trat schonungslos auf den krachenden Seidenbrokat und ließ die Lichter aufflammen, eins nach dem andern.

„Welch' ein Gewirr von Gold- und Silberfäden! Ist das einmal hübsch, — das hast du doch sicherlich über den Baum gesponnen."

„Ja, Gabriel, heut während der Mittagszeit."

„Dacht' ich mir, und die Lichter hast du natürlich auch ausgesucht, lauter rosa, wie reizend sich das ausnimmt zwischen den grünen Zweigen."

„O nein, Gabriel, die hat Owena, und zwar ganz ohne mein Wissen eingekauft."

„Ein riesig geschmackvolles Mädchen."

„Gabriel, Gabriel."

Es ist mir vollständig ernst damit, Charlotte. Siehst du wohl, nun sind sie alle angezündet, nur das ganz oben auf der Spitze nicht, das kann ich nicht erreichen. Nun, ich denke, wir lassen es heute, ein Vergnügen muß man sich aufbewahren für den morgenden Tag."

Er schob den Stuhl beiseite und setzte sich wieder dicht neben Charlotte auf das Sofa. Eine Weile blickten sie schweigsam in den Lichterglanz.

„Stille Nacht, heilige Nacht," zitirte er halblaut, dann brach er plötzlich ab und sagte: „Was für schönes, blondes Haar du doch hast, Charlotte."

„Es ist mir treu geblieben, Gabriel, das einzige, was dich an früher erinnern wird, sonst mag ich mich sehr verändert haben."

„Kann ich nicht einmal finden. Ein bischen mager bist du ja geworden, aber das wird schon wieder anders werden, wenn der böse Winter nur erst vorbei ist."

Sie nickte ihm freundlich zu. „O Gabriel, wieviel hat sich während der Jahre, in denen wir uns nicht sahen, ereignet. Du bist nun wirklich ein berühmter Mann."

Er lächelte geschmeichelt. „Das wird so arg nicht sein."

„Doch, Gabriel. Hast du nicht die goldene Medaille bekommen? Nach deinem Entwurf ist damals das Reiterstandbild des Herzogs ausgeführt worden, und im vergangenen Jahre erhieltest du wieder den Auftrag für die „Charitas". Es war ein wahrer Festtag für uns, als wir davon erfuhren; du glaubst nicht, wie wir uns darüber gefreut haben."

„Wir, wer denn noch als du?"

„Nun, Owena, sie nimmt an allem theil, was mich betrifft."

„Ach so, Owena, das hätte ich mir denken können. Ja, liebe Charlotte, ich habe mich auch gefreut. Solche Anerkennung, solche Würdigung des Könnens ist eigentlich noch mehr werth, als der pekuniäre Ertrag, den sie mit sich führt. Und wenn ich jetzt auf dem Wege bin, es zu etwas zu bringen, so habe ich es mir durch meine Arbeit redlich verdient. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie fleißig ich gewesen bin, was ich Alles gezeichnet und modellirt habe, zu keinem anderen Zweck, als um noch daran zu lernen. Aber was nützt schließlich alle Fertigkeit? Glückliche Momente muß man haben, um das innerste Wesen der Natur so packen zu können. Ich glaube, die Charitas ist mir gelungen, sie soll im Vestibül des Waisenhauses aufgestellt werden, das im nächsten Monat eingeweiht wird."

„Dabei mußt Du wohl auch zugegen sein?"

„Laß mich nicht daran denken; ich habe das Bedürfniß, mich einmal auszuruhen, mich einer süßen, göttlichen Faulheit zu überlassen nach all der Aufregung, die ich hinter mir habe. Hier bei Dir ist es hübsch, ich bliebe für mein Leben gern ein paar Wochen hier, vorausgesetzt, daß ich Dir nicht lästig falle."

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel

Kostet nichts, falls es fehlschlägt.

Irgend eine ehrliche Person, die an Rheumatismus leidet, ist zu dieser Offerte willkommen. Jahre lang suchte ich überall nach einem spezifischen Heilmittel für Rheumatismus. Dieses Ziel zu erreichen, arbeitete ich schier zwanzig Jahre lang. Endlich, und zwar in Deutschland, wurden meine Nachforschungen mit Erfolg gekrönt. Dort fand ich ein kostbares chemisches Produkt, welches mich nicht enttäuschte, wie andere rheumatische Mittel, die Aerzte überall enttäuscht hatten.

Ich behaupte keineswegs, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel im Stande sei, verknöcherte Gelenke wieder in Fleisch umzusetzen. Das ist unmöglich. Aber es treibt das Gift, welches die Schmerzen und Anschwellungen verursacht, aus dem Blute heraus, und dadurch macht es dem Rheumatismus ein Ende. Ich weiß das so genau, daß ich einen ganzen Monat lang mein Rheumatisches Heilmittel auf Probe liefere. In einem Monat Zeit kann ich nicht einen jeden Fall heilen. Es wäre thöricht, das zu erwarten. Doch die meisten Fälle geben innerhalb 30 Tagen nach. Diese Probebehandlung wird Euch zur Ueberzeugung bringen, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel gegen Rheumatismus eine große Kraft — ja eine mächtige Gewalt hat, der diese Krankheit nicht zu widerstehen vermag.

Ich mache Euch dieses Anerbieten, um Euch von meinem Vertrauen zu überzeugen. Dieses Vertrauen ist das reine Resultat meiner Erfahrung — meiner wirklichen Kenntnisse. Ich weiß, was mein Heilmittel zu bewirken im Stande ist. Und ich weiß es wirklich so genau, daß ich bereit bin, es auf Probe zu liefern. Schreibt mir einfach eine Postkarte und verlangt mein Buch über Rheumatismus. Ich werde dann mit einem Apotheker in Eurer Nachbarschaft die nöthigen Anordnungen treffen, so daß Ihr sechs Flaschen von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel (Dr. Shoop's Rheumatic Cure) erlangen und die Probe machen könnt. Ihr dürft es während eines ganzen Monats auf Versuch einnehmen. Hat es Erfolg, kostet es Euch $5.50. Falls es fehlschlägt, so bin ich, und ich allein, der Verlierer. Es wird ganz Euch überlassen. Ich meine es wirklich so. Falls Ihr sagt, der Versuch war nicht zufriedenstellend, so erwarte ich keinen Cent von Euch.

Ich habe keine Proben. Wenn irgend eine Probe schon allein auf Rheumatismus einwirken kann, muß sie bis zum Rande der Gefahr mit Droguen vermischt sein. Ich wende keine solchen Droguen an, denn es ist gefährlich, dieselben einzunehmen. Ihr müßt die Krankheit aus dem Blute heraustreiben. Dieses bewirkt mein Heilmittel, ja sogar in den schwierigsten und hartnäckigsten Fällen. Es hat die ältesten Fälle kurirt, die ich je behandelte, und in all meiner Erfahrung, in allen meinen 2000 Experimenten, habe ich nie kein anderes Heilmittel gefunden, welches im Stande war, unter je zehn chronischen Fällen selbst einen einzigen zu kuriren.

Schreibt mir, und ich werde Euch das Buch zusenden. Versucht mein Heilmittel während eines Monats, denn schaden kann es Euch keinerlei. Falls es fehlschlägt, bin ich selbst der Verlierer daran.

Adressirt: Dr. Shoop, Box 609, Racine, Wis., V. S.

Milde, nicht chronische Fälle, werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei allen Apothekern zu haben.

Lokalbericht.

Es wird brenzlich.

Südseite Straßenbahner stimmen über die Streikfrage ab.

Einigung im Schlachthausbezirk.

Angestellte der American Hide and Leather Co. mögen heute streiken. — Führer verschiedener Gewerkschaften drohen der „Federation of Labor" mit Sprengung.

Die ablehnende Antwort, welche dem Vollziehungs-Ausschuß der Südseite-Straßenbahner-Union von dem Betriebsdirektor der City Railway Co. gestern auch auf seine herabgemäßigten Forderungen zutheil geworden ist, hat denselben zur Einberufung einer General-Versammlung des Verbandes veranlaßt. Dieselbe fand unter sehr zahlreicher Betheiligung in der Federation Hall, Nr. 3956 State Str., statt und hat beschlossen, daß nunmehr die Mitglieder darüber abstimmen sollen, ob zur Durchsetzung der Forderungen zum Streik geschritten werden solle. Mit der Abstimmung wird, in dem oben genannten Lokal, morgen früh um 4 Uhr begonnen werden. Der Stimmplatz wird offen bleiben bis Freitag früh um 4 Uhr. Die Abstimmung erfolgt mittels Stimmzettels. Gleich nach Beendigung der Abstimmung wird mit der Zählung der Stimmen begonnen werden. Man erwartet, daß eine überwältigende Mehrheit der Mitglieder sich zugunsten des Streiks erklären werde. Außer den Mitgliedern des eigentlichen Betriebspersonals würden sich an einer etwaigen Arbeits-Einstellung auch die Maschinisten, Heizer, Kabel - Ausbesserer und sonstigen organisirten Angestellten der Gesellschaft betheiligen, so daß sich die Gesammt - Zahl der Streikenden auf rund 3000 stellen würde. Ein Mehrheits-Beschluß der Union würde übrigens unter der Verbands-Verfassung noch nicht ausreichend sein, um die Arbeits-Einstellung eintreten zu lassen. Die allgemeine Verbandsleitung müßte diese erst gutheißen. Präsident Mahon von der Internationalen Union, der sich zur Zeit imOsten befindet, ist telegraphisch ersucht worden, nach Chicago zu kommen. Man weiß von ihm, daß er seineZustimmung zu dem Streik geben wird, weil sich alle anderen Mittel zur Erreichung des angestrebten Zweckes als vergeblich erwiesen haben. Sollte also der Streik beschlossen und nicht noch im letzten Augenblick der Kampf durch das Eingreifen irgend welcher Vermittler abgewendet werden, so könnte man die Arbeits-Einstellung der Leute und damit eine, wenigstens für's Erste, allgemeine Betriebseinstellung auf allen Linien der City RailwayCo. für Montag früh erwarten.

Die Betriebsleitung der City Railway Co. hat natürlich schon seit geraumer Zeit Vorkehrungen für den Streik getroffen. Sie erwartet, daß einige Hundert von den gegenwärtigen Angestellten welche der Union nicht angehören, sich auch an dem Streik nicht betheiligen werden. Außerdem hält sie außerhalb Chicagos mehrere Hundert Mann in Reserve, welche gegebenenfalls raschestens als Streikbrecher hierher gebracht werden würden.

Die verschiedenen anderen Straßenbahner-Organisationen Chicagos haben bereits beschlossen,, ihre Mitglieder zum Besten der Ausständigen mit je $1 die Woche zu besteuern, sofern auf der Südseite der Streik erklärt werden sollte. Die Allgemeine Union verfügt über einen Kassenbestand von $200,000, der nöthigenfalls bis auf den letzten Cent zur Unterstützung der Streiker würde verwendet werden.

Ein Straßenbahnstreik ist auf der Südseite schon seit dem Jahre 1884 nicht mehr dagewesen. Damals waren die Straßenbahner als Mitglieder des Ordens der Arbeitsritter organisirt. Als ihnen von der Betriebsleitung verschiedene Forderungen, welche sie in Bezug auf Lohn und Arbeitszeit gestellt, nicht bewilligt wurden, erklärten sie den Streik, der aber nur von kurzer Dauer war und von den Leuten verloren wurde. DasBetriebspersonal nahm dann erst im Jahre 1897 wieder einen Anlauf zur Gründung einer Organisation, der aber keinen großen Erfolg hatte und bald wieder aufgegeben wurde. Die gegenwärtig bestehende Union ist vor etwa anderthalb Jahren gegründet worden. Sie hat die große Mehrzahl sämmtlicher Fahrer und Schaffner zu Mitgliedern und steht in nahen Beziehungen zu den Fachverbänden der Maschinisten, Heizer, Werkstätten-Arbeiter und Ausbesserer, welche die Gesellschaft beschäftigt. Die Ursache des gegenwärtigen Zwiespaltes zwischen der Union und der Gesellschaft bildet die Weigerung der Gesellschaft, ausschließlich Unionleute zu beschäftigen und den Lohn der auf den elektrischen Linien beschäftigten Fahrer und Schaffner um 1 Cent die Stunde zu erhöhen.

Die City Railway Co. macht übrigens heute „halb-amtlich" bekannt, daß sie im Begriff stehe, die Linien der South Chicago City Railway zu übernehmen, was für das Publikum Beförderung von der inneren Stadt bis zur südlichen Stadtgrenze für nur 5 Cents bedingen würde. Außer der South Chicago City Railway, welche bisher fast ausschließliches Eigenthum der Erben von Columbus Cummings ist, beabsichtigt die City Railway Co. auch die sämmtlichen anderen Straßenbahn-Gesellschaften auszukaufen, welche im Süden und im Südwesten der Stadt größere oder kleinere Verkehrsanlagen besitzen.

Die Vertreter der Schlachthausfirmen haben sich gestern willens erklärt, den ungeschulten Arbeitskräften, welche in den Konserven-Abtheilungen beschäftigt sind, eine Lohnaufbesserung im Betrage von etwa 10 Prozent des bisherigen Verdienstes der Leute zuzugestehen. Ueber diesen Vorschlag stimmen die betheiligten Arbeiter heute ab, und man bezweifelt nicht, daß sie sich damit zufrieden erklären werden. Auch in Bezug auf den Streik der Wurstmacher erwartet man eine Einigung auf einer ähnlichen Grundlage, so daß die Gefahr eines allgemeinen Streiks der Schlachthausarbeiter glücklich abgewendet erscheint.

Die von den Angestellten der American Hide and Leather Co. in ihren drei Gerbereien beschäftigten Arbeiter, zusammen etwa 2000 an der Zahl, mögen heute noch die Arbeit einstellen, weil die Fabrikleitung sich nicht zu einerAbänderung der von ihr betreffs der Arbeitsleistung getroffenen Bestimmungen hat verstehen wollen. Die Angestellten hatten im Frühjahr die Abkürzung der Arbeitszeit von 10 auf 9 Stunden durchgesetzt und zugleich die Erhöhung des Wochenlohnes von $10 auf $12. Die Fabrikleitung hatte nun aber bestimmt, daß zur Herbeiführung eines Ausgleiches die Angestellten ihre Leistungen zu erhöhen hätten. Wenn z. B. vorher von einem Manne verlangt worden war, daß er in einer Stunde eine bestimmte Verrichtung an 25 Kalbfellen vornehme, so hatte er jetzt in derselben Zeit dieselbe Verrichtung an 37 Fellen zu besorgen, sofern er seinen Platz in der Werkstatt behaupten wollte. Die Arbeiter erklären nun, daß sie eine derartige Ueberanstrengung auf die Dauer nicht auszuhalten vermöchten. Vorstellungen, die sie bei der Geschäftsleitung gemacht, sind fruchtlos geblieben, und auch der Vollziehungs-Ausschuß der Federation of Labor, welchem die Angelegenheit von den Arbeitern zur Schlichtung überlassen worden war, hat nichts auszurichten vermocht. Bis heute Nachmittag waren die Gerber noch an der Arbeit, indessen kann jede Stunde den Ausstand bringen.

Die FranklinUnion Nr. 4 der Preßeinleger, welche so freudig überrascht war, als kürzlich eine große Anzahl von Druckereibesitzern sich zur Bewilligung ihrer Forderungen verstand, macht jetzt angeblich die Entdeckung, daß diese Nachgiebigkeit nur eine zeitweilige war. In mehreren Druckereien sollen jetzt die Mitglieder der Franklin Union nach und nach durch Leute ersetzt werden, welche die Internationale Union der Preßleute den Betrieben stellt. Die Mitlieder Peter Nolan, Frank Schultz und William Egner von der Franklin Union wurden gestern im Kreisgericht wegen einer Ruhestörung, deren sie sich schuldig gemacht hatten, um je $15 gebüßt.

Vertreter von Gewerkschaften, welche nicht damit einverstanden sind, daß dem hiesigen Zentralverband der Federation of Labor die Befugniß eingeräumt werden soll, Sympathiestreiks anzuordnen, kamen gestern zusammen und beschlossen, eher eine Sprengung der Federation, bezw. die Bildung eines neuen Zentralverbandes, zu versuchen, als sich der von ihnen für verderblich erachteten Taktik zu fügen, welche von den Leitern der Federation angestrebt wird.

Juckende Schwellungen sind eine schreckliche Plage für die Kleinen und auch für die Aelteren. Leicht kurirt. Doans Ointment versagt nie. Sofortige Linderung, dauernde Heilung. In jeder Apotheke 50 Cents. momifr

* Mehrere Grundeigenthumsmakler unterhandeln wegen Ankaufs aller Grundstücke an der Michigan Avenue, zwischen Elbridge und Hubbard Court, angeblich für Otto Young von der „Fair". Dieser Herr soll beabsichtigen, dort ein großes Hotel ersten Ranges zu errichten; er lehnt es vorläufig ab, sich über seine Pläne zu äußern.

* Infolge des zur Deckung einer Bond-Ausgabe von $75,000 von der Northern Trust Co. gegen die Hawkeye Elevator Co. eingeleiteten Gerichtsverfahrens ist Chas. H. Hubbard gestern von Richter Holdom zum Massenverwalter der Anlagen der Firma in Chicago und Hammond, Ind., ernannt worden. Die Hawkeye Elevator Co. soll die Zinsen auf die Bonds nicht bezahlt haben.

In Dunkel gehüllt.

Wie fand Benjamin F. Jones seinen Tod?

In einem Gebüsch neben den Geleisen der Northwestern-Bahn in Warrensville, Ill., wurde gestern die Leiche von Benjamin F. Jones, einem Motorführer der Chicago Union Traction Co., gefunden. Koroner Maddsen von Wheaton bemühte sich vergeblich, festzustellen, ob der Todte Selbstmord beging, oder ob er eines natürlichen Todes starb.

Am 24.Oktober wurde der Uniformrock eines Motorführers und eineWeste, die eine Uhr, eine kleine Summe Geldes und Schriftstücke, die an B. F. Jones gerichtet waren, enthielt, neben den Straßenbahngeleisen in LaGrange aufgefunden.

Jones, der etwa 50 Jahre war, wohnte mit seinen beiden Söhnen im Gebäude Nr. 954 N. Hermitage Ave. Er soll sich während der verflossenen zwei Jahre oft recht sonderbar benommen haben. Vor zwei Wochen verschwand er. Gestern fand man die Leiche.

„Bitte geben Sie mir
Uneeda Biscuit."

Seit Wochen haben die Händler dieses gesagt — und jetzt können Sie es sagen. Wir haben heute genügend vorräthig für jeden Tisch in Chicago — frisch und knusperig, wie sie immer waren —

„Bitte geben Sie mir
Uneeda Biscuit."

Wir wissen wie unangenehm es für Sie war, zu warten bis ein neuer Vorrath, um der Nachfrage zu genügen, vorhanden war — aber heute ist sie da: eine Hochfluth der besten Bäckereiwaaren.

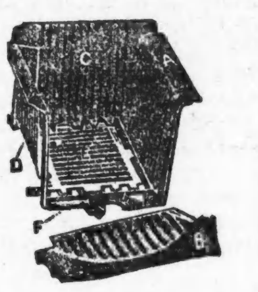
„Bitte geben Sie mir
Uneeda Biscuit."

Die Bäckereien werden jetzt sehr in Anspruch genommen werden: aber sie sind darauf vorbereitet: Tausende und Abertausende von In-er-seal Packeten liegen bereit; jeder Backofen ist im Gange; jeder Verpacker enthusiastisch; jeder Ablieferungs-Wagen bereit, Ueberzeit zu machen.

„Bitte geben Sie mir
Uneeda Biscuit."

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Kauft Eure **Stove Repairs** von uns



Wir machen Ersatzstücke für thatsächlich jeden Ofen den es giebt. Die Vorzüglichkeit unserer Ofentheile ist eine Folge unserer langen Erfahrung; Ihr vermögt die einzelnen Theile

selbst in den Ofen zu passen

wodurch bedeutende Unkosten erspart werden. Wenn Ihr nach dem nachstehend gedruckten Formular bestellt, werdet Ihr keine Schwierigkeiten haben.

Jeder Ofen hat einen oder mehr Namen und eine Nummer. Wenn Ihr nach unseren Läden zum Kaufen kommt, vergeßt nicht alle Namen und Nummer mitzubringen.

Northwestern Stove Repair Co.,

(Füllt dies aus und bringt es mit zur Bestellung.)

Bestellungs-Anweisung.

Name des Ofens (alles was zu sehen ist)........

Nummer des Ofens (wie sie auf dem Ofen steht — gewöhnlich auf dem Pipe Collar oder vorn auf der Platte)........

Name des Fabrikanten........

Datum des letzten Patents........

Ist der Ofen jetzt mit Brick oder Eisen gefüttert........

Hat der Ofen eine flache Rost oder besteht sie aus zwei Stücken....

Müssen die Kohlen von oben hinein oder kann man sie durch die Thür schütten........

Welche Theile werden verlangt........

Größte Fabrikanten von Stove Repairs in der Welt

Ihr könnt in jedem der beiden Läden kaufen:

225-235 West 12. Str.,

70 Ost Lake Str.,

westlich von State Str.

4of,sonmilm

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

"Cluett"

IS THE MARK OF THE BEST

SHIRT

CLUETT, PEABODY & CO. MAKERS

Co-Op.

Bargains sind die Sorte, welche das Publikum würdigt, weil sie genau so verkauft werden, wie sie angezeigt sind.

Dies für den 5. Nov. 1903

Speziell von 8:30 bis 10 Vm. Feinster granulirter Zucker, 5 Pfund für nur........ **19c**

Speziell v. 9:30 b. 10:30 Vm. Echt schwarze schwere gerippte Kinderstrümpfe, fließgefüttert, Gr'n 5—7½, ein Bargain zu 15c, per Paar......... **6c**

Speziell von 10 bis 11 Vorm. Weiße Japonette Männer-Taschentücher, hohlgesäumt und mit Seide-Initiale, ein Bargain zu 10c, jedes.... **4c**

Speziell v. 10:30 b. 11:30 Vm Incandescent Gas Mantles, extra gut gemacht, mit Metall-Cap, jeder nur.... **3c**

Speziell v. 1:30 bis 2:30 Nm. Fancy Flügel und Federn, zurecht u. natürlich gemacht, alle Farben, Auswahl von der Partie für nur... **19c**

Speziell v. 2:30 bis 3:30 Nm. J. O. Kings Zwirn, in schwarz und weiß, 2 Spulen für nur........ **1c**

Speziell v. 3:30 bis 4:30 Nm. Dreß-Skirts für Damen, gefertigt von fancy Skirting, gut gemacht u. eingefaßt, gefüttert mit gutem schwarzem Futter, mittlere u. dunkle Muster, alle Größen, gemacht zum Verkauf für $1, zu.... **19c**

Speziell v. 4:30 bis 5:30 Nm. Fancy holl. Häringe, 1. Kl. Qualität, 5 für nur. **5c**

Speziell von 7 bis 9 Abends. Um Jedermann mit der feinen Qualität unseres Home-Made Brotes bekannt zu machen, offeriren wir, f. d. obigen Stunden unser reguläres Milchrahmbrot, 1 Pfd.-Laib, Unionfabrikat, jedes.... **1½c**

Wir offeriren Euch ferner eine große Anzahl anderer Bargains von gerade so gutem Werth.

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE
Milwaukee Ave. und Carpenter Str.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Brennendes Bergwerk.

Houghton, Mich., 4. Nov. Das Schachthaus Nr. 3 des Mohawk-Bergwerkes ist abgebrannt. Es kostete einen sehr schweren Kampf, die Weiterverbreitung der Flammen zu hindern. Da man noch einen neuen Schacht zur Verfügung hat, so wird das Feuer keine längere Unterbrechung der Arbeiten im Bergwerk verursachen.

Bundesschuld steigt.

Washington, D. C., 4. Nov. Der Bericht über die öffentliche Schuld für den Monat Oktober ergibt, daß dieselbe, mit Abzug des Baarbestandes, am 31. Oktober $920,402,501 betrug und somit für diesen Monat um $2,649,956 gestiegen war.

Ausland.

Der Prozeß Kwilecka.

Berlin, 4. Nov. In dem Sensationsprozeß wegen Kindesunterschiebung gegen Gräfin Isabella Kwilecka und Genossen werden noch immer mehr neue Zeugen vorgeladen. Der Posener Agent Liß wird demnächst vorgenommen werden. Er soll die Unterschrift des Reichstagsabgeordneten Grafen Hektor v. Kwilz-Kwilecki, eines der nächsten Agnaten, welcher den schwebenden Prozeß mit veranlaßt hat, unter einem Schriftstücke gesehen haben, worin sich dieser verpflichtet, dem Agenten Michelski den Betrag von 30,000 Mark zu zahlen, sobald die Gräfin Isabella der Kindesunterschiebung schuldig befunden werde.

Gebietsstreit beigelegt.

Rio de Janeiro, Brasilien, 4. Nov. Der Acre-Gebietsstreit zwischen Brasilien und Bolivia ist beigelegt. Diese Woche noch wird der diesbezügliche Vertrag unterzeichnet werden; seine Veröffentlichung wird aber erst nach seiner Gutheißung durch den Kongreß erfolgen. Wahrscheinlich ist vereinbart, daß Brasilien das Gebiet, und Bolivia eine Abfindungssumme und sonstige Zugeständnisse erhält.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wahrheit an's Licht!

Der Prozeß gegen Leutnant Bilse beginnt nächsten Montag.

Metz, 4. Nov. Mit lebhafter Spannung wird namentlich in Offizierskreisen dem Prozeß gegen Leutnant Bilse vom Lothringischen Train-Bataillon Nr. 16, Forbach) entgegengesehen, welcher für den 9. November vor dem Kriegsgericht dahier angesetzt ist. Die Anklage lautet übrigens nur auf Beleidigung von Vorgesetzten. Die Anklage auf Verletzung des Dienstgeheimnisses ist fallen gelassen worden. Seitdem Leutnant Bilse frank und frei erklärt hat, er werde den Wahrheitsbeweis für die, in seinem Sensationsroman „Eine kleine Garnison" gemachten Behauptungen erbringen, ist das Interesse an den bevorstehenden gerichtlichen Verhandlungen noch gestiegen, und man macht sich auf wenig Erbauliches gefaßt. Bilse hat bekanntlich die intimsten Einzelheiten aus Offizierskreisen in greifbarer Deutlichkeit enthüllt und zahlreiche angesehene Familien Forbachs durch seine Schilderungen in die peinlichste Lage versetzt. Zur Ehre des Offiziersstandes wird angenommen, daß sich der sensationslüsterne Verfasser in den gröblichsten Uebertreibungen gefallen hat.

Zum Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 4. Nov. Der Schutztruppe-Offizier, welcher im Kampf mit aufständischen Eingeborenen im südlichen Theil von Deutsch-Südwestafrika fiel, war der Leutnant Walter Jobst. Die hoffnungsvollen Berichte, welche noch vor Jahresfrist über jenes Gebiet verbreitet wurden, erfahren durch die neuerlichen Vorgänge — es handelt sich noch dazu um zwei Aufstände, deren einer im nördlichen Theil — eine merkwürdige Illustration, und man fürchtet, daß noch nicht der ganze Umfang des bisherigen Unheils zur öffentlichen Kenntniß gebracht ist.

Eine Million Schwindsüchtige.

Berlin, 4. Nov. Im preußischen Kultusministerium fand eine Versammlung von hervorragenden Aerzten statt, welche sich speziell mit der Behandlung der Tuberkulose beschäftigen. Es wohnten den Berathungen auch mehrere Kapazitäten der medizinischen Fakultät der hiesigen Universität bei, so der berühmte Laryngologe Professor Bernhard Fränkel, der auf dem Gebiete der Skrofulose und Tuberkulose zu den Autoritäten zählt. Prof. Fränkel erklärte im Lauf seiner Ausführungen, daß es in Deutschland nicht weniger als eine Million Phthisiker oder Solche gebe, die an der Auszehrung leiden.

Verlobung der geschiedenen hessischen Großherzogin.

Wien, 4. Nov. Wie aus verläßlicher Quelle verlautet, war der russische Großfürst Kyrill Wladimirowitsch, dessen Verlobung mit der geschiedenen Großherzogin Viktoria von Hessen unlängst die Bukarester „Epoca" zu melden wußte, schon vor der Vermählung der Prinzessin ihr glühender Verehrer, d. h. vor einem Jahrzehnt. In den letzten Monaten hat er fast täglich mit ihr verkehrt, und die Beiden machten häufige Automobil-Ausflüge. Eine förmliche Verlobung, die das Bukarester Blatt mit kühnem Unternehmungsgeist antizipirte, wird, wie von der gleichen, gutunterrichteten Seite versichert wird, in Bälde stattfinden.

Kaiser und Zar.

Wiesbaden, 4. Nov. Die ganze Stadt ist mit deutschen und russischen Fahnen, sowie mit Masten und Guirlanden großartig geschmückt. Schon gestern fand eine Art Probe für die militärische Aufstellung bei der Zaren-Ankunft statt. Es standen 6000 Mann in Linie zwischen dem Bahnhof und dem Schloß. Equipagen wurden die Route entlang gefahren, um festzustellen, welche Schnelligkeit zweckentsprechend sein wird. Heute früh wurden strenge Maßregeln getroffen, um das Publikum von dem Schloßplatze abzusperren, und die nach diesem führenden Straßen werden von Fuhrwerken und Fußgängern freigehalten. Zu den dienstthuenden Truppen gehört eine Kompagnie des Kaiser Alexander-Garderegiments, die von Berlin hierherkam, um dem Zaren als Eskorte zu dienen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Eine Feuersbrunst in Albany, N. Y., an River Straße, verursachte einen Schaden von 1 Million Dollars.

— Zu Helena, Mont., starb Bischof John Brondel von der Helena-Diözese der katholischen Kirche.

— In der Missourier Staatshauptstadt Jefferson City begann der Budel-Prozeß gegen den Staatssenator Frank H. Harris.

— Pensacola, Fla., hatte den stärksten Regenfall seit 24 Jahren. Alle Bahnzüge haben Verspätung, da an einzelnen Stellen das Bahnbett zerstört ist.

— In South Bend, Ind., starb im Alter von etwas über 110 Jahre Joseph Hesh, die älteste Person in St. Joseph County. Er war bis kurz vor seinem Tode noch sehr rüstig.

— Zu Lake Village, Ark., wurde der Farbige Johnson von Weißen aus dem Gefängniß geholt und gelyncht-mordet. Er war an einer Rassen-Keilerei betheiligt gewesen, wobei ein Weißer getödtet, und zwei Weiße und ein Neger verwundet worden waren.

— „Jimmy" Lonnergan, der in Waukesha, Wis., in Verbindung mit einem Bankraub verhaftet wurde, soll der „große Bursche" sein, welcher am Raubmord in den Remisen der Cottage Grove-Straßenbahnlinie in Chicago betheiligt war.

— 14 Personen sollen jetzt in Belleville, Ill., wegen Lynchens des farbigen Schullehrers Wyatt in Anklagestand versetzt worden sein.

— Unfern des Bahnhofes in Springfield, Ill., fand man die schrecklich verstümmelte Leiche eines 14jährigen farbigen Mädchens. Zwei Neger wurden verhaftet.

— Zu Louisville erschoß der republikanische Sheriff Jakob Krieger den demokratischen Wahlrichter Tom Kiley, welcher auf den republikanischen Wahlrichter Wm. S. Stevens gefeuert hatte.

— Der Zeitungsmann James Whitfield in Kansas City, Mo., welcher Selbstmord beging, hatte sein Leben mit $5000 versichert, aber auch eine Klausel unterzeichnet, wonach im Selbstmord-Fall nur $500 gezahlt werden solle. Die Hinterbliebenen verklagten die Versicherungsgesellschaft auf Zahlung der ersteren Summe, Bundesrichter Phillips aber entschied zugunsten der Gesellschaft, obwohl die Missourier Staatsgesetze erklären, daß Selbstmord die Versicherungsgesellschaften von keiner eingegangenen Verpflichtung entbinde.

Ausland.

— Die Pest in Rio de Janeiro, Brasilien, nimmt wieder zu.

— Polizisten und Feuerwehrleute drangen mit Gewalt in das Kapuzinerkloster an der Rue de la Sante in Paris und vertrieben die Mönche.

— König Edward legte den Grundstein zu dem siebenten Genesungsheim für Schwindsüchtige in Midhurst, für das Sir Ernst Cassel $1,000,000 gestiftet hat.

— Der jüngst von seinem Besuche in den Ver. Staaten nach Berlin zurückgekehrte Botschafter Tower brachte eine Photographie Frl. Alice Roosevelts mit, die von Frau Theodore Roosevelt den Offizieren des deutschen Avisobootes „Alice Roosevelt" zum Geschenk gemacht worden ist.

— Hauptmann v. Grolman, vom 11. preußischen Infanterie-Regiment, wurde zu 4 Wochen Zimmer-Arrest verurtheilt, weil er in fahrlässiger Weise Rekrutenmißhandlungen geschehen ließ.

— „Osservatore Romano", das amtliche Organ des Vatikans, erklärt bestimmt, daß bei der jüngsten Feuersbrunst im Vatikan kein Gegenstand von künstlerischem oder geschichtlichem Werth zerstört worden sei.

— Es wird angekündigt, daß die japanisch-russischen Unterhandlungen in Tokio bald beendet sein werden. In St. Petersburg ist man jetzt überzeugt, daß ein Bruch nicht mehr wahrscheinlich ist.

— Die türkische Regierung hat ihre Antwort auf die österreichisch-russischen Reform-Vorschläge den Botschaftern der beiden Mächte mitgetheilt. Die Pforte erhebt Einwände gegen einige Punkte des Reform-Projektes.

— In Mailand, Italien, wurde ein Anarchisten-Quartier ausgehoben. Vier Männer wurden verhaftet, von denen einer angeblich mit der Anarchisten-Gruppe zu Paterson, N. J., in Verbindung steht.

— Chinesische Blätter melden, daß eine Bande im Bergwerksdistrikt der Provinz Tschekiang eine Missionskirche niederbrannte und den eingeborenen Pastor tödtete. Die Geistlichkeit in jener Gegend verlangt als Sühne die Hinrichtung des Ortsvorstandes.

— Der französische Premier Combes hält sich den Gerüchten über seinen bevorstehenden Rücktritt gegenüber vollständig schweigsam, und es sind keinerlei Anzeichen dafür vorhanden, daß er sein Amt in Kürze aufzugeben gedenkt.

— Endlich werden Vorkehrungen zur Prozessirung der, in die Kischinewer Judenverfolgung verwickelten Personen getroffen. Aber der Korrespondent der Londoner „Times" behauptet, daß nicht die Hauptschuldigen, sondern nur einige arme Arbeiter und Vagabunden vor Gericht gestellt werden.

— Graf Cassini, russischer Botschafter in Washington, nebst Gemahlin wohnten in Paris dem Gottesdienste bei, der in der russischen Kirche unter außergewöhnlichen Feierlichkeiten zur Erinnerung an die Thronbesteigung des jetzigen Zaren abgehalten wurde. In Rußland selbst wurde der Tag mit großen Feierlichkeiten begangen.

— Das Gericht in Köslin, Preußen, verurtheilte Otto und Gustav Päding wegen Fälschens von Reichstags-Wahlberichten zu je 6 Wochen Gefängniß. 41 Zeugen bekundeten, daß sie für Dr. Barth stimmten, während es nach amtlichen Berichten nur 15 waren. Man glaubt, daß der Reichstag jetzt eine Neuwahl anordnen wird.

— Im Kinderunterschiebungs-Prozeß gegen die polnische Gräfin Kwilecka in Berlin sagte die Gräfin Hedwig v. Andruszewska aus, daß ihre, vor zwei Jahren gestorbene Mutter auf dem Sterbebette gestand, im Januar 1897 ein männliches Kind für die Erstgenannte in Krakau beschafft und nach Berlin gebracht zu haben.

Ein Versuchs-Experiment.

Besondere Kraft, einer neuen Medizin eigenthümlich.

Neue Entdeckungen sind zahllos, aber eine der neuesten, merkwürdigsten und eine, die sich bei tausenden von Leuten als unschätzbar erweisen wird, ist eine Entdeckung, die, wie man glaubt, alle anderen Mittel für die Heilung jener allgemeinen und hartnäckigen Leiden, Dyspepsie und Magenbeschwerden, verdrängen wird. Diese Entdeckung ist nicht eine marktschreierisch angezeigte Geheim-Patent-Medizin, sondern eine wissenschaftliche Zusammenstellung gesunder, vollständig harmloser vegetabilischer Essenzen, Frucht-Salze, reinem Pepsin und Bismuth.

Diese Mittel sind zusammengethan in Tablet-Form, angenehm einzunehmen und behalten immer ihre guten Eigenschaften, wogegen alle flüssigen Medizinen dieselben schnell verlieren, sobald man sie entkorkt oder der Luft aussetzt.

Diese Arznei heißt Stuart's Dyspepsie-Tablets, und es wird behauptet, daß eine von diesen Tablets oder Lozenges das 300 bis 3000fache ihres eigenen Gewichts von Fleisch, Eier oder anderer gesunder Speise verdaut. Diese Behauptung wurde durch wirkliche Experimente in folgender Weise bewiesen: Ein hart gekochtes Ei in kleine Stücke geschnitten, wurde in eine Flasche gethan, die mit Wasser bis 98 Grad (oder Bluthitze) erhitzt, gefüllt war, einer dieser Tablets wurde dann in die Flasche gethan und die gleichmäßige Temperatur drei und eine halbe Stunde beibehalten, nach welcher Zeit das Ei vollständig verdaut war, ebenso wie es in einem gesunden Magen sein würde. Dieser Versuch wurde unternommen, um zu zeigen, daß das, was sie in der Flasche bewirken, dasselbe auch in dem Magen thun werden, daher ihr unzweifelhafter Werth in der Heilung von Dyspepsia und schwacher Verdauung. Nur wenige Leute sind frei von Unverdaulichkeit in irgend einer Form, aber schwerlich werden zwei dieselben Symptome haben. Einige leiden am meisten an Unbehagen nach dem Essen, Aufstoßen durch Gase im Magen und Eingeweiden, andere an Acid-Dyspepsie oder Sodbrennen, andere wieder an Herzklopfen oder Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schmerzen in der Brust und unter den Schulterblättern, an hochgradiger Nervösität wie bei nervöser Dyspepsie, aber alle sind auf dieselbe Ursache zurückzuführen, daß die genossene Speise nicht richtig verdaut wird. Der Magen muß Ruhe und Unterstützung bei der Arbeit haben, und Stuart's Dyspepsie-Tablets gewähren beides, dadurch, daß die Speise verdaut wird, und in kurzer Zeit ist er wiederhergestellt in seiner normalen Wirkungskraft. Außerdem sind die Tablets so harmlos, daß ein Kind sie mit Nutzen einnehmen kann. Dieses neue Mittel hat schon viele erstaunliche Heilungen vollbracht, so zum Beispiel die folgende:

Nachdem ich nur ein Packet von Stuart's Dyspepsie-Tablets gebraucht habe, erhielt ich so großen und unerwarteten Nutzen, daß ich wünsche, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Thatsache ist, daß es jetzt sechs Monate her ist, seit ich das Packet gebraucht, und nicht die geringsten Beschwerden oder Unbehagen haben sich seither wieder gezeigt. Und alles angesichts der Thatsache, daß die besten Aerzte, an die ich mich wandte, sagten, daß mein Fall chronische Dyspepsia und absolut unheilbar sei, da ich schon fünfundzwanzig Jahre litt. Ich vertheilte ein halbes Dutzend Packete unter meinen hiesigen Freundinnen, die begierig sind, dieses Heilmittel zu versuchen.

Frau Sarah A. Skeels,
Lynnville, Jasper Co., Mo.

Stuart's Dyspepsia-Tablets werden überall von Apothekern zu 50 Cents für eine volle Größe Packet verkauft. Ein kleines Buch über Magenkrankheiten frei per Post versandt. Adressirt F. A. Stuart Co., Marshall, Mich. momifr

Lokalbericht.

Sein Schutzengel wachte.

F. W. Hartwick mit knapper Noth dem Tode entronnen.

Der am neuen Railway Exchange-Gebäude, Jackson Boulevard und Michigan Avenue, beschäftigte F. W. Hartwick, Nr. 5751 Marshfield Ave., ein in Diensten der Thomas Elwater Company stehender Maschinist, stürzte gestern durch eine Oeffnung im ersten Stock und sauste aus einer Höhe von 30 Fuß in ein Lager weichen Lehmes, in dem er beinahe erstickt wäre. Der Spezialpolizist O'Toole hörte den von dem Fallenden ausgestoßenen Schrei und rettete ihn mit Hilfe der Polizisten Flannigan und Farry vor dem Schicksal, im Lehm zu versinken und elend umzukommen. Harwick hatte, abgesehen von leichten Schrammen, keine Verletzungen erlitten.

An Clark und Madison Straße wurde gestern der 25jährige Albert Cole, Nr. 165 N. Clark Straße, von einem Expreßfuhrwerk überfahren. Der Verunglückte, welcher einen Beinbruch erlitt, befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

John Henderson, 45 Jahre alt, fiel gestern, mit Ausbesserungsarbeiten an seinem Hause, Nr. 1559 State Str., beschäftigt, von einer Leiter und brach das linke Bein. Er fand Aufnahme im Samariter-Hospital.

Der vierjährige Hermann Swanson, Nr. 979 N. 41. Court, wurde in der Nähe der elterlichen Wohnung von einem Güterzuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren und erlitt Verletzungen, denen er im Alexianer-Hospital erlag.

Frau Ella Hughes, Nr. 3518 5. Ave., wurde gestern Abend an Clark und Washington Straße von einem W. J. Power, Nr. 13 Dearborn Str. gehörigen und von Charles Gilson, Nr. 218 Vine Straße, gelenkten Fuhrwerk über den Haufen gefahren. Ehe sie zusammenbrach, warf sie ihr dreijähriges Kind, welches sie auf den Armen hatte, einem gewissen J. Burkard, Nr. 7042 Vernon Ave., zu. Dieser übergab es einem anderen Straßengänger, sprang dann der Verunglückten bei und trug sie auf den Bürgersteig. Sie hatte einen Bruch des Nasenbeins und eine schwere Fleischwunde erlitten. Ihr Kind kam unverletzt davon. Den Angaben von Zeugen gemäß trug Gilson an dem Unfalle keine Schuld.

— Die höhere Faulheit. — A.: Mit der Faulheit der Leute ist's kaum noch zu ertragen, Sonntags möchte das Gesindel am liebsten gar nicht mehr aufstehen. — B.: O, das ist noch gar nichts! Mein Kutscher, der Lump, ist so faul, daß er vor Faulheit gar nicht erst mehr schlafen gehen will.

SIEGEL COOPER & CO

Es liegt eine große Ersparniß in diesen Skirts zu 60 Cents am Dollar der Herstellungskosten

Max Solomon ist ein Skirt Fabrikant in New York. Ein Ueberschuß von 1,500 Kleiderröcken beunruhigte ihn etwas und er beschloß jedes Stück zu 60c am Dollar an den Großen Laden zu verkaufen. Die Herabsetzung war so viel größer, als wir erwartet hatten, daß wir augenblicklich jeden Rock nahmen, den er hatte, einschließlich Skirts von fancy Wollstoffen, Meltons und Voiles.

Es sind auch Iron Frame Voiles, Zibelines, English Suiting Cloths, Broadcloths, Cheviots, Crepe de Chine, Peau de Soie, Taffeta, Laces und Drop Skirts darunter.

Unter diesen Skirts befinden sich manche, die gemacht wurden um für 50.00 verkauft zu werden. Andere sind 39.75 werth und von da herunter, aber keiner ist unter 6.50 werth.

Wir haben sie so markirt, daß jeder Skirt, der verkauft wird, eine Ersparniß von 40 Prozent bringt. Wenn Ihr nicht weiter lest, habt Ihr doch erfahren, daß dies keine gewöhnliche Skirt Gelegenheit ist. Es ist lange her, seit wir ähnliches hatten. Macht Eure Pläne so, daß Ihr am Donnerstag herkommen könnt.

Dieser Promenaden-Skirt zu **3.90**	Egal lange Promenadenröcke, werth aufwärts bis 6.50. Die Stoffe bestehen aus ganzwoll. Mischungen oder Melton-Tuchen in beliebten Schattirungen. Self Strapped besetzt und schwer schneidergesteppt. Sind vorhanden in 7, 9 und 15 Gore Flare-Muster.
Promenaden- od. Dreß-Skirts **5.90**	Moderne Promenaden- und Kleiderröcke, aufwärts bis zu 10.00 werth, zu **5.90.** Entweder einfache oder fancy Tuche. Mehrere Besatz-Muster, wie Seide-Band besetzte, Self Strap besetzte, Welt Seams und auch schwere Schneider gesteppte Muster.
Promenaden- od. Dreß-Skirts **7.90**	Wir können die zahlreichen neuen Muster in dieser Partie nicht genau beschreiben, aber Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß dieses die besten Werthe sind, die seit Monaten offerirt worden sind. Reguläre 13.50 Werthe. Eine Besichtigung derselben wird Euch davon überzeugen, daß wir nicht übertreiben.
Moderne Dreß-Skirts jetzt **9.90**	Fancy seidene Skirts, English Novelty Cloth Skirts, Broadcloth Skirts, feinste Cheviot Skirts, Taffeta-Seide Skirts und Peau de Soie Skirts, —elegant besetzt und geschneidert. Bessere Werthe, als diese sind nie zuvor von irgend einem anderen Geschäft offerirt worden.
Hochfeine Skirts jetzt **$25**	Seide-Spitzen Skirts, Crepe de Chine Skirts, importirte Broadcloth Skirts, hübsche Muster, über Seide Drop Skirts der neuesten Modelle gemacht, viele elegant besetzt mit Seidenfransen, fancy Seide Bands und Spitzen-Medallions. 37.50 und 50.00 Werthe.

Hier sind prachtvolle und zarte Spitzen

Reich und delikat, wie sie nur sein können, und doch nicht theuer. **10c** Dies ist von allen unseren Spitzen zu behaupten, aber speziell von diesen hübschen Net Top-Spitzen, die 35c Werthe darstellen, zu **10c** die Yard.

Venise Bands zu **48c**: Neue Point Venise Bands in neuen Mustern. In Weiß und Cream. Bands werth 1.50 zu **98c**, und Bands werth 95c zu **48c**.

Appliques und Medallions, **22c**: Lace-Appliques und Medallion Effekte, in neuem Point Venise, spezielle Portie zu **22c** die Yard.

Point d'Esprit Netze zu **48c**: 45 Zoll breit, in allen Farben und Weiß. Reguläre 75c Werthe.

Chiffon Plaitings zu **50c**: Chiffon Plaitings in Schwarz und Weiß, oben und unten mit Ruffles. Preise betragen **98c, 75c** und **50c**.

69c ganzseidenes Chiffon: 42 Zoll breit. **39c.**

Prächtige Flanellstoffe sind nicht kostspielig

Es gibt gute Flanellstoffe. Es gibt **5c** schlechte Flanellstoffe. Ihr würdet nicht ausfinden, daß es schlechte gibt, wenn Ihr nur die unserigen seht. Sie sind durchweg gut. Fancy Wrapper Flannelettes sind morgen nur **5c.**

7c Creme Domet Flanelle zu **4c.**
10c Novelty Outing Flanelle zu **6c.**
Fleece-Back baumwoll. Cashmere, **6c**
Baby Flanelle, alle Farben, **9c.**
Novelty Cotton Waistings, **10c.**
25c französische Velour Flanelle, **15c.**
35c farbige wollene Flanelle, **22c.**
Novelty wollene Eiderdowns zu **39c.**
Beste baumwoll. Challis, Yard **6c.**
Amoskeag Schürzen-Ginghams, **6c.**
15c schwarze u. rothe Flanelle, **10c**

Besatzstoffe die Ihr mit Geschmack anwenden könnt

Kein Wunsch, der nicht in der Kleiderbesatz-Abtheilung des Großen Laden befriedigt werden kann. **15c** Wir haben die einfachsten Effekte, die reichen u. glänzenden Spangle Robes und alles was sonst dazu gehört. Ihr werdet Euch für diese neuen 35c Drop Ornaments zu **15c** interessiren. Alle neuen Entwürfe in schwarz, weiß und farbig.

Persische Bands zu **50c**: Ganzseidene helle und dunkle Kombinationen; spezielle Partie, werth 1.00 per Yard.

Chiffon Appliques zu **25c**: Spezielle Partie in Chiffon Appliques in schwarz, weiß und Farben. Reguläre 75c Qualitäten.

75c ganzseidene schwarze Fransen, **39c.**
Neue Braids, persische Effekte, **8c.**

Jede Kleinigkeit macht die Ersparniß größer

Eine Ersparniß von einem Nickel an einem 5c-Einkauf ist eine gute, **5c** nicht wahr? Dieselbe macht Ihr, wenn Ihr ein Paar dieser leichten 10c Dreß Shields zu **5c** kauft.

Heftfaden, 500 Yards für **3c.**
Fancy Hutnadeln per Stück kosten **1c.**
Fancy Side Hose Supporters, **10c.**
Safety Pins, per Dutzend zu **1c.**
Toilet Pins, 300 in Schachtel, **10c.**
Seidene Sterne und Anker zu **5c.**
J. O. Kings 200-Yd.-Spulen, **1c.**
Seidene Foundation Collars, **10c.**
Brustformen f. Kleidermacherinnen, **59c.**
Patentleder Paste Box, zu **3c.**
60zöll. Tape Measures, Stück **2c.**

Wenn Ihr Euch selbst Eure neuen Kleider macht spart Ihr, wenn Ihr die Stoffe dazu bei uns kauft

Es sollte Euch nicht schwer fallen, etwas aus dieser Partie von Kleiderstoffen auszuwählen, das Ihr haben möchtet. Diese Liste enthält viele der beliebtesten Stoffe, die wir in diesem Herbst verkaufen.

Preise sind attraktiv, aber die Stoffe sind von der Sorte, welche auf ihre Güte hin zur vollen Rate verkauft werden. Neueste Ideen in der Herstellung— die wundervollsten Erzeugnisse von den geschicktesten Zeichnern werden gezeigt. Man könnte keine bessere Zeit zum Kaufen als den Donnerstag wählen.

Farbige Suitings zu **48c**: Reinwollene Nun's Serge Suitings und reinwoll. gemischte Tweed Suitings, alles fashionable Farben und Mixturen, reguläre 75c-Werthe.

Französische Cheviots zu **59c**: Ausländische französ. Cheviots, extra breit, wendbare Qualität, regulärer 85c-Werth.

Momie Suitings zu **69c**: Momie Lattice Suitings, 46 Zoll breit. Darunter befinden sich Tans, Blau, Braun und Grün; reguläre 1.00-Werthe.

Epingle Granites zu **75c**: Ein sehr nützlicher und populärer Stoff; fünfzig Farben und Extra-Breiten; war immer 1.25 die Yard.

Irish Poplins zu **85c**: Absolut reine Worsteds in sehr fashionablen Schattirungen.

Tweed Suitings zu **98c**: Seide u. Wolle Novelty Tweed Suitings u. schottische Knob-Effekte, 1½ Yards breit; reguläre 2.00- und 1.75-Werthe zu **1.19** und **98c.**

1.25 französische Poplins, feine glatte schwarze Stoffe, zu 75c

Reinwollene Cheviots zu **70c**: Britische reinwoll. schwarze Cheviots, volle 1½ Yards breit, die dauerhafte Sorte.

Chevron Suitings zu **95c**: Schwarzes Novelty Chevron-Suiting, 50 Zoll breit, das neue Novelty Chevron-Gewebe.

Schwarze reinwoll. Cheviot-Suitings, **50c.**

Schwarze reinwoll. Coating-Serges zu **45c.**

Novelty Waistings zu **45c**: Persische Novelty Waistings, in den allerneuesten Mustern und der bestgefertigten Qualität.

Reinwollene Batiste zu **49c**: Cable Cord reinwollene Batiste, 40 Zoll breit, in Old Rose, Rosa, Blau und Grün, regulärer 85c Werth.

Knob Suitings zu **1.19**: Schwarze Fancy Knob-Suitings, in Canvas und Granite-Geweben, volle 1½-Yards breit.

Schwarze Stoffe zu **1.25**: Seide-Warp Eoliennes und Seide-Warp Crepe de Chine, bestgemachte schwarze; regul. 2.00-Werth.

Schwarze engl. Clay Worsted Serges, **65c.**

Schwarze reinwoll. franz. Baskettuche, **60c.**

Flanell-Waistings zu **59c**: Allover Tucked französ. Flanell-Waistings, alles ausgewählte Farben, regulärer 1.00-Werth.

Französische Vestings zu **59c**: Mercerized französische Vestings, weiße und farbige Grundfarben, neue Seide-Shot-Effekte, regulärer 85c-Werth.

Könnt Ihr einen Schleierstoffrest gebrauchen, wenn er billig ist?

Eines Einblicks werth. Diese Rester stammen von den reichsten **19c** unserer 50c, 65c und 75c Veilings her, und wir verlangen nur **19c** für dieselben.

Maline Rosetten zu **25c**: Reinseidene Maline-Rosetten und Bows, sehr voll und groß gemacht, alle Farben, regulärer 50c-Werth.

Chiffon-Drapes zu **75c**: Alle 1½ Yards lang, alle Farben, hohlgesäumt und Tucked, regulärer 1.50-Werth.

Gebrauchet einen Gummi-Schwamm, 25c Größe jetzt 15c

Macht Euch jung und kräftig. Belebt die Zirkulation des Blutes. **15c** Gibt der Haut eine natürliche, gesunde Farbe. Das sind einige der Resultate der 25c russischen Gummi-Schwämme zu **15c.**

39c Größe, Donnerstag, **25c.**
50c Größe, Donnerstag, **35c.**
75c Größe, Donnerstag, **48c.**

Wir haben Groceries so markirt, daß Ihr sicher geht und morgen einen vollen Vorrath einlegen solltet

Fangt den Monat richtig an mit einem genügenden Vorrath von reinen Nahrungsmitteln und [illegible] feinen St[illegible] Groceries sowie Küchen-Sachen. Haltet immer das Beste auf Eurem Tisch für jeden Tag. Ihr habt dabei nicht mehr Ausgaben, wenn Ihr dieselben in dem reinen Nahrungsmittel Market kauft, als wenn Ihr weniger gute Qualitäten in anderen Läden kauft. Kauft genügend für einen Monat. Neunzehntel der Sachen, die Ihr braucht, werden nicht verderben.

Es ist gut Sachen bequem bei der Hand zu haben und speziell eine große Mannigfaltigkeit guter Eßwaaren. Kauft genügend Waaren in Büchsen, präparirte Nahrungsmittel und Staple-Groceries. Reißt Euch los von dem fortwährenden Laufen nach den kleinen Läden, wo Ihr höhere Preise zahlt und der Gefahr ausgesetzt seid, schlechte Waaren zu bekommen. Bedenkt, Ihr könnt ein Kredit-Konto eröffnen. Es erleichtert Euch das Kaufen. Ruft: Private Exchange 5, zu irgend einer Zeit.

Hazel Premium Mehl, per Brl., **4.95**; ½ Brl. Sack, **2.48**. Es kostet Euch mehr im Wholesale.

Reines Leaf Lard, 5 Pfd., **70c** — Hazel Kettle rendered, in versiegeltem Steinkrug, volles Gewicht garantirt.

Cut Loaf Zucker, **6c**—Havemeyer & Elders beste Qualität, 17 Pfd. **1.00**.

Gereinigtes Tisch-Salz, Carton, **9c** — die berühmte Shaker Marke; 3 Cartons, **25c**.

Java-Kaffee, das Pfund, **38c**— Feinster Private Growth, importirt; 2⅞ Pfund, **1.00**.

Japan-Thee, das Pfund, **50c** — Feinster Basket fired, Frühjahrs-Ernte; 5 Pfd. in Thee-Büchse, **2.25**.

Rother Alaska Lachs, Pfd.-Büchse, **10c**— Circle Marke, neue Verpackung, Dtz., **1.15**.

Toilet Seife, großes Stück, **6c**—Fairy od. Wool; 12 Stücke, **70c**.

Deutsche Familien-Seife, 10 Stücke, **45c**—Milford, keine bessere Sorte für Laundry oder den Haushalt; Kiste, 60 St., **2.65**.

Süße Zwetschen, Pfund, **10c**—Im Santa Clara Thal gezogen und „cured"; 6 Pfd., **50c**.

Kaffee-Substitutes, **18c**— Reguläres 25c Packet von Fig Prune Cereal oder Prune Kaffee; 3 Packete, **50c**.

Saigon Zimmt, Pfd., **70c**—Bester import., ganz od. frisch gemahlen; 4 Uz. **18c**

Kondensirtes Mincemeat, **8c**—Armour, Hazel oder None Such.

Sage Käse, Pfd. **18c**—Gut gereifte Vermont-Sorte.

Neue importirte Macaroni, **1.45**—Kiste, 24 Pfund, beste Qualität, in Italien gemacht; 3 Pfd. **25c**.

Pillsbury Mehl, ¼ Brl., **1.28**—Dies ist das beste XXXX Patent.

Salted Nut Butter, **18c**—Halbes Pfd. Glas Jar, frisch vom Battle Creek Sanitarium.

Gräthenlose Sardinen, ¼s, **20c**—Dandicolle & Gaudins bester französ. Fisch; 6 Büchsen, **1.15**.

Boiled Shrimp, das Pfd., **25c**—Frischer Barataria kopfloser Fisch, in Mason Jar.

Franz.-amerikanische Suppen, **17c**—Pt.-Büchse, Auswahl von 16 Sorten, 6 Büchsen, **1.00**.

Rothe, reife Tomatoes, Büchse, **15c**—Hazel extra Qualität; Dutz., **1.70**.

Melting Sugar Erbsen, Büchse, **18c**—Hazel, extra süß u. zart; Dutz. **1.95**.

Orangeade, Jar, **20c**—Bishops California; Dutz., **2.25**.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die hervorragendste Lehre.

Den Besitzstand der beiden Hauptparteien haben die gestern abgehaltenen Wahlen wenig verändert. Daß in Groß-New York wieder einmal die Tammanyhalle gesiegt hat, ist keineswegs als Ermuthigung für die demokratische Partei aufzufassen. Denn unter „normalen" Verhältnissen ist die Stadt New York immer sehr stark „demokratisch" gewesen, und für demokratische Präsidentschaftskandidaten hat das heutige Borough Manhattan allein schon größere Mehrheiten abgegeben, als George McClellan in allen Boroughs zusammen erzielt hat. Auch die „Grenzstaaten" Maryland und Kentucky sind kein Neugewinn für die demokratische Partei. Allenfalls mag das Wahlergebniß in diesen beiden Staaten die Voraussage bestätigen, daß die angebliche Negerfreundschaft des Präsidenten Roosevelt alle Anstrengungen seines Vorgängers vereiteln würde, den kompakten Süden zu sprengen. Die republikanischen Mehrheiten in Massachusetts und Jowa haben etwas abgenommen, doch hat das in einem "off year" nicht viel auf sich. Ebenso wenig hat es zu sagen, daß die Hochburg des Zollschutzes, nämlich der Staat Pennsylvania, seine übliche republikanische Mehrheit noch gesteigert hat. Wie man aus den Wahlziffern der genannten Staaten folgern kann, daß die Aussichten Roosevelts auf die Wiederwahl sich verschlechtert haben, und daß er einen heißen Kampf zu bestehen haben wird, ist nicht gut einzusehen.

Eigentlich lehrreich ist in der That nur der Ausgang der großen Schlacht im Staate Ohio. Dort hatte der bekannte Bürgermeister Tom Johnson aus Cleveland in der demokratischen Staatskonvention seine Aufstellung als Gouverneurskandidat und ein Programm durchgesetzt, das zwar nicht mehr die Freiprägung betonte, aber in manchen anderen Stücken über den Bryanismus noch hinausging. Außerdem konnte Johnson selbst als der Hauptvertreter der angeblich fortschrittlichen Demokratie gelten, welche, im denkbar schroffsten Gegensatze zu den alten demokratischen Lehren, dem Staate und den Gemeinden einen bedeutend erweiterten Wirkungskreis anweisen will. Johnson predigte "municipal ownership" und befürwortete wenigstens mittelbar auch die Verstaatlichung oder Verbundlichung der Eisenbahnen und der natürlichen Monopole. Ferner griff er die „Plutokratie" in der Person des Bundessenators Mark Hanna an, dessen Wiederwahl er um jeden Preis zu verhindern suchte. Trotzdem aber die republikanische Legislatur einige grobe Fehler gemacht und ihrer Gegnerin in die Hände gearbeitet hatte, wurde Johnson unter einer seit Jahrzehnten unerhörten Mehrheit begraben. So fürchterlich wie er ist seit Vallandinghams Zeiten kein demokratischer Gouverneurskandidat in Ohio geschlagen worden. Auch die republikanische Mehrheit in beiden Häusern der Gesetzgebung wird stärker sein, als je zuvor, sodaß Mark Hanna geradezu einen Triumph feiern kann. Nach dieser zermalmenden Niederlage wird Tom Johnson im öffentlichen Leben schwerlich noch eine Rolle spielen können.

In Ohio ist also das Volk für die Vorschläge der „fortgeschrittenen" Demokratie augenscheinlich nicht begeistert, und es ist kein Grund zu der Annahme vorhanden, daß es in Indiana, Illinois, Michigan, Wiskonsin u. s. w. anders denkt. Im Gegentheile dürfte die Abneigung gegen die Uebertragung der öffentlichen Nutzbarkeiten an die Politiker allenthalben noch stärker sein, als der Widerwille gegen die gesetzliche Münzverschlechterung war. Die Mehrzahl der amerikanischen Stimmgeber weiß aus Erfahrung, daß alles, was der Bund, die Einzelstaaten oder die Gemeinden in die Hand nehmen, theuer und schlecht besorgt wird, und daß die Korruption im öffentlichen Dienste um so größer ist, je mehr Beamte es gibt, und je mehr Anforderungen an sie gestellt werden. Durch die jüngst aufgedeckten Post- und Landamtschwindeleien, sowie durch die scheußlichen Enthüllungen, die über das Treiben fast aller großstädtischen Verwaltungen ganz neuerdings gemacht worden sind, ist das vollständig berechtigte Mißtrauen des Volkes gegen die Politiker nur noch vertieft worden. Dieses erkennt wieder einmal, daß die Begründer der amerikanischen Einrichtungen gewissermaßen erleuchtet waren, als sie die Machtbefugnisse der verschiedenen Regierungen auf ein Mindestmaß zu beschränken beschlossen. Daraus erklärt sich der klägliche Mißerfolg Tom Johnsons, und deshalb sollten sich die demokratischen Führer im ganzen Lande sein Schicksal zur Warnung dienen lassen.

Statt immer „radikaler" zu werden, sollte die demokratische Partei endlich wieder zu ihren ursprünglichen Grundsätzen zurückkehren, die sich durchaus noch nicht überlebt haben. Die Günstlings- und Verschwendungspolitik der republikanischen Partei und ihre stetig wachsende Hinneigung zum Militarismus bieten Angriffspunkte genug. Es ist mindestens wahrscheinlich, daß die Mehrheit des amerikanischen Volkes weder mit der systematischen Aufzucht gemeinschädlicher Trusts, noch mit den Milliardenbewilligungen und Eroberungsplänen der republikanischen Partei einverstanden ist. Sie läßt sich aber immer noch lieber ausplündern, als in die unbekannten Gefahren stürzen, mit welchen die demokratische Partei das Land bedroht.

Die neue Republik Panama.

Das Erwartete ist eingetroffen: Panama, eins der neun „Departements" (früher Staaten) der Republik Kolumbia, hat sich von dieser losgerissen und seine Unabhängigkeit erklärt. Der Gouverneur und die Beamten der bisherigen Regierung befinden sich, den Depeschen zufolge, in Haft. Die kolumbischen Kriegsschiffe im Hafen von Panama wurden von den „Rebellen" ergriffen, die kolumbischen Truppen wurden gefangen genommen, und sämmtliche Regierungsgebäude befinden sich in den Händen der „provisorischen" Regierung, welche die Geschicke der „neuen selbstständigen Republik" bis auf Weiteres leiten wird. Es sollen einige Kämpfe stattgefunden haben, in denen die „Rebellen" ausnahmslos Sieger blieben, dieselben können jedoch nicht von Bedeutung gewesen sein. Dreitausend Bewaffnete sollen sich an dem Aufstande betheiligt haben, und die Losreißung soll überall auf der Landenge mit der größten Begeisterung begrüßt worden sein. „Männer aller Parteien" sollen diese „Revolution" unterstützen, die ein Ausfluß der Entrüstung der Bevölkerung ob der Verwerfung des Panamakanal-Vertrages durch den kolumbischen Kongreß sein soll.

Wenn man sonst den Nachrichten aus Mittelamerika und über dortige Revolutiönchen starkes Mißtrauen entgegen bringen muß, so darf man sich doch diesmal jedes Zweifels entschlagen und jedes Wort glauben, was da gesagt wird. Es ist eben Alles so natürlich, wie's gekommen ist. Und man darf es sogar wagen, zu prophezeien, daß diese „Revolution" dauernden Erfolg haben und Panama von Kolumbia unabhängig bleiben wird, denn ein anderer Ausweg wäre ganz u n natürlich — und ist unter den Umständen kaum denkbar.

Die neue Republik Panama umfaßt etwa 37,000 Quadratmeilen und ihre Bevölkerung wird auf 350,000 Köpfe geschätzt; ihr Gebiet erstreckt sich von der Grenze Kosta Rikas im Osten west-südwestlich etwa 400 Meilen lang bis zum Flusse Sucio, der in seiner ganzen Länge die Grenze bildet; von der Quelle des Sucio aus läuft die Grenze in gerader Linie südlich zur Küste des Stillen Ozeans. Diese Grenze — die natürliche Scheidelinie zwischen dem Lande und dem südamerikanischen Festlande — soll Panama vor jedem Einbruch von Kolumbien aus schützen, da sie sich zum größten Theile durch völlig unwegsame Sümpfe und im westlichen Theile durch ebenso unwegsames Gebirgsland zieht. Es soll völlig unmöglich sein, größere Truppenmassen über diese Grenze zu bringen. Die neue Republik wird also von der Landmacht Kolumbiens Dank ihrer Lage nicht viel zu fürchten haben, und vor dessen Seemacht braucht sie wohl auch nicht zu bangen.

Die Ver. Staaten sind durch den Vertrag von 1846 zur Offenhaltung des Verkehrs auf der Panama-Eisenbahn und damit zur Offenhaltung der beiden Endhäfen Panama und Colon, die zugleich die Haupthäfen des Landes sind, verpflichtet. Als die Nachricht von der Unabhängigkeitserklärung Panamas in Washington eintraf, hat die Regierung daher sogleich nach jedem der beiden Häfen eine Anzahl Kriegsschiffe beordert, die genug Landungsmannschaften an Bord haben, diese Städte und die Bahnlinie zu schützen. Man wird nicht zögern, noch mehr Schiffe und Truppen hinzuschicken, sollte das als nöthig oder gerathen erscheinen. Die Ver. Staaten entsprechen damit nur ihrer Vertragspflicht, und wenn sie dadurch mittelbar die junge Republik unterstützen — umso besser.

* * *

Man ist im Auslande den Ver. Staaten gegenüber — nicht ganz ohne Grund — mißtrauisch geworden und das Mißtrauen meint bekanntlich auch da etwas zu sehen, wo nichts ist; es schöpft auch aus den natürlichsten Vorgängen und Handlungen Verdacht. So mag es kommen, daß es in Europa heißen wird, die Ver. Staaten hätten die Revolution Panamas angezettelt und es mag sein, daß sich auf gewisser Seite ein lautes Geschrei gegen den amerikanischen Adler, der beutelustig wieder einmal seine Fänge ausstreckt, erheben mag und über die „amerikanische Ränkeschmiederei" scharfe Worte fallen. Zur Begründung dieses Verdachts wird man wohl darauf hinweisen, daß gleich nach der ersten Kunde von dem Zurückweisen des Panamakanal-Vertrags in hiesigen Zeitungen ein Losreißung Panamas von Kolumbien prophezeit wurde und Jingo-Zeitungen sogar eine Besitzergreifung der Landenge seitens der großen Republik forderten. Auch in der seitherigen Unthätigkeit der Regierung in Washington wird man einen Beweis sehen, daß man wußte, was kommen würde, weil man selbst dafür sorgte. „Roosevelt", wird es heißen, „that keine Schritte hinsichtlich des Nicaragua-Kanals, weil er entschlossen war, den Panamakanal doch zu vollenden — s o o d e r s o".

Die Lage k a n n so gedeutet werden, aber nur durch die Brille des Mißtrauens betrachtet. Jedem Unbefangenen muß die ganze Entwickelung der Dinge in Panama als natürlich und selbstverständlich erscheinen. Die Bevölkerung von Panama hat mit der Kolumbiens außer etwa der Sprache und Religion so gut wie nichts gemein. Die Republik Kolumbien ist von jeher ein loses Gefüge gewesen und nicht etwa ein Staatswesen, auf das man stolz sein könnte. So etwas wie Vaterlandsgefühl Kolumbien gegenüber darf man von der Bevölkerung Panamas schlechterdings nicht erwarten, und ebenso wenig ist sie mit jener Republik durch irgend welche wirthschaftliche Interessen verknüpft. Ein umso größeres wirthschaftliches Interesse hat sie hingegen am Panamakanal, von dem ihre Zukunft abhängt. Was Panama heute im guten Sinne ist, ist es durch die Panama-Bahn geworden, und was diese für das Land thut, wird in noch viel größerem Maße der Kanal thun. Unter den Umständen wäre es wunderbar, wenn sich Panama angesichts der Gefahr, den Kanal zu verlieren, n i c h t entschlossen hätte, sich loszureißen von dem Staate, mit dem es durch keinerlei Interessen verbunden ist und dessen Gesetzgebung in der Gier nach mehr Millionen seine (Panamas) Lebensinteressen auf's Spiel setzte.

Daß man in Washington diese Losreißung gern sieht, ist gewiß; daß man sie erwartete, auch. Daß man sie veranlaßte, ist zum mindesten unwahrscheinlich — man hatte das gar nicht nöthig. Man brauchte nur zu warten und das Uebrige mußte von selbst kommen. Daß es so kam, ist das Allerbeste was geschehen konnte für Panama u n d für die Ver. Staaten und am letzten Ende für ganz Mittelamerika. Wenn Panama auch eine unabhängige Politik bleiben wird, so wird es doch unter der Aufsicht Onkel Sams stehen und dieser gewissermaßen ein Nachbar der ungezogenen Schwesterchen werden, was auf ihre Aufführung einen wohlthätigen Einfluß haben mag.

Defizit.

Den republikanischen Staatsmännern wird wieder einmal ob ihrer Weisheit bange. Ihr altes Sprüchlein, mit dem sie die Mahnungen zur Abschaffung unnöthiger Steuern selbstgefällig zurückzuweisen pflegten: daß nämlich ein Ueberschuß leichter zu handhaben ist, als ein Fehlbetrag — mag sich jetzt gegen sie wenden: zur aller ungelegensten Zeit. Die unnöthigen Steuern sind n i c h t abgeschafft worden; nicht um einen Dollar hat man gegenüber dem Vorjahr die öffentlichen Lasten ermäßigt, und dennoch steigt drohend das Gespenst des Fehlbetrages auf. Während das letztverflossene (am 30. Juni beendete) Rechnungsjahr des Bundeshaushalts mit einem Ueberschuß von $54,000,000 abgeschlossen hat, sieht sich heute, nur vier Monate später, der Bundesschatzsekretär dem Defizit gegenüber. Vom 1. Juli bis zum 1. November haben im vorigen Jahre die Einnahmen um $18,500,000 die Ausgaben überstiegen. Im selben Zeitraum des laufenden Jahres hat sich der Unterschied zwischen Einnahmen und Ausgaben auf $585,000 verringert. Selbst dieser geringe Ueberschuß ist durch seitherige Mehrausgaben nahezu ausgewischt worden, und mag bereits heute oder morgen ganz ausgewischt werden.

Es ist natürlich trotz alledem keine Gefahr vorhanden, daß es dem Schatzamt zur Bestreitung seiner Ausgaben an Geld fehlen könnte. Vor d e r Gefahr schützt der gewaltige, noch immer gegen $225,000,000 betragende Baarvorrath, der durch fortgesetzte übermäßige Besteuerung in den letzten Jahren trotz aller Verschwendung sich aufgehäuft hat, und von welcher riesigen Summe nun ungefähr vier Fünftel den begünstigten Banken als zinsfreie Darlehen zur gefälligen Benutzung überlassen sind. Die Leiter der Regierung und die Führer der für die Regierung verantwortlichen Partei brauchen nicht um thatsächlichen Geldmangel zu sorgen. Es ist noch nicht so weit, wie es vor dem Beginn von Cleveland's zweiter Präsidentschaft gewesen, als dem republikanischen Schatzsekretär dermaßen das Messer an der Kehle saß, daß er bereits Bonds drucken ließ, um durch eine Anleihe sich die Mittel zur Einhaltung der bestehenden Zahlungsverpflichtungen zu verschaffen, welcher unangenehmen Nothwendigkeit er sich schließlich nur dadurch entzog, daß er Zahlungen aufschob und schuldig blieb, auf solche „staatsmännische" Weise die Sorge für das republikanische Defizit seinem demokratischen Nachfolger aufhalsend.

Das Schatzamt ist nicht ausgeleert, wie es damals war. Trotz alledem ist die Austilgung des Ueberschusses der Einnahmen über die Ausgaben eine Thatsache, die Aufsehen machen muß, und deren Erklärung sich für die republikanischen Staatsmänner zu einer höchst unangenehmen Aufgabe gestaltet. Es gibt nämlich keine Erklärung dafür — außer der einen, daß wieder einmal ganz unsinnige, maßlose Verschwendung und Lüderlichkeit herrscht, die das Geld des Volkes vergeudet und verlottert, statt es zusammenzuhalten.

Eine Abnahme der Zollerträge kann nicht als Erklärung gelten; der Mindererertrag aus dieser Einnahmequelle ist nur ein Bruchtheil der Summe, die im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres als Ueberschuß erzielt worden ist. Es würde trotz dieses Einnahmeausfalls auch diesmal noch ein stattlicher Ueberschuß vorliegen, hätten nicht die Ausgaben eine weitere gewaltige Steigerung erfahren. Eine Steigerung, für die keinerlei triftige Entschuldigung sich vorbringen läßt. Weder gibt es eine Entschuldigung dafür, daß man in einer Zeit tiefsten Friedens die Ausgaben für Heer und Flotte steigert, noch gibt es solche Entschuldigung für die gesteigerte Kostspieligkeit der bürgerlichen Verwaltungszweige: — es sei denn, daß man die planmäßigen Spitzbübereien, die kürzlich im Postdienst und anderwärts bloßgestellt wurden, als Entschuldigung geltend machen wollte. Es würde freilich mehr Geld da sein, wenn weniger gestohlen worden wäre. Aber es hätte niemals so viel, und so viele Jahre hindurch, gestohlen werden können, wenn nicht in der ganzen Bundesverwaltung eine sträfliche Lotterei und Unfähigkeit geherrscht hätte. Der Kongreß hat Gelder über Gelder bewilligt, ohne zu fragen, ob sie nothwendig waren. In den verschiedenen Verwaltungszweigen sind darauf die so leichtfertig bewilligten Gelder mit gleicher Leichtfertigkeit ausgegeben worden; man hat denen, durch deren Hände sie gingen, nicht auf die Finger gesehen.

Frei von persönlicher Schuld ist der derzeitige Präsident, der die übelriechende Erbschaft einer korrupten und korrumpirenden Beutepolitik angetreten hat. Am schwersten gesündigt hat der Kongreß, der alle Mahnungen zur Sparsamkeit in den Wind geschlagen, die Summen unnöthiger Geldbewilligungen immer höher getrieben hat. Man wird sich erinnern, wie in dem letzten Kongreß selbst auf republikanischer Seite sich Stimmen gegen die unsinnige Verschwendung der republikanischen Mehrheit erhoben, und die Folgen voraussagten, die nun eingetreten sind. Alle Wahrscheinlichkeit spricht überdies dafür, daß es bald noch viel schlimmer kommen, das vorerst in schüchterner Kleinheit sich meldende Defizitchen bald zu einem ganz gehörigen Fehlbetrage sich auswachsen wird. Nimmt der begonnene geschäftliche Rückgang im kommenden Präsidentschafts-Wahljahr wie zu erwarten, größere Verhältnisse an, so kann das nicht verfehlen, auch auf die Einkünfte der Regierung sich von nachtheiligem Einfluß zu erweisen. Abnehmende Waareneinfuhr wird zu weiterer Verminderung der Zolleinnahmen führen, zugleich werden die Binnensteuern entsprechend geringere Erträge abwerfen, während die Ausgaben k e i n e Verminderung erfahren werden.

Gerade in der Zeit des nationalen Wahlkampfes, da man von jedem republikanischen Stump herab dem Volke das Lob der unvergleichlichen republikanischen Regierungsweisheit und ihrer unübertrefflichen Verwaltung predigen wird, werden die von Monat zu Monat steigenden Defizitziffern ihre nicht mißzuverstehende Sprache reden von herrschender Verschwendung, Unfähigkeit und Unredlichkeit.

Lokalbericht.

Hat viel auf dem Kerbholz.

Ein angeblich berüchtigter Einbrecher kaltgestellt.

Charles Woodward, der gestern Abend in einer Gasse am Jackson Boulevard und Washtenaw Ave. verhaftet wurde, als er angeblich im Begriffe war, in die Wohnung des Detektives Duffy einzubrechen, soll in voriger Nacht folgende Einbrüche verübt haben:

R. Clandenning, Nr. 1213 Jackson Boul.; Schmucksachen im Werthe von $300 entwendet.

Frau M. La Duc, Nr. 1192 Jackson Boulevard; Schmucksachen und Kleider im Werthe von $500 gestohlen.

Frau R. Turner, Nr. 228 Gladys Ave.; der Dieb erbeutete $27, eine goldene Uhr und Kette.

E. Olson, Nr. 219 Gladys Ave.; wurde verscheucht, ehe er irgend welche Beute ergattern konnte.

Detektive Duffy behauptet, einen Zeugen ermittelt zu haben, der angeblich sah, wie Woodward aus der Turner'schen Wohnung flüchtete.

Kamen elend um.

Neun Pferde und zwei Kühe verbrannt.

Auf bisher nicht ermittelte Weise gerieth heute zu früher Morgenstunde eine C. Peterson gehörige, hinter dem Gebäude Nr. 4342 Ellis Ave. gelegene zweistöckige Scheune in Brand. Das Feuer wurde um ein Uhr von einem Polizisten entdeckt, der sofort die Feuerwehr alarmirte. Ehe diese eintraf, lag die Scheune in Schutt und Asche. Neun Pferde und zwei Kühe waren in den Flammen umgekommen. Nachbarn hatten sich vergeblich bemüht, sie zu retten. Der verursachte Schaden dürfte $2500 betragen.

Retter in der Noth.

In einem Anfalle von Schwermuth sprang gestern ein gewisser James McGuire von der Madison Str.-Brücke in den Fluß. Er wäre auch ertrunken, wenn der 63jährige James Pridham von Downers Grove ihm nicht nachgesprungen wäre und ihn herausgefischt hätte. Er fand Aufnahme im County-Hospital. Pridham begab sich, nachdem er seine Kleider gewechselt hatte, sofort zur Arbeit. Er ist als Clerk im Gebäude Nr. 2 W. Madison Str. beschäftigt.

$19.00 nach den Black Hills.

Via Chicago & Northwestern-Bahn. Kolonisten-Tickets zum einfachen Fahrpreis nach Hot Springs, Deadwood und Lead, S. D., am 3. und 17. Nov. Freie Reclining Chair Cars und Standard Tag-Coaches, täglich an Schnellzügen. Wegen interessantem Büchlein über die Black Hills und allen Einzelheiten fragt nach in den Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. nov2,4,6,10,12,14,16

— Im ersten Schreck. — Doktor (zum Bauern, der einen komplizirten Schenkelbruch erlitten): „Ich fürchte, das wird ein langer Prozeß werden." — Bauer: „Vroni, Du Gans, hast 'leicht den Advokaten g'rufen, statt 'n Doktor?"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Auf ganzer Linie.

Auch in der Schulverwaltung soll reformirt werden.

Entlassungen angeordnet.

Verschwenderischen Abtheilungs-Vorstehern will man das Handwerk legen. — Sitzung des Stadtraths-Ausschusses für Rechtsfragen.

Die Reform-Welle, welche in der öffentlichen Verwaltung Chicagos eingesetzt, hat jetzt auch die Erziehungs-Behörde erreicht. Der Finanz-Ausschuß derselben ist gestern zu dem Schluß gekommen, daß in den verschiedenen Abtheilungen der Schulverwaltung mit den öffentlichen Geldern in ganz unverantwortlicher Weise gewirthschaftet wird, und daß das „anders" werden muß. Schulraths-Präsident Harris, der kraft seines Amtes Mitglied des genannten Ausschusses ist, wohnte der Sitzung desselben bei und sagte, daß man den Abtheilungs-Vorstehern zu lange freie Hand gelassen hätte. Die Bewilligungen für die einzelnen Abtheilungen des Dienstes seien fast durchweg überzogen. Man habe das Geld vergeudet, als ob es Wasser wäre. Es sei endlich an der Zeit, daß der Ausschuß sich kümmere um das, was vorgeht, und daß dem Treiben verschwenderischer und unfähiger Abtheilungs-Vorsteher ein Ende gemacht werde.

Herr Rowland, der Vorsitzer des Ausschusses, brachte zunächst die Finanzlage der Abtheilung für Ausbesserungen zur Sprache. Es sei für dieselbe ein Betrag von $300,000 bewilligt worden, sagte er; schon jetzt seien davon $277,000 verbraucht, und wenn es so fortgehe, würde die Bewilligung am Schluß des Jahres um $40,000 überzogen sein. Schulrath Kuflewski war der Ansicht, daß dem Uebel am gründlichsten abgeholfen werden würde, wenn man das ganze Departement einfach abschaffte. Baumeister Mundie erwiderte, daß durch eine derartige Radikalmaßregel eine Menge von angefangenen Arbeiten, die zum Theil kontraktlich vergeben sind, zum Stillstand gebracht werden würden. Herr Kuflewski gab hierauf zurück, daß so oder so reiner Tisch gemacht werden müßte, unter Anderem auch mit dem Herrn Baumeister selbst, der für knapp vierstündige tägliche Arbeit ein Jahresgehalt von $8000 einstreiche. Herr Shields beantragte, daß vorläufig 30 Prozent der Angestellten der Abtheilung entlassen werden sollten. Das wurde angenommen, mit einem von Dr. Hartung bewirkten Zusatz, daß mit den Entlassungen bei den bestbezahlten Leuten der Anfang gemacht werden solle. Im Ganzen sind in dem Ausbesserungs-Departement 134 Mann angestellt. Von diesen werden nun 40, darunter vier Werkführer, sofort entlassen werden. In nächster Woche soll der Baumeister berichten, wie viele Mann noch entlassen werden können, ohne daß das ganze Departement lahm gelegt wird. — In seiner nächsten Sitzung will der Ausschuß sich mit der Abtheilung des Baumeisters und der für Anschaffungen befassen. Ein Antrag, dem Anwalt der Behörde, Herrn Maher, ein Jahresgehalt von $5000 zu bewilligen, drang nicht durch. Die Sache wurde für zwei Wochen zurückgelegt.

Zu den Akten gelegt hat der Stadtrathsausschuß für Rechtsfragen gestern den Antrag des Ald. Jozwiakowski, daß die gegen Ald. Johnson erhobene Anschuldigung, er hätte sich thätlich an seiner Mutter vergriffen, untersucht werden möge. — Der Vorsitzer des Ausschusses wurde angewiesen, nichts in Bezug auf das Gesuch zu thun, durch welches bezweckt werden sollte, daß dem Seifenfabrikanten Fitzhugh gestattet würde, seinen Geschäftsbetrieb außerhalb des für solche Anlagen abgegrenzten Reviers fortzusetzen. — Den Ald. Snow und Foreman wurde der Antrag zur Begutachtung überwiesen, daß fortan keinen Korporationen mehr gestattet werden solle, zwecks Vornahme von Aenderungen an Röhrenleitungen gepflasterte Straßen aufreißen zu lassen, sofern den betreffenden Parteien, ehe die Pflasterung vorgenommen wurde, Nachricht gegeben worden ist, daß sie ihre Leitungen so einzurichten hätten, daß Aenderungen für die Zukunft nicht mehr nöthig würden.

Man ist gespannt darauf, was die neue Behörde zur Unterdrückung des Rauchübels in Bezug auf den Neubau der Ersten National Bank thun wird. Aus dem Schlot des fertig gestellten ersten Drittheils dieses Baues quillt fast ununterbrochen in dichten Massen Rauch hervor. Auf eine Mahnung, die dem Verwalter des Gebäudes zugegangen ist, hat dieser zur Antwort gegeben, die Kesselanlage in dem bisher fertig gestellten Theil des Baues sei nur eine zeitweilige. Die für dauernden Gebrauch bestimmte Anlage würde in dem zweiten Drittheil des Baues untergebracht und mit allen erforderlichen Vorkehrungen für die Rauchverbrennung versehen werden. Fertig würde aber dieser Theil des Gebäudes erst im nächsten Frühjahr, und bis dahin würde man sich mit dem Rauch schon abfinden müssen, so gut es gehen wolle.

Richter Dunne hat gestern angeordnet, daß die polizeiliche Pensionsbehörde Gründe dafür angeben soll, weshalb sie den Namen des Charles W. Paulsen, der vom 11. April 1898 bis zum Juli dieses Jahres eine Pension bezogen, von der Pensionsliste gestrichen hat. Paulsen gibt an, er sei pensionirt worden, weil er durch Verletzungen, die er sich im Dienst zugezogen, dienstunfähig geworden war.

Gestern war der demokratische County-Ausschuß in Sitzung. Derselbe hat unter Anderem beschlossen, den Antrag, die Mitglieder Robert Burke, John Häderlein, Albert Schoenbeck und John Fitzhugh wegen angeblichen Verrathes an der Partei auszustoßen, zu den Akten zu legen. Es wurde erklärt, daß Burke und Genossen ohnehin von ihren Ward-Organisationen kalt gestellt und nicht wieder als Vertreter in den Ausschuß gewählt werden würden. — Die Bestrebungen, zwischen den Harrison- und den Hopkins-Leuten eine Aussöhnung herbeizuführen, scheinen Fortschritte zu machen. Gestern hieß es, daß der Hopkins-Mann Roger Sullivan, falls er es wünschte, zum Vorsitzer des Ausschusses würde gewählt werden können. Herr Sullivan scheint aber dem Frieden doch noch nicht ganz zu trauen. Er erklärt, daß es ihm um den Vorsitzerposten garnicht zu thun sei.

Col. Lowden, welcher der Annahme war, daß er auf die Delegatenstimmen von Ogle County im republikanischen Staatskonvent mit Sicherheit würde zählen können, hat neuerdings eine Andeutung erhalten, daß er selbst dort noch Arbeit finden wird. Gouverneur Yates, der auf einer Kampagnetour durch den nördlichen Theil des Staates begriffen ist, hat eine Einladung erhalten, doch ja auch in Ogle County Umschau zu halten. Zugleich hat man ihn als Festredner eingeladen für die in Polo, der größten Stadt von Ogle County, demnächst stattfindende Grundsteinlegung für den Bau einer öffentlichen Bibliothek.

Ganz gleich wie lange Ihr den Husten habt, wenn er noch nicht zur Schwindsucht geführt hat, heilt ihn Dr. Wood's Norway Pine Syrup. momitu

* Der Grundeigenthumshändler Albert J. Stone kam gestern im Bundesdistriktsgericht um Befreiung von seinen Schulden im Betrage von $61,831 ein. Die Hauptgläubiger sind die Chicago Street Railroad Co. mit $17,400 und die Globe National Bank mit $15,000.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Rosina Warnke geb. Breitkreuz

am Sonntag, den 1. November, nach langem schweren Leiden im Alter von 64 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 4. November, vom Trauerhause, 6139 Lincoln Str., per Grand Trunk Eisenbahn nach Mount Greenwood Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb Warnke, Gatte.
Alvina, Emma, Ernestine, Emilie, Henriette und Gottlieb, Kinder.
Wilhelm Scholz, Frank Grobbe, Wilhelm Hummel, Theodore Spuehler, Hermann Gluever, Schwiegersöhne.
Minnie Warnke, Schwiegertochter, nebst Enkeln.

Die Entschlafene wünscht keine Blumen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Friedrich Hof

am 2. November 1903 im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 5. November 1903, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 711 Larrabee Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernestine Hof, Gattin.
Charles, Mathilde, Fred, Minnie, Bertha, Annie, William und Otto, Kinder.

Gestorben: Adam Kaus, jr., geliebter Sohn von Adam und Minnie Kaus, geb. Schweim, und Bruder von Minnie, Sophie, Louise Maggie, Eva und Fred, Onkel von Leroy Mueller und Schwager von Edward Jensen, August Mueller und Andrew Fischer, im Alter von 10 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen, in seiner elterlichen Wohnung, 188 Augusta Str. — Beerdigung Donnerstag, den 5. November, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. — Ruhe sanft!

Gestorben: Bertha Sonder, im Alter von 62 Jahren, Mutter von Emma Reamann, Schneider, Bertha Sauter, H. J. Sonder, A. J. Sonder. Beerdigung vom Trauerhause, 385 N. Marshfield Ave., Donnerstag, den 5. November, um 10 Uhr, um 12:30 von der St. Johannis-Kirche, Noble und Ohio Str., per Kutschen nach Forest Home.

Danksagung.

Hiermit sagen wir unseren herzlichsten Dank unseren Freunden und Bekannten für die reichen Blumenspenden beim Begräbnisse unserer lieben Mutter

Elisabeth Ullrich, geb. Dreier,

und besonders dem Orden der Hermannsschwestern Nr. 6 für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes nochmals besten Dank.

Carl Ullrich und Geschwister.
74 Center Str.

Großes Schauturnen und Ball

veranstaltet vom

Sozialen Turn-Verein.

Sonntag, den 8. November 1903, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Straße. — Anfang Nachmittags 3 Uhr. — Eintritt 25c für Herr und Dame; im Vorverkauf, an der Kasse 35c die Person.

Rheumatismus

hört nicht auf, wenn Ihr Waschmittel oder Liniment gebraucht. Es läßt nur eine Zeitlang nach. Warum? Weil, um Euch davon zu befreien, Ihr den Säure-Zustand des Blutes, wovon er herrührt, beseitigen müßt. Hood's Sarsaparilla hat tausende kurirt.

BENSON & RIXON Co
RELIABLE ONE PRICE CLOTHING AND SHOE HOUSE
947, 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Morgen ist Schuhtag

in unserem besseren und größerem Schuh-Dept.

Unsere Schuhe für Männer, Damen und Kinder sind absolut garantirt Befriedigung zu gewähren — ein neues Paar, wenn sie es nicht thun.

59c für warme Filz gefütterte Slippers für Männer u. Damen, $1-Sorte ... 59c

69c für Kinderschuhe, schwarz, roth und blau, Kid, Schnüre oder Knöpfe, werth das Doppelte, morgen zu ... 69c

98c kaufen die besten und dauerhaftesten Knaben-Schuhe in Chicago — wir garantiren jedes Paar.

98c für $1.25 Damenschuhe, solid, dauerhaft und korrekt in Stil und Passen, morgen ... 98c

$2.00 Satin-Calf oder Pferdeleder Arbeitsschuhe für Männer, werden verkauft für ... $1.45

Speziell.

Morgen Abend alle unsere $2.50 Damen-Schuhe, alle Facons, alle Größen, alle Sorten von Leder. Nur ein Paar auf einen Kunden ... $1.59

Die „Albert W." $3.00 Schuhe für Männer sind so wasserdicht gemacht wie es nur zu ermöglichen ist, da dieselben auf diese Weise hergestellt worden sind.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

REPORT OF CONDITION
At the commencement of business
OCTOBER 15, 1903.

RESOURCES.

Time loans on security	$3,901,170.09		
Demand loans on security	6,031,119.65		
Bonds	5,112,124.29		
Stocks	412,450.32		
		$15,456,864.35	
Due from banks	4,461,085.92		
Checks for clearings	1,009,073.55		
Cash on hand	4,602,214.83		
		10,072,374.30	
Total		$25,529,238.65	

LIABILITIES.

Capital stock		$1,000,000.00	
Surplus fund		1,000,000.00	
Undivided profits		562,162.12	
Cashier's checks	$80,884.70		
Certified checks	44,474.95		
		125,359.65	
Demand deposits	12,118,408.49		
Time deposits	10,723,308.39		
		22,841,716.88	
Total		$25,529,238.65	

INTEREST PAID ON THE DAILY BALANCES OF CHECKING ACCOUNTS, ON SAVING DEPOSITS AND ON CERTIFICATES OF DEPOSITS.

DIRECTORS.
A. C. BARTLETT,
J. HARLEY BRADLEY,
CHAS. L. HUTCHINSON,
MARTIN A. RYERSON,
H. N. HIGINBOTHAM,
MARVIN HUGHITT,
WILLIAM A. FULLER,
ALBERT A. SPRAGUE,
BYRON L. SMITH.

YOUR BUSINESS INVITED.

STATEMENT OF THE CONDITION
—OF—
FOREMAN BROS. BANKING CO.

Before the Commencement of Business, October 15th, 1903.

RESOURCES.

Loans and Discounts	$3,398,735.72
Overdrafts	3,056.88
Stocks and Bonds	270,306.25
Cash on Hand and in Banks	1,254,476.84
Total	$4,926,575.69

LIABILITIES.

Capital	$500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	133,094.45
Deposits	3,793,481.24
Total	$4,926,575.69

EDWIN G. FOREMAN, President.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-President.
GEORGE N. NEISE, Cashier.
mifrjs

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Heute ist der Tag!
Indiana Harbor zu besuchen!!
Freie Exkursionen jeden Tag dieser Woche. Züge fahren ab vom Lake Shore-Bahnhof, Ecke Van Buren und La Salle Str., um 9:40 Vorm., 12:05, 1:35 und 3 Uhr Nachm. Wegen Tickets und Büchlein sprecht vor oder schreibt:
EAST CHICAGO COMPANY.
4. Floor, 77 East Jackson Boulevard.
Albert De W. Erskine, Präsident.
Honore Palmer, Vize-Präsident.
Potter Palmer jr., Schatzmeister.
31ok,*

Gute Gelegenheit
für einen oder zwei Männer, sich an einem guten Farben- und Tapeten-Geschäft (28 Jahre alter Platz) zu betheiligen. Muß sofort verkauft werden. Verkaufsgrund: Gehe nach Europa.
P. C. DUEHOLM,
4,6,8no Südost-Ecke 26. Pl. und State Str.

Buck Horn Lump-Kohlen, sowie Buck Horn Washed Egg und Nut, Tonne $5.00
Buck Horn-Kohlen sind ein sehr reines Brennmaterial. Dieselben brennen besser als irgend eine Weichkohle im Markt.
Die beste Sorte Indiana und Illinois Kohlen, Lump, Egg oder Nut, die Tonne, abgeliefert zu ... $4.25
Beste Sorte Hartkohle, Pocahontas und Coke, zu richtigen Preisen, sowie gutes Fabrikhartholz, zu $3.00 die einspännige Ladung und $4.00 die zweispännige Ladung.
Volles Gewicht, reine Kohlen und prompte Ablieferung.
M. J. SUMMA,
871 N. Winchester Ave.
Phone West 705. 10ok,1mo*

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304. 1fb,1lj

WATRY N. WATRY & CO.,
99 E. Randolph Str.
— Deutsche Optiker. —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Der Mann aus dem Egypterland raucht

MOGUL

EGYPTIAN CIGARETTES

10 für 15 Cents. Korkmundstücke oder ohne. Bewahren Sie die Coupons auf.

Lokalbericht.

Heimkehr der Kreuzfahrer.

Halb verhungert, aber dankbar, noch am Leben zu sein, treffen die Dowieten ein.

Sechs Bahnwagen, mit Männern und Frauen gefüllt, welche Prophet Dowie helfen sollten, die New Yorker zu bekehren, langten gestern hier an. Die halbverhungerten Reisenden stürmten die nächsten Speise-Häuser, denn unterwegs hatten sie nur eine Mahlzeit erhalten und der Speisekorb, welchen ein New Yorker laut Vereinbarung zu 25 Cents das Stück für jeden Reisenden zu liefern hatte, enthielt verschimmeltes Zeug! Die Leute waren froh, wieder heimzukommen, und bestätigten, daß das Unternehmen in jeder Beziehung ein Fehlschlag gewesen sei. Eine Frau aus New Hampshire hatte allerdings ihre Farm verkauft und den Erlös Dowie gegeben, aber derartige Geschenke gingen nur wenige ein. Dowie, sein „Kabinet" und 25 seiner besten Sänger bleiben noch eine Woche in New York, um zu retten, was zu retten ist, denn die Truhen in Zion City sind leer, und gestern wurde gar ein Zahlungsurtheil über $3,370 zu Gunsten der E. S. Streeter Lumber Co. in Milwaukee für Holzlieferungen nach der „frommen" Stadt gegen Dowie in Lake County eingetragen, und der Anwalt der Firma wird sofort zur Beschlagnahme schreiten.

Des Propheten jetzt zurückgekehrte Kreuzfahrer sind aber dankbar, daß ihnen in New York nicht ein Haar gekrümmt wurde, denn sie hatten Mißhandlungen, Verhaftungen und gar wohl den Märtyrertod erwartet, aber der Herr war mit ihnen und bewahrte sie auf der Reise auch vor Gefahr, wie sie sagen.

Ausweis von Staatsbanken.

Der Staatsauditor hat von den Staatsbanken Berichte über den Stand ihrer Geschäfte am Morgen des 15. Oktober eingefordert. Laut Ausweisen von 24 solcher Geldgeschäfte haben deren Guthaben seit dem letzten Bericht, am 11. August, um $4,462,588, oder 6.1 Prozent, zugenommen, die Einlagen um 2½ Prozent und auch die Darlehen um ein Geringes. Besonders in den großen Banken sind die Einlagen gewachsen. Die Gesammtziffern für das Geschäft sind folgende:

	Einlagen.	Darlehen und Diskonto.	Baarreserve.
15. Okt. 1903	$234,437,470	$147,551,742	$77,238,140
11. Aug. 1903	228,482,043	146,332,746	72,775,552
Zunahme . .	$ 5,955,427	$ 1,218,996	$ 4,462,588
Prozent . .	2.6	.8	6.1

Menschliche Gebeine gefunden.

Am Fuß einer alten Eiche auf dem Gelände des Saddle and Cycle Club in Edgewater wurde gestern das wohlerhaltene Skelett eines Indianers gefunden, der, nach der Lage des Skeletts zu urtheilen, erschlagen worden ist. Außer einer Perlenschnur wurde kein Schmuck bei dem Gerippe gefunden.

Hinter dem Hause 6407 Monroe Avenue entdeckte man gestern Nachmittag in einer Ellenwaarenkiste ebenfalls ein Skelett, dessen sich, wie die Polizei ermittelte, ein Student der ärztlichen Wissenschaft auf diese unangebrachte Weise entledigt hatte. Der Fund rief Anfangs in der Nachbarschaft große Aufregung hervor.

Vorsicht ist besser als Nachsicht.

Laßt Euren Katarrh kuriren und Ihr werdet nie an Schwindsucht leiden.

Nase und Kehle leiden an Würgen, Speien, Tropfen in der Kehle, vergrößerten Mandeln, Schnarchen während der Nacht.

Ohren leiden an Klingen, Brausen und Taubheit.

Magen leidet an Aufstoßen, Blähungen, Schwere nach dem Essen, sauren Gasen. Unter Dr. Deachman's Behandlung wird dies in 2 Wochen gehoben.

Brust leidet an Athemnoth, Brustschmerzen und ist der Schwindsucht ausgesetzt.

Heilung erfolgt bestimmt in allen Fällen, welche der Dr. in Behandlung nimmt.

Medizin allein heilt diese Leiden nicht, deshalb schlagen so viel Aerzte fehl.

Augen Kopfweh, Schrift beim Lesen verschwommen, Flecken vor den Augen, Häutchen etc. Die Absorbirungs-Methode des Doktors heilt, wenn andere versagen. Schielen geheilt ohne Messer. Brillen wissenschaftlich angepaßt.

Sprechstunden von 10 bis 8, ausgenommen Dienstag, Donnerstag u. Samstag bis 6; Sonntags bis 1.

Freie Untersuchung und Konsultation.

T. W. DEACHMAN, M. D.

70 Dearborn Str., Zimmer 9,

Ecke Randolph Str.

Nehmt den Elevator. Freie X-Strahlen-Untersuchung. — Schneidet dies aus und bringt es mit.

Im Nebel.

Sieben Passagiere infolge eines Zusammenstoßes zweier Züge schwer verletzt.

Während des schweren Nebels, der heute früh herrschte, stieß an der 66. Straße ein Personenzug der Wabash-Bahn mit einem auf dem Hauptgeleise haltenden Sandzug zusammen, den der Lokomotivführer zu spät gesehen hatte. Die Lokomotive ging in die Brüche. Sieben der Passagiere wurden leicht verletzt.

Die Verunglückten sind:

Decan Umston, Nr. 6804 Lowe Ave., ein 16jähriger Zeitungsjunge, wurde gegen den Ofen geschleudert und verletzt.

John Young, Nr. 6207 Madison Ave.; Hautabschürfungen an einer Hand.

Alberg Balliard, Lexington, Ky.; Hände verletzt.

F. Hanlon, Nr. 4807 Wallace Str.; Hand verletzt.

Thomas Gilbert, Nr. 177 Madison Str.; Hände verletzt.

Frau Bohan, Nr. 6727 Paulina Ave.; Kniescheibe verrenkt.

James Johnson, Nr. 4822 Indiana Ave.; Hand verletzt.

Die Verunglückten benutzten den ersten, des Weges kommenden Zug zur Weiterfahrt.

Der Lokomotivführer George Marsh gab an, daß er sich vergeblich bemühte, den von ihm bedienten Personenzug rechtzeitig zum Halten zu bringen, Der Vordertheil der Lokomotive wurde zertrümmert, sonstiger Schaden aber nicht angerichtet.

Der Expreßfuhrmann John Swan, 31. Str. und Center Ave., wäre heute an Randolph Str. und 5. Ave. beinahe mit einem gerissenen, herunterbaumelnden elektrischen Draht in Berührung gekommen, den er infolge des dichten Nebels erst im letzten Augenblicke gesehen hatte. Die Ausbesserung der Drahtleitung nahm eine halbe Stunde in Anspruch, während welches Zeitraumes der Straßenbahnverkehr an Randolph Str. stockte.

Die forsche Marie.

Marie Schobliski hatte S. J. Kline, 4041 Grand Boulevard, in dessen Küche sie früher die Regierung führte, wegen unordentlichen Benehmens verhaften lassen, weil Kline einem Bekannten gegenüber sich abfällig über Maries Eigenschaften geäußert hatte. Gestern Nachmittag kam die Sache nun vor Friedensrichter Bradwell zum Austrag, und da sagten mehrere andere frühere Dienstherren der forschen Marie gleich Kline aus, daß sie sich allerlei Unregelmäßigkeiten hätte zu Schulden kommen lassen. Der Stellenvermittlerin Frau A. Helmes, 215 32. Str., soll Marie obendrein Vergütung aller Auslagen und Anderen $100 geboten haben für Beweise zur Ueberführung ihres letzten Brotherrn. Der Kadi kam zur Ueberzeugung, daß Marie im Unrecht sei und legte ihr die Kosten des Verfahrens auf.

* Henry A. Wilbur, Präsident der Kommissions-Firma Wilbur & Farrar Co., 103 S. Water Str., ist von Richter Brentano dem Gefängniß überwiesen worden, weil er seiner geschiedenen Frau Alice $1075 Nährgeld schuldig geblieben ist. Wilburs zweite Gattin hat ihn unlängst auf bedingte Scheidung verklagt.

* Der Stadtrath von Evanston hat gestern Abend beschlossen, Kies bei neuen Straßenbauten zu verwenden, falls die Lieferanten von gestampftem Stein die Preise nicht ermäßigen. Auch wurde die Einreichung einer Ordinanz angekündigt, welche das Pflanzen von Weidenbäumen in der Gemarkung von Evanston verbietet, weil die Wurzeln dieser Bäume die Abzugskanalröhren beschädigen.

* Präsident Foreman vom Countyrath wird in den nächsten Tagen den Ausschuß ernennen, welcher die Revision der Bücher des County-Schatzamts in die Hand nehmen soll. Die eigentliche Revisionsarbeit wird einer Firma von Buchführungsexperten übertragen werden.

* Vor dem Bundes-Appellhof fand heute die mündliche Verhandlung in dem Berufungs-Verfahren statt, welches der Schankwirth John H. Dalton von der Nordseite angestrengt hat, um womöglich der ihm vom Bundesrichter C. Kohlsaat wegen Mißbrauchs der Post zu Betrugszwecken zudiktirten zweijährigen Gefängnißstrafe zu entgehen.

Zur Verzweiflung getrieben.

Eingeschleppte und brotlos gewordene Stahlwerkarbeiter begehen Ausschreitungen.

Vor Kurzem wurden, wie die Polizei berichtet, etwa hundert Polen und Ungarn durch eine Agentur in South Chicago unter dem Versprechen auf Arbeit aus Europa nach hier gelockt und kurze Zeit in den Stahlwerken in South Chicago beschäftigt, dieser Tage aber durch andere Arbeiter ersetzt. In ihrer Verzweiflung sammelten sich die brotlos gewordenen Leute heute Morgen um 6 Uhr vor dem Eingang zu den Werken an der 86. Str. an und verlangten Arbeit. Diese wurde ihnen verweigert und zwei Stunden lang lungerten sie dort herum. Dann begab sich ein Theil derselben in Thos. Walshs Wirthschaft, gegenüber dem Eingang. Als den Leuten nach einstündigem Zechen Kredit verweigert wurde, griffen sie das Wirthschaftsgebäude an. Eine große Spiegelscheibe wurde zertrümmert, überhaupt blieb kein Fenster unversehrt. Darauf drangen die Arbeitslosen durch das Thor in die Stahlwerke ein, wurden aber von einer Abtheilung Polizei nach kurzem Kampfe, bei dem die Arbeiter sich mit Steinen und Knüppeln wehrten, zersprengt. Mehrere Stahlwerksarbeiter und einige der Ruhestörer erlitten Verletzungen, verhaftet wurde Keiner. Die Arbeitslosen lagern jetzt südlich von der Stadtgrenze, und man befürchtet weitere Ruhestörungen.

Kampf mit Geldschrankſprengern.

Die Missethäter entkommen, vom Nebel begünstigt.

Polizist John Sheehan von der Bezirkswache an W. 13. Str. überrumpelte heute zu früher Morgenstunde im Geschäftszimmer der Gambrinus-Brauerei, Albany Ave. und Filmore Str., drei Einbrecher, die eben im Begriffe waren, den Geldschrank, der $500 enthielt, zu sprengen. Beide Parteien zogen Revolver. Nachdem etwa zehn Schüsse gefallen waren, bewerkstelligten die Geldschranksprenger, vom Nebel begünstigt, ihre Flucht. Sheehan ist der Ansicht, daß er einen der Missethäter verwundete. Die Einbrecher hatten schon die äußere Thür des Geldschranks gesprengt und hatten ein Loch in die innere Thür gebohrt und eine Dynamitpatrone eingefügt, als Sheehan auf der Bildfläche erschien.

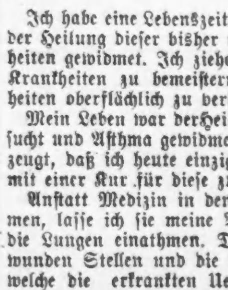
Die Polizei glaubt, daß die Verbrecher erfahrene Geldschranksprenger waren. Letztere wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

Eine Frau zu viel.

Moses Bullocks Gattin Nr. 1. klagt auf Scheidung.

Coritta J. Bullock hat heute im Superiorgericht Moses K. Bullock, den 23jährigen Sohn des gleichnamigen Rechtsanwalts, 80 Dearborn Str., auf Scheidung verklagt, wegen böswilligen Verlassens. Die Klägerin ist die Tochter von John Longwell, 3028 Wallace Straße, und heirathete den Beklagten Weihnachten 1898. Am 29. September 1901 soll er sie verlassen und eine Woche später die 17jährige Gertrud Mortimer, 6715 Halsted Str., geheirathet haben. Drei Tage später erfuhr die zweite Frau von der angeblichen Doppelehe des Gatten und dieser verließ sofort, unter dem Vorwand wichtiger Geschäfte, die Stadt auf Nimmerwiedersehen. Die beiden Frauen suchten dann Trost bei einander. Für Frau Bullock Nr. 2 soll Bullock im Hause 7034 Emerald Ave. eine Wohnung eingerichtet gehabt haben.

— Der interessante Fall. — Fräulein stud. jur. Martha ist bei der Sennhütte in die große Mistpfütze gefallen. — Erna (ihre Freundin): Daß Du Dir als zukünftige Juristin einen solchen Fall nicht entgehen lassen würdest, hab' ich mir gleich gedacht.



Ich heile Schwindsucht und Asthma.

Ich habe eine Lebenszeit dem Studium und der Heilung dieser bisher unheilbaren Krankheiten gewidmet. Ich ziehe es vor, diese zwei Krankheiten zu bemeistern, als alle Krankheiten oberflächlich zu verstehen.

Mein Leben war der Heilung von Schwindsucht und Asthma gewidmet und ich bin überzeugt, daß ich heute einzig in der Welt stehe mit einer Kur für diese zwei Krankheiten.

Anstatt Medizin in den Magen einzunehmen, lasse ich sie meine Patienten direkt in die Lungen einathmen. Dadurch werden die wunden Stellen und die Luftröhren geheilt, welche die erkrankten Ueberzüge abwerfen. Die Lungen öffnen sich und werden geheilt und der Patient athmet wieder mit vollen Lungen.

Tausende von Zeugnisse, welche in meinen verschiedenen Offices in den größeren Städten der Vereinigten Staaten aufliegen, sind Beweise von der Heilbarkeit dieser Krankheiten unter meiner Behandlung. Ich habe viele dieser Zeugnisse veröffentlicht, denn ich stelle mein Licht nicht unter den Scheffel. Wenn ich ein Heilmittel für Schwindsucht und Asthma habe, und dieses nicht der Welt mittheilen würde, würde dies nicht feige sein? Diese Zeugnisse sind nur einfache Aussagen über die Heilungen, die ich erzielt habe und über dreihundert derselben wurden in den täglichen Zeitungen veröffentlicht. Ich habe Tausende mehr aufliegen, wo die Patienten mich ersuchten, sie nicht zu veröffentlichen. Das Publikum ist mein Richter.

Viele Aerzte, die diese Heilungen untersucht haben, schicken mir fortwährend Patienten zur Behandlung. Andere sind eifersüchtig und wollen nicht untersuchen.

Ich habe Offices in jeder großen Stadt, östlich vom Mississippi River ausgenommen Detroit, woselbst bald eine eingerichtet wird. Ich besuche alle diese Offices regelmäßig und spreche mit allen Patienten. Meine Kollegen sind Aerzte von großem Ansehen. Meine Apparate, welche für die Heilung dieser Krankheiten nothwendig sind, kosten tausende von Dollars, in der That viel mehr als irgend ein Arzt ausgeben könnte, ausgenommen er macht eine Spezialität von Schwindsucht und Asthma.

Konsultation und Untersuchung sind frei. Ich bin immer gern bereit mit Lungenleidenden zu sprechen.

Dr. Edward Koch,
146 State Straße, Chicago.

Auf falscher Fährte.

Die Polizei war wieder einmal auf dem Holzwege.

Wm. Schofield, der in Verbindung mit dem Raubmorde in der Straßenbahnremise der Chicago Street Railway Co. von der hiesigen Polizei gesucht wurde, ist von dem Detektive Conick im Gefängniß zu Blackwells Island, New York, ermittelt worden. Nachdem er dort eine neunmonatliche Strafhaft verbüßt hatte, wurde er von dem Beamten verhaftet und per Schub nach Chicago zurückgebracht. Da er sich, wie über jeden Zweifel erhaben feststeht, zur Zeit des Raubmordes hinter Gefängnißmauern befand, kann er sich unmöglich an dem Verbrechen betheiligt haben. Er wird aber eines von ihm angeblich vor zwei Jahren verübten Diebstahls wegen vorerst in Haft gehalten werden.

Ein Farbiger, Namens Ed Washington, hatte der hiesigen Polizei den Bären aufgebunden, daß er um halb drei Uhr in der Mordnacht, anderhalb Straßengevierte vom Thatorte, den Angeklagten gesehen habe.

Schofield wird jetzt bezichtigt, vor zwei Jahren aus der Wohnung der Frau Mary Rosenfeld, Nr. 4127 Indiana Ave., Schmucksachen im Werthe von $700 entwendet zu haben. Er wurde angeblich kurze Zeit darauf von den Großgeschworenen in Anklagezustand versetzt, hatte aber Chicago verlassen, ehe er verhaftet werden konnte.

Gesalzene Rechnung.

Frau Louise Grey Stitt, 3855 Ellis Ave., fordert in einer heute anhängig gemachten Schadenersatzklage nicht weniger als $25,000 für einen Kuß, den ihr der Patentanwalt Samuel E. Darby gegen ihren Willen gegeben haben soll, wie sie in der Klageschrift behauptet. Die Klägerin hat eine neue Art von Korsett erfunden, das sie patentiren ließ, und dazu soll sie sich der Dienste des Beklagten bedient haben. Eines Tages soll dieser, als er sich allein mit ihr in ihrer Wohnung befand, die günstige Gelegenheit dazu wahrgenommen haben, ihr, wie sehr sie sich auch dagegen sträubte, einen knallenden Schmatz auf die Wange zu drücken. Sie habe ihn aus der Wohnung gewiesen und später ihrem Manne von dem Vorfall Mittheilung gemacht. Dieser habe ihr die Schuld daran beigemessen, daß Darby sich die Freiheit genommen, von welcher seine Frau ihm erzählte, und seither habe sich seine Liebe zu ihr in kalte Gleichgiltigkeit verwandelt.

Hunderte von Leben werden jährlich gerettet, daß Thomas Eclectric Oil im Hause ist gerade wenn gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand- und Schnitt-Wunden jeder Art. momife

Sechs Minuten.

Im Kriminalgericht, unter dem Vorsitz des Richter Gary, wurde heute die Mordanklage gegen Charles Fonroy zur Verhandlung aufgerufen. Fonroy bekannte sich schuldig und wurde vom Richter, nachdem dieser das Zeugniß einer gewissen Maggie Spencer angehört hatte, zu lebenslänglicher Zuchthaushaft verurtheilt. Fonroy hat am 13. Juli in einem Freudenhause an der State Str. die Prostituirte Annie Ezele erschossen. Fonroy war der Zuhälter einer Kameradin Annies gewesen, und diese hatte ihm geklagt, daß Annie mit ihr nicht das Geld hätte theilen wollen, das Beide gemeinschaftlich einem angetrunkenen Fremdling abgenommen hatten. Fonroy hatte darauf von der Annie $10 verlangt. Er knallte sie nieder, noch ehe sie Zeit hatte, ihm zu antworten. Die heutige Prozeßverhandlung nahm nur 6 Minuten Zeit in Anspruch.

Bedarf der Aufklärung.

Mary Fischer, ein junges deutsches Mädchen, wurde heute in bewußtlosem Zustande vor dem Hause Nr. 819 65. Str. gefunden. Man schaffte sie nach dem Union Hospitale, wo sie im Laufe des Tages wieder zur Besinnung kam und angab, sie habe bei einer Frau Rite, Nr. 307 Orleans Str., gedient. Die Frau sei von dort verzogen und es sei ihr, Mary, nicht möglich gewesen, sich nach der jetzigen Wohnung derselben hinzufinden. Man ermittelte dann, daß Frau Rite jetzt Nr. 917 Rockwell Str. wohnt. Dorthin wird man Mary Fischer bringen, sobald sie sich genügend erholt haben wird. Was ihr zugestoßen ist, will oder kann Mary nicht sagen.

Zwei Arbeiter gerädert.

Der Arbeiter Frank Saach, 56 Jahr, 8707 Chauncey Ave., sprang heute früh an der 79. Str. von einem Wagen auf einem Seitengeleise und wurde im nächsten Augenblick von einem einlaufenden Zuge der Pennsylvania-Bahn zermalmt.

Beim Rangiren von Frachtzügen der Chicago & Northwestern-Bahn in den Anlagen an der 42. Ave. wurde heute Morgen der Weichensteller Louis Sawyer, 1709 W. Ohio Str., von einer Rangirlokomotive getödtet.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen Hyde Park, Lake View und Harrison-Saugstelle von einwandsfreier, das aus den Bezugsquellen 14. Str., Chicago Ave., Harrison Str. und Rogers Park dagegen von verdächtiger Beschaffenheit.

* Im Bundes-Distriktsgericht wurde heute die Grand Jury vereidigt. Als einer der ersten Fälle wurde derselben die auf Falschmünzerei lautende Anklage gegen Richard Riefert unterbreitet, welcher im Gebäude 370 Berlin Straße angeblich auf frischer That ertappt worden ist. Riefert hat, wie die als Ankläger gegen ihn auftretenden Geheimagenten behaupten, die Falschmünzerei im — Zuchthause erlernt, wo dieselbe in Mußestunden von seinen Mitgefangenen betrieben wurde.

Gefängnißaufruhr in Halle.

Aus Halle wird unter'm 18. Oktober berichtet: In der Nacht zum Sonntag, etwa zwischen 3 und 4 Uhr, war das hiesige Zentralgefängniß am Kirchthor der Schauplatz einer schweren Meuterei. Wie schon kurz gemeldet wurde, rotteten sich acht Strafgefangene zusammen, knebelten zwei Aufseher und ergriffen die Flucht. Es handelte sich nach der Saale-Zeitung um eine besondere Abtheilung in der Anstalt, die neuerdings erst eingerichtet wurde, um Verbrecher, die irrsinnig sind oder Irrsinn heucheln, auf ihren Geisteszustand zu untersuchen. Im hiesigen Zentralgefängniß sind zur Zeit 30 solcher Verbrecher aus verschiedenen Landestheilen untergebracht. In dem Saal, wo die Meuterei stattfand, befanden sich zehn Sträflinge, von denen einzelne Zuchthausstrafen von 12 und 15 Jahren zu verbüßen haben. Zwei von ihnen lehnten eine Betheiligung an der Revolte ab, wagten aber von dem schon langer Hand vorbereiteten Anschlag nichts zu verrathen, da ihre Genossen sie mit Todtschlag bedrohten. Einige der Verbrecher beobachteten nun in der Nacht zum Sonntag von dem Guckfenster aus den im Gange dienstthuenden Wärter, andere brachen Mauerwerk aus. Um 3 Uhr etwa durchstießen die Sträflinge vollends die Wand, schlüpften hindurch und fielen über den Aufsehr her. Der Beamte wurde zu Boden geworfen; ein Stück von einer dicken wollenen Decke preßten ihm die Verbrecher auf Mund und Nase und banden dann ein breites Halstuch, wie die Gefangenen es tragen, sorgfältig darüber. Dann schleppten sie den Aufseher, den sie an Händen und Füßen gefesselt, in eine leere Zelle und schlossen ihn ein, nachdem sie ihm vorher die Schlüssel abgenommen, und ihm auch Geldtasche, Messer und Uhr geraubt hatten. Danach drangen die Verbrecher in die Wärterstube, wo der zur Ablösung bestimmte Hilfsaufseher auf dem Bett schlief. Auch er wurde geknebelt und ausgeplündert; selbst den Ring streiften sie ihm vom Finger und nahmen ihm auch die Kleidung fort. Mit den Schlüsseln öffneten sie verschiedene Thüren und gelangten auch zu dem Raume, in dem Leitern angeschlossen standen. Auf diesen setzten sie, ohne daß jemand in der Strafanstalt von dem Vorgang etwas bemerkt hatte, nach dem Kirchthor über die Mauer und flüchteten.

Die Wärter verblieben geraume Zeit in ihrer hilflosen Lage; schließlich gelang es dem zweiten der Ueberfallenen, sich etwas aufzurichten und auf den in dem Thürrahmen angebrachten Knopf zur elektrischen Klingel zu drücken, die nun das Aufsichtspersonal herbeirief. Bei dem Aufseher kam Hilfe zu spät, er war bereits erstickt. Nachdem der Ueberfall entdeckt war, wurde die Verfolgung sofort aufgenommen. Die Gendarmerie in weitem Umkreise sowie die Polizeibehörden der benachbarten Städte wurden telegraphisch und telephonisch in Kenntniß gesetzt. Einen der Entwichenen entdeckte man bereits um 9 Uhr Vormittags, und zwar gegenüber der Strafanstalt. Der Flüchtling, ein unscheinbarer schwächlicher Mensch, hatte sich im Kohlenkeller einer Villa am Kirchthor hinter Briketts versteckt, und ließ sich ohne Widerstreben festnehmen. Er erzählte, er und andere Kameraden hätten gar nicht die Absicht gehabt, sich an der Meuterei zu betheiligen, aber die Strafgenossen, die den Plan veranlaßt, hätten die sich Weigernden mit Todtschlag bedroht; da habe er mitmachen müssen. Einen zweiten der Ausbrecher faßte man in Lettin und beförderte ihn in einer Droschke in's Gefängniß zurück. Um die Mittagszeit wurde die sogenannte Heide durch 80 Mann uniformirte Polizeisergeanten und 12 Mann Kriminalsergeanten unter Leitung eines Polizeikommissars abgesucht. Im sogenannten Lindenbusch sah der Kommissär Rauch aufsteigen, und ferner fiel es ihm auf, daß mehrere Rudel Rehe in wilder Flucht gegen den Wind aus dem Walde ausbrachen. Er ließ das Gehölz numehr umstellen und ritt selbst hinein, wo er sich plötzlich den sechs Verbrechern gegenübersah, die um ein Feuer lagerten und Kartoffeln brieten. Im Nu war die ganze Bande gepackt und verhaftet und konnte nun nach Halle zurückgebracht werden. Unterwegs überschütteten die Sträflinge die Beamten mit Schmähworten. Am Abend waren sämmtliche Ausbrecher wieder hinter Schloß und Riegel.

Nicht glücklich!

Wer kann es sein mit

Dyspepsia und Magenleiden.

Wir sind viel zu nachlässig in Behandlung dieser Leiden und wenn wir dagegen etwas thun ist es gewöhnlich zu spät. Weshalb gebraucht man nicht ein einfaches und sicheres Heilmittel—

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen,

welche das ganze System ändern und wohlthuend auf den Magen einwirken.

Hilfs-Sheriff Morris von Indiana litt an Taubheit, schwachen Augen, Husten und Halsschmerzen — alles Symptome von Katarrh.

Pe-ru-na heilte ihn.

Mr. Raymond J. Morris, Deputy Sheriff.

November-Wetter verursacht Katarrh. Haltet eine Flasche Pe-ru-na an Hand, um es bei der geringsten Erkältung zu gebrauchen. Katarrh ist nur eine vernachlässigte chronische Erkältung.

Herr Raymond J. Morris, Hilfssheriff von Floyd County, sagt in einem Briefe von New Albany, Indiana:

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu. Sie affizirte mein Gehör, meine Augen wässerten und meine Nase war gänzlich verstopft, und ich hustete, bis meine Kehle wund und entzündet war. Ein Apotheker, ein Freund von mir, rieth mir, Peruna zu versuchen, und ich that es. Sonderbar, alle Patentmedizinen widerten mich an, aber ich war angenehm überrascht, daß diese eine Ausnahme war und ich mich bald darnach besserte. In acht Tagen war ich kurirt, und außerdem bin ich wohler und stärker als seit langer Zeit. Seither habe ich es hin und wieder gebraucht, und ich fand, daß es nicht nur Erkältungen und alle katarrhalischen Leiden heilt, sondern auch ein vortreffliches Appetiterregungsmittel ist. Wenn der Körper entkräftet ist und die Nerven zerrüttet sind, wirkt Peruna als ein feines Tonic, mindert die Spannung und verleiht Ruhe und erneute Gesundheit. Es ist ein feines Mittel für Alt und Jung, und ich empfehle es auf's Wärmste."—Raymond J. Morris, Hilfs-Sheriff.

Ein Ver. Staaten-Konsul empfiehlt Pe-ru-na.

Achtb. Chas. Bouchsein, Konsul der Ver. Staaten in Barmen, Deutschland, schreibt in einem kürzlichen Briefe von Washington, D. C.:

„Ich stimme bereitwilligst meinen vielen Freuden bei in ihrer guten Meinung über Peruna als ein wirksames Mittel für Katarrh und Erkältungen." —Chas. Bouchsein.

Hervorragende Männer in den ganzen Ver. Staaten empfehlen Peruna. Ueber fünfzig Mitglieder des Kongresses haben ihre Empfehlung abgegeben. Eine Anzahl anderer Regierungsbeamten sprechen sich sehr anerkennend darüber aus. Tausende von Leuten in bescheideneren Lebenslagen betrachten es als ihre Hausarznei.— Schreibt wegen freiem Buch mit Zeugnissen.

Es gibt etliche Dinge, welche sicher eintreffen, und man kann sich darauf verlassen, daß wenigstens die Hälfte der Menschheit davon betroffen wird, wenn nicht Mittel angewendet werden, diesen vorzubeugen.

Erstens, das Herbst- und Winter-Klima bringt sicher Erkältungen; zweitens, Erkältungen, nicht prompt kurirt, verursachen sicher Katarrh; drittens, Katarrh, unrichtig behandelt, verkürzt das Leben und macht es zur Bürde.

Katarrh verschont kein Organ oder Funktion des Körpers. Er mag das Augenlicht, Geschmack, Geruch, Gehör, Verdauung, Absonderung, Assimilation und Ausscheidung zerstören. Er sucht jeden Theil des Körpers heim— Kopf, Kehle, Magen, Eingeweide, Luftröhren, Lungen, Leber, Nieren, Blase und Unterleibsorgane.

Katarrh ist die Ursache von wenigstens der Hälfte der Leiden, welchen die Menschheit ausgesetzt ist. Gibt es keinen Weg, diesen zu entrinnen? Es gibt einen.

Peruna heilt immer Erkältungen. Peruna heilt immer Katarrh in dem ersten Stadium. Peruna heilt Katarrh im zweiten Stadium neun Fälle aus zehn. Peruna heilt Katarrh in dem letzten und schlimmsten Stadium, die Mehrzahl der Fälle und versagt nie, jeden Fall, ganz gleich, wie schlimm, zu lindern.

Peruna heilt auch Grippe, Husten und Schwindsucht in dem ersten Stadium mit unfehlbarer Sicherheit.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Ein Buch über die Heilung von Kehl- und Lungenkrankheiten und Katarrh in allen Stadien und Formen frei an jede Adresse verschickt von der Peruna Medicine Co., Columbus, O.

Der verhängnißvolle Schrank.

In einer kürzlich stattgehabten kriegsgerichtlichen Verhandlung hatte ein Zeuge bekundet, daß der angeklagte Unteroffizier den Mannschaften eingeschärft hatte: „Wenn Euch jemand fragt, woher Ihr die verschwollenen Glieder habt, so erwidert nur, wir haben uns am Schrank gestoßen." Diese Aussage wird in den Lustigen Blättern durch folgenden Dialog illustrirt:

Hauptmann v. Blindling: „Musketier Wolff, Sie bluten ja!"

Wolff: „Herr Hauptmann, ich habe mich am Schrank gestoßen."

Hauptmann: „Schon wieder einer. Nehmen Sie sich andermal mehr in Acht, Mensch! — Was hat denn der Musketier Werner am Auge? Das ist ja ganz verquollen!"

Werner: „Ich habe mich am Schrank gestoßen."

Hauptmann: „Der auch! Wie eigenthümlich. Seit Monaten sage ich Euch, Ihr sollt vorsichtig mit den Schränken umgehen; Schränke sind und bleiben gefährliche Möbel. Aber Ihr hört ja nicht; da habt Ihr den Schaden. — Musketier Tuleikes, irre ich mich, oder hinken Sie?"

Tuleikes: „Hab' ich Schienbein kaputes. Hab' ich mich gegen Schrank gestoßen."

Hauptmann: „Das ist doch gar nicht möglich, der Schrank hängt doch hoch."

Tuleikes: „Bin ich hinaufgestiegen auf Schemel, war ich oben, hab' ich gehoben Bein und mich gestoßen gegen Schrank."

Hauptmann: „Ja, so ist es allerfalls möglich. — Musketier Hübner, wie sitzt denn Ihr Helm?"

Hübner: „Ich kann nichts dafür; ich kann den Helm nicht richtig aufsetzen, weil ich mehrere dicke Beulen am Kopf habe. Am Schrank gestoßen."

Hauptmann: „Wann war das?"

Hübner: „Immer. Ich stoße mich alle Tage am Schrank."

Hauptmann: „Ja, wenn so was erst zur Gewohnheit wird! — Und Sie, Musketier Kulike, wann haben Sie sich am Schrank gestoßen?"

Kulike: „Gestern Nachmittag um fünf Uhr."

Hauptmann: „Da waren Sie ja gar nicht in der Stube. Um fünf haben Sie auf dem Hof exerzirt."

Kulike: „Aber es war plötzlich ein Schrank in der Luft, daran muß ich mich gestoßen haben. Ich lief bei „Stillgestanden" gerade auf ihn zu."

Hauptmann: „Und da verletzten Sie sich am Rücken? Wie erklären Sie das?"

Kulike: „Schrank erklärt alles."

Hauptmann: „Feldwebel, wo ist denn der Musketier Stellmacher?"

Feldwebel: „Der liegt im Lazarett."

Hauptmann: „Was fehlt dem Manne?"

Feldwebel: „Er hat sich beim Knöpfeputzen achtzig Mal furchtbar am Schrank gestoßen. Melde außerdem, daß Musketier Knill todt ist. Er hat sich erschossen, weil ihm sein Schrank fortwährend im Wege war."

Hauptmann: „Sagen Sie, Herr Leutnant Knallerberg, was halten Sie von diesen Schränken?"

Leutnant: „Finde das nicht weiter auffällig, Herr Hauptmann, habe mich selbst einmal sehr erheblich an einem Klavier gestoßen."

Hauptmann: „Klavier und Schrank sind doch zweierlei."

Leutnant: „Soldat und Leutnant sind auch zweierlei."

Hauptmann: „Immerhin, — die Zahl der Fälle macht mich stutzig; über tausend Schrank-Malheurs in einer Kompanie; und gerade in meiner! Daran stoße ich mich . . ."

Leutnant: „Na, wenn Herr Hauptmann sich selbst daran stoßen . . .!"

Hauptmann (lächelnd): „Sie haben Recht; es scheint Bestimmung zu sein. Wir wollen die Sache auf sich beruhen lassen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

EIN FASS

von Vitae-Ore ist nicht erforderlich, um Euch zu überzeugen, daß es das beste Mittel der Welt für die leidende Menschheit ist, um Euch zu beweisen, daß es Eure Leiden positiv heilt, wie es die Leiden von so vielen anderen heilte. Eine Unze des Erzes (ein Packet) mit einem Quart Wasser vermischt, eine Monats-Behandlung, ist alles was Ihr für einen Versuch braucht, ist der ganze Beweis, den wir zu unterbreiten wünschen, und wir schicken es Euch auf unser Risiko. Ihr sollt urtheilen! Eine Monats-Behandlung mit diesem natürlichen Mittel hilft Euch mehr als ein sechsmonatiger Gebrauch von anderen angezeigten Behandlungen vermag. Wenn es nicht der Fall ist, so entscheidet Ihr, wir verlangen nichts von Euch!

Leset unsere spezielle Offerte.

Wir verschicken an jeden Kranken und Leidenden, der uns schreibt und die „Abendpost" erwähnt, ein volle Größe $1.00 Packet von Vitae-Ore per Post portofrei, genügend für einen Monat, zahlbar einen Monat nach Empfang wenn der Empfänger aufrichtig sagen kann, daß es ihm oder ihr mehr geholfen hat, als alle Droguen und Dosen von Quacksalbern oder guten Aerzten oder Patentmedizinen, die er oder sie gebraucht hat. Leset dies noch einmal sorgfältig durch, und beachtet, daß wir nur Bezahlung verlangen, wenn es Euch hilft, nicht früher. **Wir übernehmen jedes Risiko; Ihr verliert nichts.** Wenn es Euch nicht hilft, dann bezahlt uns nichts. Wir geben Euch 30 Tage Zeit die Medizin zu versuchen, 30 Tage, um Resultate abzuwarten, ehe Ihr uns einen Cent bezahlt, und Ihr bezahlt uns diesen Cent nicht, wenn Ihr keine Resultate seht. Ihr urtheilt darüber! Wir wissen, daß wenn diese Monatsbehandlung von Vitae Ore Euch geheilt hat oder Euch auf den Weg zur Gesundheit geleitet hat, Ihr gerne bezahlt. Wir kennen Vitae-Ore übernehmen bereitwilligst das Risiko.

Was Vitae-Ore ist: Vitae-Ore ist eine natürliche, harte, adamantine, steinartige Substanz—Mineral—Erz—aus der Erde gegraben wie Gold und Silber, in der Gegend einer einst mächtigen, aber jetzt versiegten Mineralquelle. Es bedarf 20 Jahre zur Oxidirung durch Einwirkung der Luft, dann zerfällt es wie Kalk und besitzt medizinischen Werth. Es enthält freies Eisen, freien Schwefel und freies Magnesia, drei Mittel, welche durchaus nothwendig sind zur Erhaltung der Gesundheit im menschlichen Körper, und ein Packet—eine Unze—des Erzes, wenn mit einem Quart Wasser vermischt, besitzt ebenso viel medizinische Stärke und Heilkraft wie 800 Gallonen des kräftigsten Mineralwassers frisch von der Quelle getrunken. Es ist eine geologische Entdeckung, von welcher nichts genommen und nichts hinzugefügt wird. Es ist das Wunder des Jahrhunderts in der Heilung von

Rheumatismus, Bright's Krankheit, Blutvergiftung, Herzleiden, Wassersucht, Katarrh und Kehlleiden, Leber-, Nieren- und Blasenbeschwerden, Magen- und Frauenkrankheiten, Grippe, Malaria-Fieber, Nervenzerrüttung und allgemeine Schwäche.

wie Tausende bezeugen, und was auch Keiner, der dies beantwortet und um ein Packet schreibt, leugnen wird, nachdem er es gebraucht hat. **Vitae-Ore** hat mehr chronische, hartnäckige, sogenannte unheilbare Fälle geheilt als irgend eine andere bekannte Medizin und hat eine schnellere und heilkräftigere Wirkung auf solche Fälle, als alle Medizinen, Kombinationen von Medizinen oder ärztliche Rezepte, die zu haben sind.

Vitae-Ore hilft auch Euch, wie es hunderten von Lesern dieser Zeitung geholfen hat, wenn Ihr einen Versuch damit anstellt. Schreibt wegen einem $1.00 Packet auf unser Risiko. Ihr verliert nichts als die Briefmarke, um diese Anzeige zu beantworten. Wir wollen kein Geld von Leuten, denen Vitae-Ore nicht hilft. Euer Urtheil ist maßgebend! Kann etwas aufrichtiger sein? Welche vernünftige Person, ganz gleich wie voreingenommen er oder sie sein mag, welche geheilt zu werden wünscht und gern dafür bezahlt, würde zögern, Vitae-Ore auf diese liberale Offerte hin zu versuchen. Ein Packet ist gewöhnlich hinreichend, gewöhnliche Fälle zu kuriren; zwei oder drei für chronische, hartnäckige Fälle. Wir meinen, was wir in dieser Anzeige sagen, und thun, was wir uns verpflichten. Schreibt heute wegen einem Packet auf unser Risiko und Kosten. Gebt Alter und Leiden an und erwähnt diese Zeitung, damit wir wissen, ob Ihr zu dieser liberalen Offerte berechtigt seid.

Diese Offerte verdient die Beachtung und Aufmerksamkeit und später den Dank eines jeden Menschen, der bessere Gesundheit wünscht, oder welcher an Schmerzen, Pein und Krankheiten leidet, **welche der ärztlichen Kunst spotteten und mit der Zeit schlimmer wurden.** Uns ist es einerlei, ob Ihr ungläubig seid, wir ersuchen Euch nur zu untersuchen, auf unsere Kosten, ganz gleich, welches Euer Leiden ist, indem Ihr uns wegen einem Packet schreibt. In Beantwortung dieses adressirt 21,28ok,4,11no

Theo. Noel Company, Dept. G 39, Vitae-Ore Building, Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers' — „Fools of Nature."
Grand Opera House. — „The Vinegar Buyer."
Garrick. — „Merely Mary Ann."
Studebaker. — „The County Chairman."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Miß Hobbs."
Howards Theater. — „In the Rockies."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Bismarck Palmgarten. — Konzert jeden Abend.
Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters."
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Briefkasten.

Geo. Sch., Waukegan. — Es gibt hier mehrere deutsche Maurerlogen, darunter die folgenden: Germania, Nr. 182, Fred. W. Thompsen, Meister vom Stuhl, Versammlungslokal 615 Nord Clark Straße. Lessing Nr. 557, Hugo Voigt, Meister vom Stuhl, gleicher Versammlungsort; Herder Nr. 669, John Bade, Meister vom Stuhl, Versammlungsort 35? Blue Island Ave.

Schlächter-Lizens. — Die Lizens für den Betrieb eines Schlächterladens beträgt $15 jährlich und kann in monatlichen Raten von $1.25 entrichtet werden. Die Lizens ist übertragbar.

J. B. — Wie viel Zoll auf „Weihnachtsgeschenke" zu entrichten ist, kommt ganz auf die Art dieser Geschenke an. — Hinsichtlich jenes Kalenders und der Bücher in lateinischer Sprache wenden Sie sich am besten an eine größere deutsche Buchhandlung (z. B. Koelling & Klappenbach, 100 Randolph Str.)

E. K. — Wenden Sie sich an einen Arzt.

Wm. P. — Wir haben Ihre Anfrage unserem Sachverständigen zur Beantwortung übergeben.

S. M. — Es gibt hier zwei deutsche Maschinisten-Gewerkschaften, nämlich Freiheit Nr. 337 (versammelt sich am 2. und 4. Dienstag Nr. 55 Nord Clark Str.) und Gleichheit Nr. 366 (versammelt sich am 2. und 4. Samstag an S. Centre Ave. und W. 63. Str.). — Was Sie unter „Railing Union" verstehen, ist uns unerfindlich.

J. P. H. — Mayor Harrison dient gegenwärtig seinen vierten Amtstermin ab.

T. K. — Sie befragen am Besten einen Fachmann darüber, wie Sie Ihren Gummibaum zu behandeln haben, mit allgemeinen Rathschlägen würde Ihnen nicht gedient sein.

J. W. S. — Da ist schwer zu rathen. Vielleicht mag die Deutsche Gesellschaft etwas für Sie thun, möglicher Weise (je nach Ihrem Fall) mag Ihnen auch der Countyagent, den Sie im County-Gebäude finden, freie Fahrt nach New York verschaffen. Wie Sie aber von dort ohne jegliche Mittel nach Deutschland kommen können, bleibt Ihrem Scharfsinn überlassen. Vielleicht können Sie sich als „Kohlentrimmer" die Ueberfahrt verdienen, Sie müssen sich eben selbst zu helfen versuchen.

J. W. 77. — Uns ist über jene Gesellschaft auch nichts Näheres bekannt, als was eben die Anzeige besagt.

Bierskat. — Anfragen, die sich auf Kartenspiele beziehen, werden im Briefkasten grundsätzlich nicht beantwortet.

F. G. B. — Nach dem Zensus vom Jahre 1901 hat Kanada eine Bevölkerung von 5,371,315 Seelen.

E. O. L. — Der Lohn des ledigen Mannes kann zur Deckung von Schulden zum vollen Betrage beschlagnahmt werden. Dem verheiratheten Manne kann nur genommen werden, was er über $15 die Woche verdient.

Frau C. R. — Jenes Weihnachtsstollen-Rezept ist uns gegenwärtig nicht zur Hand. Wir werden versuchen es aufzufinden.

L. R. — Es ist kein Grund ersichtlich, warum Sie Ihren Bruder nicht sollten herüber kommen lassen dürfen.

No. 10. C. und Paul. — Erlangung der Heirathslizens und Vollziehung der Heirath sind zwei verschiedene Dinge. Der Besitz der Lizens macht noch keine Ehe. Erst durch die Trauung, vollzogen von einem dazu berechtigten bürgerlichen Beamten oder Geistlichen, wird die Ehe geschlossen. Die Lizens kostet $1.50; die Traugebühren sind verschieden. Die ertheilten Lizensen werden regelmäßig in den Zeitungen veröffentlicht, die Trauungen nicht.

P. B., Milwaukee Ave. — Man kann durch Verlust des Sparkassenbuches sein eingezahltes Geld verlieren, denn in der Regel gilt bei den Sparbanken die Bestimmung, daß sie keine weitere Verantwortlichkeit haben, wenn eine Auszahlung gegen Vorzeigung des Buches erfolgt. Wer also sein Buch verliert, sollte sofort der betreffenden Bank davon Mittheilung machen, um zu verhüten, daß der Finder das Geld erhebe.

H. E. — 1. Das Geschäft eines Optikers zu betreiben, bedarf es einer Lizens. Wer als Augenarzt praktiziren will, muß das Diplom einer vom Staate anerkannten ärztlichen Schule besitzen, oder muß vor der Staats-Gesundheitsbehörde eine Prüfung bestehen. — 2. Die Auswahl unter den hiesigen Optikern müssen wir Ihnen überlassen. Am besten ist es wohl, wenn Sie sich von einem guten Augenarzt untersuchen lassen, der Ihnen dann Augengläser verschreiben und Sie auch an einen verläßlichen Optiker verweisen wird.

Geo. Sch., Austin Ave. — Behufs Erlangung einer Namensänderung ist eine Eingabe an das Circuit-Gericht zu richten. Es ist darin anzugeben, wie der Bittsteller heißt und welchen Namen er fernerhin zu führen wünscht; ferner, wo er geboren worden, wo er wohnt und wie lange er in diesem Staate ansässig ist. Ehe er solche Eingabe macht, hat er die Absicht, es zu thun, in einer im County erscheinenden Zeitung in drei auf einander folgenden Wochen bekannt zu machen. Die Gerichtskosten sind gering.

Trinkt Schweitzer's Alpenkräuter-Magenbitter. 7ok,mi,1m

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Nanette gegen Claude C. Ball, grausame Behandlung; Gertrude gegen Fred. T. Devlin, Verlassen; Marie gegen Henry Kloos, Trunksucht; Chas. C. gegen Nettie Haller, Verlassen; Arrolyn gegen Marcellus G. Brooks, Trunksucht; Minnie gegen August Asbach, Verlassen; Julia gegen John W. Brown, Verlassen; Jeff gegen Elizabeth Smith, Verlassen; Corilla gegen Moses H. Bullock, Verlassen; Margaretha gegen Wilhelm Linden, Ehebruch; Bessie gegen Robert J. Peck, Trunksucht; Bessie gegen Abraham Greenspahn, Ehebruch; Charlotte gegen Henry T. Breen, Verlassen.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Leon Pietssak, Maryanna Pietssak, 28, 18.
Damase Morin, Dora Bencher, 41, 36.
Fred. W. Molke, Katie Breed, 35, 28.
William Hard, Anne Scribner, 25, 25.
Frederick H. Schaub, Byrde Roitzsch, 24, 23.
Carl A. Anderson, Anna Anderson, 24, 24.
Oscar Carlson, Bertha Lundeen, 29, 28.
August Puchala, Anna Stycula, 23, 24.
B. W. Zollinger, Emily Colladay, 23, 25.
Albert Lewis, Lulu Shandulrook, 30, 29.
H. C. Becker, Annie M. Bradley, 34, 32.
Augustin F. Maloney, Emma Still, 24, 18.
Peter Peterson, Minnie Underwood, 39, 34.
Giov. Raizella, Teresina Calabresa, 26, 16.
William E. Adams, Jeannie M. Hoos, 21, 19.
Robert Seyfarth, Nell Martin, 25, 25.
Bernard Blasing, Mary White, 24, 19.
Walenty Bucer, Franciszka Gurska, 26, 18.
John J. Lee, Matilda A. Shadbeck, 27, 34.
J. Alfred Stuck, Lyda Lillian Kunz, 21, 18.
Herman H. R. Weigand, Annie Reb, 27, 21.
Edward Peggensee, Annie Meyer, 25, 23.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Edward D. Bird, Mabel Cobb Thorne, 28, 23.
William F. Bolger, Anna Egan, 23, 19.
Martin Uldsui, Franciska Cemazar, 26, 23.
Augustus O. Murray, Fannie Hahn, 71, 58.
Edward Von Carnap, Ella R. Luther, 23, 21.
Michael O. Donnell, Margaret Marshall, 48, 37.
Hannah E. Forsberg, Elis Orn, 30, 39.
Angelo Di Franes, Maria Fiori, 20, 20.
Giuseppe Speziale, Theresa Krimes, 20, 18.
Gasparo D'Alesio, Crazilla Marzano, 22, 18.
Carmine Saberno, Anna Maria Morcato, 51, 50.
Effenuel Burten, Isabelle J. Curtin, 18, 20.
Lucian L. Spellman, Ethel E. Armstrong, 27, 22.
Robert A. Bowes, Lizzie Auld, 24, 20.
George Nelson, Agnes Parker, 28, 27.
Joseph L. McNab, Mary M. A. Crowley, 25, 32.
Otto Bieper, Augusta Krause, 32, 28.
George H. Hughes, Louisa M. French, 21, 18.
Antonio Mafsa, Dorothea Polak, 24, 20.
Lewis D. Pierce, Marella E. Morris, 26, 25.
Francesco Sassone, Angelina A. Belladonna, 38, 27.
Will C. Johnson, Margaret Johnson, 42, 29.
Josef Bryll, Sophie Gabrszelska, 34, 18.
Timothy O'Shea, Mary Scollard, 26, 21.
Michael Mulqueen, Mary O'Donnell, 27, 23.
Joseph Biddle, Annie Kamin, 22, 18.
Frank Nory, Anne Bohnont, 23, 22.
Carl D. Kinsey, Blanche Gertrude Decker, 24, 22.
Willie Koos, Barbara Roller, 25, 19.
John F. MacAulay, Martha F. A. Ullerich, 28, 25.
William Kugeland, Ida Eggert, 23, 19.
August Segel, Bessie Townsend, 26, 19.
Emory James Cain, Ruby M. Ryan, 21, 18.
Andreas Braitmaier, Clara Zenker, 28, 29.
Klemert Puehbeckie, Annie Saalis, 27, 20.
Frank J. Teplo, Josephine Siadek, 23, 20.
Ragnar C. Olson, Laura H. Newberry, 22, 21.
Jacob Scheuer, Emma Lauffenburger, 28, 24.
Wallace D. Scott, Blanche G. Chesebrough, 28, 29.
Henry C. Johnson, Anna W. Sorensen, 20, 18.
Lois Lindermaier, Mary Schmidhoser, 37, 19.
Frank Zieblinski, Wladyslawa Furman, 23, 19.
Fred C. Brandt, Augusta Jurs, 23, 19.
Joseph Strojek, Maryanna Stepanska, 23, 18.
George O. Herr, Marguerite Wells, 31, 21.
Cornelius Galvin, Catherine McKenna, 22, 18.
Anton Pecinosky, Karolina Cikon, 23, 18.
Louis Thompson, May Gorrey, 23, 19.
Methias G. Vogt, Anna Paul, 21, 18.
Charles Patrick Rano, Florence Bedore, 21, 21.
Arthur Minor, Lillie Johnson, 24, 21.
Philip E. Graber, Effie G. West, 26, 36.
Timothy Johnson, Mabel Johnson, 33, 30.
Benetie Martin, Ida Blankinship, 24, 23.
William Dobbertin, Anga Jensen, 22, 22.
Charles A. Schnark, Minnie Schoenhutte, 26, 24.
Harry J. Chocol, Eleanor Dvorak, 23, 20.
Nicola Lucarelli, Maria Paulette, 22, 17.
Jacob M. Kems, Regina Kongold, 20, 17.
Moilaus P. Pikulski, Franceska Ankowski, 20, 19.
Christopher Chaffrath, Rosa Etner, 60, 40.
Frank G. Kruchten, Minnie Bargfeldt, 22, 20.
Michael McDonough, Mary Garn, 28, 26.
Merle A. Moore, Pearl A. La Mar, 21, 19.
Arthur E. Gammage, Jella Mishane, 21, 22.
Biagio Pugo, Rosalia Salvo, 21, 18.
Andrew B. Herman, Pabette Meher, 68, 65.
Thom. H. King, Katherine M. Young, 29, 24.
Allen Cole, Louise D. Baker, 24, 18.
B. Urban, Franciszka Polactunska, 27, 23.
Carl C. Gleverdon, Dora J. Williams, 26, 22.
John Hadley, Emma Griffin, 28, 23.
Morris Makofsky, Olga Gamofsky, 27, 25.
Henry Albrecht, Caroline Kak, 27, 22.
Robert C. Koehl, Anna Banweg, 23, 25.
J. A. Rathburn, Louise M. Wagner, 26, 23.
Joseph L. Kruse, Florence West, 23, 18.
Harry Craig, Matilda Wolf, 55, 40.
W. Lewis Hodgkins, Mae Louise Peck, 28, 22.
Adam Simpko, Stefania Korzinska, 23, 19.
Augusta Jablinski, Anny Balczlunate, 59, 30.
Ignacy Lojis, Wiktorija Polak, 23, 18.
Roric Kapala, Mary Sumanska, 23, 18.
William H. Pike, Katherine Normile, 27, 23.
George M. Jurlen, Emma Mathews, 20, 21.
Brewster M. Tuett, Josephine de Kose, 24, 22.
John J. Hafarik, Teresa Zloja, 25, 20.
Holger S. Hargerts, Hulda M. Forde, 36, 32.
R. Sherman, Emma P. Nutting, 46, 46.
Henry Wulff, Ida Graff, 19, 18.
J. Clare Kelsey, Bera B. Hathaway, 23, 24.
Ricas Messer, Anna Cooper, 25, 26.
Agostino Santone, Rosina Di Cola, 23, 16.
Wilford Anderson, Louise Kay, 23, 18.
Jacob Karelin, Anna Cetlock, 25, 18.
Geo. F. Patterson, Ruby M. Misch, 21, 18.
George Jurkas, Marie Vranjak, 27, 20.
Charles J. Roedeker, Estelle Williams, 33, 24.

Kalifornien, Oregon und Washington.

Drei solide Züge täglich via der Chicago & Northwestern-Bahn, 10:00 Vorm., 8:00 Abends (der elektrisch erleuchtete Overland Limited) und 11:35 Abend. Feinste Bedienung; schnellste Fahrzeit. Ticket-Offices: 212 Clark Str. (Tel.: Central 721) und Wells Str.-Station. nov2,4,6,10,12,14,16,18,20,24,26,28,30

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben von 16 bis 17 Jahren für innere Arbeiten, Wrappers und Messengers. Nachzufragen um 8:30 Morgens beim Superintendenten, 6. Floor, The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. 4,5,6,7,8nov

Verlangt: Butcher, einer der Wurst machen kann; permanente Stellung. Adr.: F. 300 Abendpost.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 144—146 N. Union Str.

Verlangt: Junger oder alter Mann in Kohlen-Office. 868 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Zweiter Bartender. 463 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Grocery-Clerk, böhmischer oder polnischer vorgezogen. 4613 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: Etliche Carpenters. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Junge als Helfer an Bäckerwagen. 979 West 21. Place.

Verlangt: Wurstmacher, sowie Hilfe im Shop. 382 23. Str., Ecke Princeton Ave.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Butchershop. 3003 Princeton Ave.

Verlangt: Junge, an Brot und Rolls mitzuhelfen. 5133 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Brot und Cakes. 889 W. 22. Str.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann. 355 West 21. Str.

Verlangt: Tüchtige Agenten für neue Prämienwerke. 74 Clybourn Ave., Speck.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 280 Clybourn Ave.

Verlangt: Verkäufer in jeder Stadt von Illinois, Michigan, Wisconsin, Ohio und Iowa, für großen Union-Zigarrenfabrikanten. Gute Kommission. Kaution und Referenzen verlangt. Adr.: A. P. 399 Abendpost.

Verlangt: Stadt-Agenten für Union-Zigarren-Fabrikanten. Gute Kommission. Kaution und Referenzen verlangt. Adr.: A. P. 400 Abendpost.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, um im Saloon und im Hause sich nützlich zu machen. 357 Larrabee Str.

Verlangt: Schmiedhelfer. 139 Wells Str.

Verlangt: Verheiratheter Mann, um einfachen Kohlenwagen zu fahren. 890 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Schneider. 406 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für leichte Saloon-Arbeit. 461 North Ave.

Verlangt: Ein geweckter Junge in Apotheke. 467 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1184 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat, an Brot und Cakes zu helfen. $5 und Mahlzeiten. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider. 1029 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Porter, junger Mann, im Likör-Laden. 169 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Porter für Saloon. 1859 Madison Str.

Verlangt: Taglöhner und Fuhrleute für Eisenbahnarbeit in Missouri; Arbeit den ganzen Winter; $2 per Tag, freie Fahrt. National Employment Co., 119 S. Canal Str.

Verlangt: Ein Mann, der etwas Carpenter- und Painter-Arbeit verrichten kann. Lion Laundry, 33 Wells Str. mido

Verlangt: Junge im Polstergeschäft. 19—21 Ost Congreß Str., hinten. mido

Verlangt: Ein Mann und ein Junge, Maschinenarbeit. Dearborn Hardware Co., 320 Randolph Str., Oak Park, Ill. mido

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Home Bakery, 182 Lake Str., Oak Park.

Verlangt: Ein ehrlicher 16jähriger Junge mit guten Zeugnissen im Wholesale-Haus. $4.50 und großartige Gelegenheit, zu avanciren. Blum Bros., 155 Market Str.

Verlangt: 40 Statisten für Montag Abend, 9. November, Probe 7:30 Uhr. Jung's Halle, 105 Randolph Str. Für Wallenstein-Aufführung im Auditorium, Dienstag, den 10. Nov. mifa

Verlangt: Ein guter starker Junge, 16 bis 17 Jahre alt, für allgemeine Arbeit im Store. Nachzufragen 197 Ost Randolph Str.

Verlangt: Erfahrener junger Mann, am Milchwagen zu helfen; $15 den Monat und Board. — 606 West 12. Str.

Verlangt: Wagenmacher, beständige Arbeit. Frank Kunz, Wilmette, Ill., nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Mann, welcher in Färbereiarbeit bewandert ist und auch Herren- und Damenkleider bügeln kann, um in eine Landstadt zu gehen. Adr.: G. 439 Abendpost.

Verlangt: Guter Kegelbahn-Putzer für Restaurant. Pfeiffer, 386 W. 18. Str.

Verlangt: Porter. 14 S. Water Str.

Verlangt: Eine letzte Hand Brotbäcker; $17 und Board wöchentlich; stetige Arbeit. 184 — 31. Str.

Verlangt: Cakebäcker-Vormann; $17 und Board wöchentlich. Nachtarbeit. 184 — 31. Str.

Verlangt: Ein Mann als Kassirer für Restaurant, der Kaution stellen kann. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Guter Junge zum Kegelaufsetzen. 28 Willow Str.

Verlangt: Shaperhands. Nachzufragen 1059 N. 41. Court.

Verlangt: Ein guter Butcher, bester Lohn bezahlt; böhmischer vorgezogen. 4611 S. Ashland Ave. mido

Verlangt: 25 Männer, Professionisten, Kontraktarbeit. Persönlich vorzusprechen. Cel. Pepko Company, 946 Robey Str., nahe 21. Str.

Verlangt: Schneider erster Klasse für Lederarbeit. 41 Str. und Cortland Str.

Verlangt: Ein deutscher Kellner. 190 West 12. Straße.

Verlangt: Ein Mann für irgend welche Saloon arbeit; stetiger Mann erwünscht. 81 Ost Fullerton Avenue.

Verlangt: Guter Porter. 209 Ost North Ave.

Verlangt: Generalagent für Chicago. Crescent Washing Compound Company, 368 Larrabee Str. mido

Verlangt: Bartender, der am Tisch aufwarten kann. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann, in Saloon zu arbeiten. 1113 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Wagen-Holzarbeiter. 1539 Clybourn Ave., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger verheiratheter Mann auf's Land. Näheres 560 W. Chicago Ave. mmsa

Verlangt: Guter Verkäufer für Dry Goods. 24 Ost North Ave. dimt

Verlangt: Jungen, um das Polster-Handwerk zu erlernen. A. C. Schmidt Co., 120—122 Illinois Str. dimt

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 4772 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Grocer-Clerk. Nachzufragen bei Moeller, Stange & Co., Lincoln und Southport Ave. dmdo

Verlangt: Junger Deutscher für Grocery und Market. 1140 Division Str., nahe Kedzie. dimt

Verlangt: Ein starker Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 477 W. 12. Str. dmi

Verlangt: Männer für Eisenbahnarbeit. Farmarbeiter, gute Heime für den Winter. Auch andere Arbeiter. C. Roth Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 1nov,1wX

Verlangt: Leder-Arbeiter (Männer) für Framing von Wrist-Bags. Eiseman, Kaiser & Co., 146 Franklin Straße. 3lof,1wX

Verlangt: Agenten um alle Sorten Kalender zu verkaufen, deutsche und englische, für 1904. Größtes Lager, billigste Preise bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 3ok,3noX

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetige Stelle; zahle $10 Depositen, der mir solche verschafft; bin 2 Jahre im Lande. Adr.: J. 921 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Bartender sucht Stelle in Saloon. 156 N. Desplaines Str.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes sucht Arbeit. Kreiner, 76 W. 33. Place.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Bäcker wünscht Stellung. — Hillem, 785 14. Str. midofr

Gesucht: Wiener Schuhmacher sucht Stelle. 122 Osgood Str., hinten, oben.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht Tagarbeit; versteht Saloonarbeit. Adr.: G. 436 Abendpost.

Gesucht: Ein gutgeschulter Taubstummer wünscht eine Stelle im Haus für den ganzen Winter, oder stetige Arbeit und gutes Heim erwünscht. Adr.: G. 433 Abendpost. mido

Gesucht: Frisch eingewanderter, intelligenter junger Deutscher, Absolvent einer landwirthschaftlichen Schule, sucht irgend welche Beschäftigung. Johann Sadler, 461 State Str.

Gesucht: Tüchtiger Butcher wünscht dauernde Stelle. 491 Fifth Ave. mido

Gesucht: Junger Kellner sucht stetige Stellung. Adr.: G. 446 Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 14 Monate im Lande, sucht Beschäftigung in Apotheke, als Porter oder sonstwo. Adr.: G. 431 Abendpost. mido

Gesucht: Stelle als Bartender im Saloon. 122 Osgood Str.

Gesucht: Schreinerei-Techniker, Deutscher, 24, im Oktober eingewandert, kaufmännisch, praktisch, theoretisch ausgebildet, sucht Stelle oder ähnlichen Posten. Briefe an Helmrath, 121—123 N. Clark Str., erbeten. dimi

Gesucht: Ein ältlicher Bäcker sucht Stellung. Adr.: J. 922 Abendpost. dimi

Gesucht: Tüchtiger fleißiger Mann sucht Vormittags Arbeit in Steamfitting und Reparaturen. Adr. G. 440 Abendpost. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Ausbesserer (Mädchen) an Damen Coats und Waists; permanente Stellung und guter Lohn. Zu erfragen: Alteration Departement, 5. Floor, Mandel Brothers. 1nv,1wX

Verlangt: Damen für angenehme Beschäftigung im Hause während ihrer freien Zeit. Stamping Transfers. $8 bis $12 wöchentlich. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams.

Verlangt: 1. und 2. Hand-Mädchen, sowie Maschinenmädchen an Röcke; stetige Arbeit. 47 Brigham Str., zwischen Paulina und Ashland Ave. mido

Verlangt: Verkäuferin für Kaffee-Laden; muß deutsch und englisch sprechen. Eine, die das Geschäft führen kann. 1136 Milwaukee Ave.

Verlangt: Handmädchen und Baisters an Westen. 1037 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Mädchen, um im Färberei-Store aufzupassen. Muß in dieser Arbeit speziell bewandert sein. Adr.: J. 923 Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht Stelle; spricht deutsch, böhmisch, versteht englisch. Karasek, 718 Throop Str., Westseite.

Verlangt: Sauberes Mädchen in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau für Handwäscherei. — 897 Clybourn Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Skirts. 375 W. Division Str.

Verlangt: Damen als Agenten. Crescent Washing Compound Company, 368 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Sortiren und Markiren. 897 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Grocery. 6458 Laflin Str. mido

Verlangt: Verkäuferin für Toys. 247 Ost North Ave. dim

Verlangt: Ein gutes Storemädchen für Bäckerei. Guter Lohn. 1940 Archer Ave. dimido

Verlangt: Gute Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 447 N. Ashland Ave. dmi

Verlangt: Erfahrene Operators an Tuch- u. Seidenröcke; Bester Lohn. Goldstein, Stonehill & Co., 238 Fifth Ave. 3nov,1wX

Verlangt: 6 erfahrene Maschinenmädchen an Sommer-Coats. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. dimido

Verlangt: 25 Mangel-Mädchen, sofort. Paris Laundry Co., 2330 Prairie Ave. dmdo

Verlangt: Finisher an Customhosen. Otto u. Herndon Str. Lundquist. 30ok,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen. Gutes Heim. — Kreielsheimer, 4400 Prairie Ave., 2. Flat. mdo

Verlangt: Dame mittleren Alters, um kleines Flat zu besorgen für invalide Dame und 2 Kinder. Keine Wäsche. $3.50 per Woche. 1346 Montana Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. Muß deutsch sprechen. Dentist, 545 N. Robey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fitzli, 23. Place und Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $4 per Woche. 905 Evanston Ave., ein Block nördlich von Graceland Ave. mifa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. Sonntags frei. Guter Lohn. 869 Blue Island Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Restaurationsköchin. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Dame zwischen 30 und 40 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Muß englisch sprechen. R. W. Sunafad, 775 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 831 West Chicago Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit. 443 N. Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 456 Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Mädchen, in Küche zu helfen. $5. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen, um im Haushalt mitzuhelfen. 1425 Diversey Blvd., Ecke West Ave.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5001 Ashland Ave.

Verlangt: Eine alte katholische Frau, um für einen alten Mann Haus zu halten. 786 N. Winchester Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für ein Kind und bei der Hausarbeit zu helfen. 1006 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 678 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder Frau; habe nichts gegen ein Kind, darf aber nicht unter 2 Jahren sein. Frau Brolund, 414 Center Str. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Lohn $4. 422 Center Str., nahe Lincoln Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 3348 Forest Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Wilson, 4520 Vincennes Ave., 3. Stock.

Verlangt: Junges Mädchen zur Pflege von Kindern und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 586 La Salle Ave., Top Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 1667 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; keine Wäsche; guter Lohn. B. Baumgarden, 5909 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in Familie. Anzufragen heute und Donnerstag. 316 Eye field Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin und Köchin, wo die Hausfrau fehlt. Gutes Heim für die passende Person. Keine Wäsche. 3110 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Fred Heyne, 5104 Ashland Ave. dmd

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 315 18. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str., nahe N. Halsted Str. dmi

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters auf Farm bei Chicago. Guter Platz. Näheres: Chas. Krell, 407 N. Winchester Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für einfache Hausarbeit. Lohn $5, Kost und Logis per Woche. 499 West Madison Str. dimi

Verlangt: Frau für Küche. Sonntags frei. 26 Ost 16. Straße, hinten. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnlich Hausarbeit. 347 W. 63. Str. modimt

Verlangt: Eine deutsche Haushälterin für einen Wittwer mit mehreren Kindern. Kann ein Kind haben. Adr.: 719 Murray Str., Hammond, Ind. mdmdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie ohne Kinder. 3806 Wabash Ave. mdmt

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; keine Wäsche. $4 die Woche. Abends vorzusprechen. 1321 Lill Ave., 2. Flat. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 219 Washburn Ave., hinten. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Nachzufragen bei Mrs. Schippel, 492 N. California Avenue.

Verlangt: Eine Waschfrau für ein oder zwei Tage. 50 West Randolph Str.

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 386 Armitage Ave.

Verlangt: Frau, um Store rein zu machen. 628 Ost 43. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 W. Lake Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Kochen und Küchenarbeit; 4 in Familie; guter Lohn. 356 Süd State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4922 Vincennes Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4526 Lake Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kinderloses Ehepaar; Dampfheizung. 2189 Washington Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; keine Kinder. 1922 Arlington Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Köchin, $7; Wäscherinnen, $6; kleines Boardinghaus. Ferner Mädchen für Hausarbeit, $6, Familie von 3, Flat, Nordseite, keine Wäsche; muß englisch sprechen. 347 Ost North Avenue, 2. Floor. Abends offen.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für leichte Hausarbeit. 700 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1647 N. Ridgeway Ave., nahe Diversey Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. Guter Lohn. 3954 N. Clark Str. imido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, keine Wäsche; guter Lohn. 3121 Forest Avenue. 29ok,1w

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin in Saloon. 34 Grand Ave.

Gesucht: Wäsche zum Waschen und Bügeln, Hausarbeit. Misolens, 199 N. Union Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. 753 N. Halsted Str.

Gesucht: Waschplätze in und außer dem Hause. Gute Arbeit. 210 Dayton Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. Will zu Hause schlafen. Martha Blum, 153 Erie Str., nahe Wells, 2. Floor.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit im Restaurant als zweite oder Lunchköchin; gute Empfehlungen. — 118 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Köchin, Ungarin, sucht Stelle als Lunch-Köchin im Saloon. 173 Eugenie Str., 1. Floor hinten.

Gesucht: Junges Mädchen wünscht Arbeit in der Küche; keine Sonntagsarbeit. Adr.: J. 935 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 934 Lill Ave.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1014 Girard Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 52 Sheffield Ave.

Gesucht: Zweites Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nicht unter $5. 170 Dayton Str., 1. Flat.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 113 W. 18. Str., Anna Dieler.

Gesucht: Junges Mädchen (Jüdin) sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. 404 West North Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 107 N. Robey Str.

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Kochofen. 745 13. Str.

Zu verkaufen: Ein Parlor-Set und noch verschiedene Möbel, billig. 753 N. Halsted Str., 1. Fl.

Zu verkaufen: Neuer Heizofen und Kochofen, sehr billig. 430 Larrabee Str.

Muß verkaufen: Möbel von 5 Zimmern, Parlor- und Eßzimmer-Möbel, eiserne Betten, Chiffonier, Portieren, Spitzen-Gardinen, Garland-Range, alles beinahe neu. Muß verkaufen. Billigste Preise, zusammen oder einzeln. 691 Oakley Ave., nahe Division Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Feines Kimball Upright Piano, $85; neue Guitarre, $7. 413 Center Str., nahe Clark.

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Bargain für Cash. Adr.: G. 442 Abendpost. 4nov,1w

Nur $125, feines Bose Upright, kostete $400; $5 monatlich. A. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 2nov,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Brauwagen, wenig gebraucht, und altes Buggy und Stallgeschirr, $150. Feddersen, 110 N. Kedzie Ave., 3. Flat, hinten. dimi

$90 kaufen Pferd, Expreßwagen, billig. 124 Oakdale Ave., westlich von Clybourn Ave.

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthümer blind. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Str.

Zu verkaufen: 3 gute Arbeitspferde, wegen Krankheit des Eigenthümers. 653 N. Wood Str., nahe Milwaukee Ave.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein deutscher Mann, in den 40er Jahren, Arbeitsmann, sucht ein älteres deutsches Mädchen zu heirathen. Deutsche Wittfrau mit einem Kind nicht ausgeschlossen. Bitte um Antwort. Adr.: G. 426 Abendpost.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, 45 Jahre alt, Farmer, sucht die Bekanntschaft einer alleinstehenden Wittwe von gutem Aeußeren, 30—45 Jahre alt, zwecks Heirath; muß Eigenthum oder etwas Baargeld haben. Adr.: J. 927 Abendpost.

Dachdecker &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

....In irgend einem Dach....
3 Lecke reparirt, $4.60. Felt-Dach über Shingles eine Spezialität. Billigste Preise. Alle Arbeit garantirt. Beste Empfehlungen. E. S. Brouty, 785 N. Western Ave. Tel. Seeley 3153. 30ok,1mX

Gravel Roofs werden prompt reparirt; Shingle-Dächer mit präparirtem Roofing gedeckt. Henry E. Brouty, 967 N. California Ave., Tel West 786. ok19,1mo*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle, Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7jb*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6.30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*1j

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Kloß & Co., Schiller Bldg., Chicago. sep21,frsomomt*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building 19j,X*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, nur Storetrade, mit Stock, für $400; krankheitshalber. Gute Nachbarschaft und niedrige Miethe. Adr.: F. 303 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Hotel, billig, umzugshalber. 186 Ost Van Buren Str.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessenstore, Ecke, gute Nachbarschaft, $20 tägliche Einnahme.— Adr.: S. B. 172 Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen-, Bäckerei-, Zigarren- und Candystore, Hauptstraße, tägliche Einnahme $25. Gute Fixtures, Ice Box. Auf Wunsch kann Alles nach Werth aufgenommen werden. Kommt, seht's an. Fragt Morgens bis 9. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, Delikatessen- und Candy-Store, 4 Zimmer; verkaufe $90 werth an Bäckereiwaaren die Woche. 484 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant, billig. Ursache: Verlasse die Stadt. 223 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Guter 1. Klasse Grocery Store, feines Geschäft. Ursache: Krankheit. 571 Austin Avenue.

Zu verkaufen: $500 baar kaufen einen Eck-Saloon, 6 Wohnzimmer, Südseite, 3 Jahre Lease, monatliche Miethe $30. Näheres 161 Fifth Ave., im Saloon.

Zu kaufen gesucht: Ein nachweislich guter Saloon. Agenten verbeten. Adr.: G. 445 Abendpost.

Große Speisehalle frei bis Mai. Günstige Gelegenheit für schnellen Lunchmann mit Energie und kleinem Kapital. 475 Fulton Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Hotel, 16 möblirte Zimmer, das beste Geschäft an der Westseite, billig, für tüchtige Leute die beste Gelegenheit. 50 West Randolph Str.

Zu verkaufen: Saloon, 22 möblirte Zimmer, wegen Krankheit. 99 S. Canal Str. 4nov,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit gutem Backofen, kürzlich neu renovirt; auch zu vermiethen. Ecke Fairfield und Chicago Ave. William Brauns, 162 Stat. Straße. mifrsa

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon mit Business-Lunch und Halle, billig. Adr.: A. P. 309 Abendpost. midofrsa

Zu verkaufen: Gutgehende Sägeschärfer-Route, mit Pferd und Wagen, krankheitshalber, preiswerth zu verkaufen. 4055 Princeton Ave. dimt

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchgeschäft, wegen Krankheit. 857 Artesian Ave., nahe North Ave. 29okt,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Mann mit Kapital zur Gründung eines rentablen Geschäftes. Adr.: G. 441 Abendpost. mido

Verlangt: Herr oder Dame mit $500 für größte elektrische Neuheit. Kapital verdoppelt bis Weihnachten. Musterlager. 2147 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Barbershop, mit oder ohne Möbel, 11 Jahre etablirt, mit Zigarren und Tabak. Billige Miethe, mit 2 oder 3 Zimmern. Guter Platz für deutschen Mann. Adr.: F. 305 Abendpost.

Zu vermiethen: 1. Stock, 4 Zimmer und Bad, nahe Hochbahn. 85 West Ave.

Zu vermiethen: 4 bis 6 Zimmer. 504 N. Lincoln Str. samomi

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Einige schön möblirte Zimmer an einzelne oder mehrere Herren zusammen; Dampfheizung. 590 Wells Str., Top Flat. midofr

Verlangt: Mehrere Boarders bei einer österreichischen Familie. 522 Blue Island Ave., oben, vorne.

Zu vermiethen: Nettes möblirtes Zimmer. 88 Clifton Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit oder ohne Board. Bad. 538 W. Division Str., 1 Treppe.

Zu vermiethen: 2 freundliche Bettzimmer an anständige junge Herren. Nachzufragen 3 Tage. Näheres: 829 N. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere Boarders bei einer österreichischen Familie. 522 Blue Island Ave., oben, vorne. mifa

Zu vermiethen: Gute helle möblirte Schlafzimmer. 125 Ohio Str. dofr

Frau sucht Boarders für Quartier, Kost und Wäsche. 264 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Eingewanderte Deutsche finden gutes Heim, nebst Gelegenheit, englisch zu lernen. 893 N. Clark Str. 30ok,sajonmi,1mt

Zu vermiethen: 2 Zimmer an 2 Herren, mit oder ohne Board. 379 S. Paulina Str. dmi

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Store, Transfer-Corner vorgezogen, mit Wohnung. Nachzufragen bis 1. Dez. George Tusch, 3204 Wentworth Ave.

Zu miethen gesucht: Gut situirter einzelner Herr mit eigenen neuen Möbeln wünscht 3 bis 4 unmöblirte Zimmer von Wittwe oder kleiner Familie zu miethen, welche dieselben in Ordnung hält. Nordseite. Adr.: G. 435 Abendpost. midofr

Zu miethen gesucht: Junge Dame, beschäftigt, sucht Zimmer mit oder ohne Board; Nordseite. Adr.: J. 928 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer, nahe Union Park. Johann Köhler, 355 Fifth Ave.

Zu miethen gesucht: 3 bis 4 Zimmer Flat, Süd- oder Westseite, für altes Ehepaar; ungefähr $8—$10. Adr.: J. 926 Abendpost. mdimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Exkursionen.—
California und Pacific Nordwest:—Judson-Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten. Billige Fahrten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma und Seattle. Haushaltgegenstände werden zu herabgesetzten Raten befördert. Schreibt oder sprecht vor bei Judson-Alton Excursions, 349 Marquette-Gebäude, Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 26ok*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9ok,2moX

Pelzwaaren umgeändert und reparirt. L. Probstein, Furrier, Zimmer 407, Inter Ocean Bldg., Ecke Madison und Dearborn Str. Phone Central 4150. 10ok,1m*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16ok,1m

St. Michaels-Kirchweih am 7. Nov., Abends, abgehalten 750 Paulina und Keenon Str., Saloon.

Franz Krieſche aus Halda, gieb Deine Adresse Deinem Schwager Heinrich. 381 Fifth Ave. dmi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 908 Masonic Temple, Chicago, Ill. Prospekte gratis. 1ag,momidofr*

Im Zentrum der Stadt gelegene Abendschule eröffnet neuen Kursus der englischen Sprache am 10. November. Kleinklassen. Erfolg garantirt. Preis mäßig. Adr.: B. 801 Abendpost. 28ok—10novX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Nur zu haben in Behlkes Apotheke, 441 State Str., Chicago. 3noX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai, somi*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9—3. 7auX*

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen Nähmaschinen aller besseren Marken zu Fabrikpreisen. Ihr könnt $10 bis $30 an jeder Maschine sparen. 1ok—Xldez,X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Eine Farm, 150 Acker Land, mit neuem Haus und neuem Brunnen, 75 Meilen von St. Louis, zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Grundeigenthum oder Farm, nahe bei Chicago. Adr. G. 447 Abendpost. 3nov,1wX

Zu verkaufen: 160 Acker bestes Oregon-Farmland, $122, für Ansiedler. Billige Fahrt bis 30. November. Nachzufragen bei B. C. Ward, Agent für U. P. & R. R. Ländereien, 99 Dearborn Straße. 29ok,1mX

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 28ag,X*

Zu vertauschen gegen Chicagoer Grundeigenthum: Kultivirte Wisconsin- und Michigan-Farmen, mit Gebäuden, Maschinen, Vieh, Ernte. 119 La Salle Str., Zimmer 32. 24sep,1&X*

Für billige unbebaute Ländereien und schöne kleine Farmen in Wisconsin und Minnesota sprecht vor bei Rabenzel, 131 Lake Str.

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßenverbesserungen; $1700. $100 Baar, $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mifa*

Zu verkaufen: Sehr billig, 6 Zimmer Cottage, 2 Blocks von Clybourn Ave. Car, $1700; leichte Bedingungen. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Ave. 8ag,mifa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement. Lot 25 bei 125, alle Straßenverbesserungen. $1950. $100 baar, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. 5jb,fami*

Zu verkaufen: Schönes 3-stöckiges Wohnhaus, Stein-Front, 720 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park. Mäßiger Preis und günstige Bedingungen. Mathias Huß, Eigenthümer, 59 Dearborn Str. 12ok,X*

Zu verkaufen: Prächtige Eck-Lot, 32x125, Südost-Ecke Belle Plaine und Robey Str., zum billigen Preise von $1600, werth $2200. Asphalt-Straße. Offerte nur eine Woche offen. M. Huß, 59 Dearborn Str. 17jeX*

Zu verkaufen: Spottbillig, 4 Zimmer-Cottage an Bissell Str., nördlich von Willow Str., an der Ostseite der Straße. Preis $1250; muß wegen Krankheit verkaufen. 147 Ost North Ave.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4- und 5-Zimmer Haus mit Basement und Attic und allen modernen Einrichtungen, 1 Block von dieser Ecke und 3 Straßenbahnlinien, $1800; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. mifrsa

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick- und Frame-Cottages, Straße gepflastert, nahe Metr.-Station, für $1450. $500 Anzahlung. F. Henschel, 1484 West North Ave.

Zu verkaufen: Nur $200 baar, $15 monatlich, kaufen eine moderne Brick Cottage, nahe Logan Square, Südwestecke Fullerton und Central Park Ave.; sehr billig. 7okt,mifr,1m

Will billig für Baar verkaufen, 50 Fuß Front, Logan Square Boulevard, ein halber Block von Milwaukee Ave. B. Ziegler, 940 Milwaukee Ave. dmdfr

Südwestseite.

Zu verkaufen: 2-stöckiges Store-Framehaus, 577 S. Halsted Str., $4550. Bargain. Leichte Bedingungen. Mathias Huß, 59 Dearborn Str. 8ok,X*

Verschiedenes.

Eignet Euer Heim oder Farm.

Die Co-Operative Home Purchasing Society of Chicago

befolgt den alten englischen Plan, wodurch jeder Miethszahler das Geld, was er als Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims oder einer Farm ohne Zinsen verwenden kann.

Ihr könnt von $1000 bis $10,000 borgen zum Ankauf oder zum Bauen eines Hauses oder um Eure Hypothek zu bezahlen oder eine Farm zu kaufen, und könnt es an die Gesellschaft zurückzahlen zur Rate von $5 per Monat für jede $100 ohne Zinsen. Hört auf Miethe zu zahlen. Verwendet das Geld, was Ihr jetzt jedes Jahr für Miethe zahlt, auf den Ankauf eines Heims. Unterstützt Euch gegenseitig und Jeder kann sein eigenes Heim eignen. Wir kaufen Grundeigenthum für Baar, schaffen also keine Schulden. Ein Heim garantirt oder alles Geld, das in den Home Fond bezahlt wurde, zurückerstattet. Wenn Ihr hierauf reflektirt, schickt Postmarke für volle Einzelheiten. Agenten verlangt. The Co-Operative Home Purchasing Society, Suite 67, 95 Washington Str., Chicago, Ill. 28ok,misajo*

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Schuh-Laden für $2300; 35 Meilen von Chicago. Schuhmacher vorgezogen. Adr.: F. 306 Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Grundeigenthum, das Ihr billig verkaufen wollt. Adr. J. 932 Abendpost. mdm

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 16jb,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 24akt,X*

....Brauchen Sie Geld?....
Besitzen Sie Chicago Grundeigenthum? Wenn dies der Fall ist, dann leihen wir Ihnen Geld mit geringen Zinsen. Wir können auch Euer Grundeigenthum verkaufen. Etablirt 20 Jahre. Empfehlungen durch irgend eine Bank in Chicago. E. W. Zander & Comp., 114 Dearborn Straße. 22ok,2wX

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Größe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Privatgeld zu 4 und 5 Prozent auf Property zu verleihen. Schreibt an J. 938 Abendpost. 1ok,*X

Erste Mortgages zu verkaufen, in Summen von $1000 bis $5000 auf Stadt-Eigenthum. Geringer & Storkan, 207 W. 12. Str. 8lok,1wX

Geld ausgeliehen auf zweite Mortgage, irgend ein Betrag, an monatliche Abzahlungen nach Belieben. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 13. 6ok,1mtX

Zu verkaufen: Hypothek für $1000; gute erste Sicherheit, 5 Jahre laufend. Sprecht vor oder schreibt. Schaedler, 1538 Wrightwood Ave. mido

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 29jan*

Zu verleihen: $4700 zu 5 Prozent auf bebautes Grundeigenthum. Sprecht vor diese Woche. M. Huß, 59 Dearborn Str. 25ok*

64. Serie von Aktien der 6. Ward Building & Loan Association liegen jetzt zum Verkauf auf. Aktien können irgend einen Donnerstag Abend genommen werden in 787 S. Halsted Str. Geld zu verleihen, einfache Zinsen, keine Premiums verlangt. modimt

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202, Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute: $20 nur $1.25; $50 nur $2.00; $80 nur $2.75; $30 nur $1.50; $60 nur $2.25; $90 nur $3.00; $40 nur $1.75; $70 nur $2.50; $100 nur $3.25. Keine andere Kosten. Lange etablirtes verantwortliches Geschäft. Alles privat; so viel Zeit wie Ihr wünscht. Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9ieb,X*

Frei

per Post und versiegelt wird eine freie Probe von "PROADYNAMIA", der ersten großen Entdeckung des 20. Jahrhundert, an jeden Mann gesandt, der an das KENT MEDICAL INSTITUTE, 110 A Houseman Building, GRAND RAPIDS, MICH., schreibt.

So manchem ist das Leben durch seine geschlechtliche Unfähigkeit zur Last geworden, doch durch die Entdeckung dieser Mittel ist Tausenden Glück und Zufriedenheit zurückgegeben worden. **Für** Alle ist Erlösung von ihren Leiden geschaffen worden. Die Anwendung dieser Mittel ist eine äußerliche, eine direkte und die geschwächten Organe nehmen eine phänomenalen Wirkung. Die freie Probe wird genügen, die Heilkraft dieser Mittel zu demonstriren, und was das Wichtigste ist, die Stärkung und Heilung ist eine dauernde für alle leidenden

Männer!

2ol,mi,*

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.
Schiffskarten
über alle Linien.
☛ Erbschaften
☛ Vollmachten
☛ Militärsachen
Konsultationen frei.
Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.
24of,samomi*

Schiffskarten,
extra billig jetzt; wöchentliche Expeditionen nach der alten Heimath.
Erster Klasse Schnelldampfer.
Wer eine Reise nach Europa machen, oder Leute von drüben nach hier kommen lassen will, wird gut thun, bei mir vorzusprechen; billig, prompt u. sicher.
F. Wm. Hansen,
Dampfschiffs- und Eisenbahn-Agent,
165 Washington Str.
nahe Fifth Avenue.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
24of,1amomi,1mo

H. Claussenius & Co.
gegründet 1854 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
5mo,milsais*

Finanzielles.
Zu verkaufen:
Elegantes neues Wohnhaus in Buena Terrace ... $6,000
Beste Saloon-Ecke im „Nairischen Himmel" ... $18,000
Preisstiges Steinfront-Geschäftsgebäude an 12. Str.-Boulevard ... $9,000
A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.
samomi*

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von Erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultiret uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen.
Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 438. 12mj,mmdi1

Lokalbericht.

Jeder Schandthat fähig.

George Dolle und Frau des vierfachen Mordes verdächtig.

Meuchelmord-Versuch.

John Matson das Opfer. — Von Räubern mißhandelt. — Verwegene Flucht. — Rassenkrieg in Morgan Park verhindert. — Vergebliche Mühe.

Unter dem Verdacht, hier vier Morde verübt zu haben, wurden gestern früh George Dolle und seine unter dem Namen Dolly Hayden in Verbrecher- und Polizeikreisen bekannte Frau in St. Louis verhaftet und gestern Abend per Schub nach Chicago zurückgebracht. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Verhafteten sich an dem Raubmorde in der Straßenbahnremise an der 61. und State Straße und an der Ermordung der Polizisten Pennell und Devine an Jackson Blvd. und Ashland Ave. betheiligten.

Dolle war angeblich der erste Verbrecher im Westen, der sich eines Colt'schen Magazinrevolvers auf seinen Raubzügen bediente. Mit einer solchen Waffe wurden bekanntlich die beiden Straßenbahnangestellten in der Wagenremise ermordet. In Inspektor Wheelers Pult befindet sich ein Magazinrevolver, der Dolle vor zwei Jahren nach erbittertem Kampfe abgenommen worden war. Nach seiner Entlassung soll er sich wiederum eine derartige Waffe gekauft haben, für welche er und seine Frau, die ihn in Männerkleidung auf seinen Raubzügen begleitet, eine Vorliebe haben sollen.

Man glaubt, daß das Ehepaar im Verein mit einem Spießgesellen am 4. Juli den Fahrkartenverkäufer G. W. Lathrop in der Clybourn Junction-Station der Northwestern-Bahn in räuberischer Absicht überfiel. Lathrop wurde, als er sich zur Wehr setzte, niedergeknallt und lebensgefährlich verwundet. Gelegentlich dieses Ueberfalles bediente sich einer der Raubgesellen zum ersten Male in Chicago eines Magazinrevolvers.

Zeugen dieses Ueberfalles wie auch des Raubmordes, dessen Opfer zwei Wochen später der Schankwirth B. C. La Groß wurde, beschrieben einen der Banditen als zart gebaut, mit zarten Händen und einer Frauenstimme. Dadurch lenkte sich der Verdacht der Polizei auf Dolle und Frau. Dolle wird von den Behörden in Evansville, Ind., wegen angeblichen Einbruchs und Entweichung aus dem Gefängnisse und in Cincinnati wegen angeblichen Diamantenraubs gewünscht.

Als er verhaftet wurde, widersetzte er sich mit einem „Genickfänger"- den Beamten. Andere Waffen wurden an seiner Person nicht gefunden. Im Zimmer des Ehepaares wurden Einbrecherwerkzeuge und angeblich gestohlenes Gut gefunden und beschlagnahmt.

In St. Paul wurde in voriger Woche „Jim" Lonnagan, ein angeblich berüchtigter Einbrecher und Geldschrankſprenger, verhaftet. Er steht im Verdachte, eine Anzahl Geldschranksprengungen in Illinois und Wiskonsin verübt zu haben. Man muthmaßt, daß er nach Chicago transportirt werden wird, um in Verbindung mit der vor sechs Monaten erfolgten Ermordung des Schankwirths Anton Duffek prozessirt zu werden. Lonnagan soll eine frappante Aehnlichkeit mit dem früheren Polizisten Edward Callahan haben, der als des Mordes verdächtig verhaftet und von einigen Zeugen als der Thäter bezeichnet wurde. Inspektor Wheeler gelangte nach eingehender Untersuchung zu der Ansicht, daß die Zeugen sich irrten und daß sie Callahan für Lonnagan hielten.

John Matson, ein früherer Kolonialwaarenhändler, liegt mit einer Kugel im Kopfe in seiner Wohnung, Nr. 193 W. State Str., Hammond, darnieder.

Er befand sich gestern Abend auf dem Heimwege und war im Begriffe, eine leere, nahe seiner Wohnung gelegene Baustelle zu kreuzen, als er bemerkte, daß sich der Schnürsenkel eines seiner Schuhe gelockert hatte. Er bückte sich, um ihn zu knoten, als er plötzlich einen stechenden Schmerz im Kopf verspürte und niederstürzte. Nach einem Augenblick erwachte er aus seiner Betäubung. Aus einer Schußwunde nahe des Backenknochens sickerte Blut. Er hatte keinen Schuß gehört, ebensowenig andere Straßengänger, die ihn nach Hause geleiteten.

Matson, der ein wohlhabender Mann ist, erklärte, seines Wissens keine Feinde zu haben, die ihm nach dem Leben trachteten. Was den feigen Mordbuben zu der That veranlaßt habe, sei ihm ein Räthsel. Die ihn behandelnden Aerzte sind der Ansicht, daß er genesen wird.

Unter dem Northwestern-Hochbahngerüst an Oak Straße wurde gestern Abend Olaf Olsen, Nr. 122 Hammond Str., von drei Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und um seine goldene Uhr und $10 beraubt. Die Banditen entkamen unbehelligt mit ihrer Beute.

Bei einem Einbruch in die Wohnung von Walter Jazakowski, Nr. 275 Canal Str., wurde gestern Abend der 24jährige S. Castlski überrumpelt. Er hatte eine Uhr und $30 in Baar erbeutet und wollte eben das Weite suchen, als er von zwei Polizisten bemerkt und dingfest gemacht wurde.

Die Polizei fahndet auf Anna Johnson und Minnie Schwartz, 17jährige Mädchen, die zu früher Morgenstunde aus der Besserungsanstalt für Frauen in Geneva, Ill., entwichen. Minnie wurde später an Milwaukee Ave. gesehen, ging aber einem sie verfolgenden Beamten durch die Lappen. Die Mädchen befanden sich seit kaum einer Woche in der Anstalt. Sie ließen sich einen Verstoß gegen die Anstaltsregeln zu Schulden kommen und wurden in ein im 3. Stock gelegenes Zimmer mit vergitterten Fenstern gesperrt. Während ein Posten im Korridor auf- und abmarschirte, lösten sie einen Eisenstab vom eisernen Bettgestell los und hoben mit diesem die Fenstergitterstangen aus dem Mörtellager. Kurz nach Mitternacht rißen sie die Betttücher in Streifen, knüpften diese zusammen, befestigten den Nothstrick an einem in seiner Lage gelassenen Gitterstab und ließen sich dann, ihr Leben wagend, hinab. An dem am Eingang befindlichen Posten gingen sie dreist vorbei, ihm kaltblütig erklärend, daß sie Besucher seien und sich etwas verspätet hätten.

Ihre Flucht wurde erst Morgens entdeckt. Die Untersuchung ergab, daß sie Fahrkarten nach Chicago gelöst hatten.

Frau Elmer Jones, Nr. 390 West Van Buren Straße, gestattete gestern einem Nachbar, Daniel McCarthy, Nr. 388 W. Van Buren Str., ihren fünfjährigen Sohn mit nach der Stadt zu nehmen.

Am Nachmittage stürzte eine Frau Katherine Loeb, Nr. 363 Clark Str., mit dem Kinde auf dem Arm in die Bezirkswache an Harrison Str., verfolgt von McCarthy, der angesäuselt zu sein schien. Sie erklärte, daß der Mann das Kind geschlagen habe und daß sie es ihm abnahm und nach der Bezirkswache brachte, um es vor weiteren Mißhandlungen zu schützen. McCarthy betheuerte, daß er die Erlaubniß der Mutter hatte, das Kind mit in die Stadt zu nehmen. Er habe mehrere Wirthschaften besucht und habe eben den Heimweg antreten wollen, als Frau Loeb ihm das Kind abgenommen habe.

Frau Jones wurde geholt und sie bestätigte seine Angaben. Die Frau gab zu, daß sie dem Manne ihr Kind anvertraut hatte, obgleich sie ihn kaum kannte, da er erst seit einer Woche in ihrer Nachbarschaft wohnte.

Den Bemühungen des Herrn Geo. Prentiß, Vorstand des Gemeinderaths zu Morgan Park, gelang es gestern, den Ausbruch eines Rassenkrieges in jener Ortschaft zu hintertreiben und die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten.

Wie berichtet, wurden durch Anschlagzettel die in jener Ortschaft ansässigen Neger aufgefordert, binnen 48 Stunden den Ort zu verlassen. Viele packten ihre Siebensachen und leisteten der Aufforderung Folge.

Am Sonntag, nachdem die Versuche, die Mörder des Polizeichefs Airey zu lynchen, fehlgeschlagen waren, wurde beschlossen, gestern in der Gemeindehalle eine Entrüstungsversammlung abzuhalten. Die Gegner der Farbigen hofften dort durch aufreizende Reden die Wuth der Menge anzufachen und sie zum Angriff auf die Negerkolonie zu veranlassen.

Um diese Pläne zu vereiteln, erklärte Herr Prentiß gestern Abend, als die Entrüstungs-Versammlung eröffnet werden sollte, daß der Gemeinderath erst eine Versammlung abhalten und auf den Tod des Polizeichefs bezügliche Beschlüsse annehmen werde. Die Opposition wurde gezwungen, die Halle zu räumen. Die Sitzung wurde in die Länge gezogen, um das zu Gewaltthätigkeiten gegen die Neger geneigte Element zu ermüden und zum Heimgehen zu veranlassen.

Etwa 200 Mann blieben indeß. Als die Beschlüsse gefaßt waren, forderte Herr Prentiß alle gesetzliebenden Bürger auf, die Halle zu verlassen. Da aber nur wenige der Aufforderung Folge leisteten, setzte Herr Prentiß es durch, daß ein Anhänger der Ordnungspartei, R. B. Thompson, zum Sekretär der Entrüstungsversammlung ernannt wurde. Dieser verhinderte die Annahme eines von Dr. Winthrop A. Smith eingebrachten Beschlusses, demgemäß Grundeigenthumsbesitzer veranlaßt werden sollten, keine Wohnungen an Neger zu vermiethen. Als Dr. Smith diejenigen aufzustehen ersuchte, die für Vertreibung der Neger seien, erhoben sich 38 Männer. Diese befanden sich in der Minderheit und entfernten sich, als der Beschluß gefaßt wurde, ein Komite zu ernennen, welches Beschlüsse über den Tod des Polizeichefs fassen sollte. Ein zweiter Ausschuß wurde ernannt, um Beiträge für ein Chef Airey zu errichtendes Denkmal zu sammeln.

Kurz vor Eröffnung der Entrüstungsversammlung erklärte ein gewisser Guy Brockway, daß er dafür sei, die Neger zu beschützen. Er wurde sofort von Henry Ayres, dem Führer der Opposition, niedergeschlagen.

Mit Haussuchungs- und Haftbefehlen gegen den einarmigen Mike Kiligrew und andere Vertreter von Tom McGinnis, sowie gegen etwaige Insassen, ausgerüstete sechs Konstabler und ein professioneller Einbrecher drangen gestern in die Lottobude Nr. 14 Clark Straße. Sie hatten schon die erste Thür gesprengt, als sie entdeckt wurden. Im nächsten Augenblick ertönten die elektrischen Alarmsignale und die übrigen Thüren fielen schwer ins Schloß. Während die Konstabler die Thüren sprengten, bewerkstelligten die Insassen über die Dächer anderer Gebäude ihre Flucht. Als sich die Konstabler ihren Weg nach der Spielhölle gebahnt hatten und der professionelle Einbrecher gerade Anstalten traf, den Geldschrank zu sprengen, erschien eine andere Abtheilung Konstabler und beschlagnahmte den Geldschrank auf Grund eines Repletin-Befehles.

Die Razzia verursachte großes Aufsehen unter den Straßengängern, die über 1000 Köpfe stark sich vor dem Gebäude drängten und stießen, um zu ermitteln, was eigentlich los sei. Einer alarmirte sogar die Polizei.

Die Haft- und Haussuchungsbefehle waren von dem Fruchthändler Serino Walpole erwirkt worden, der behauptet, daß die Leiter der Lottobude sich weigerten, ihm einen Gewinn von $900 auszuzahlen.

Später wurden Kiligrew und Andere verhaftet. Sie werden sich am 9. November vor Richter Cochrane zu verantworten haben.

In Verbindung mit dem am Montag berichteten Tode von Frl. Sophie Hermann wurde gestern der Elektriker Franz Weberfritz, Nr. 475 Wabash Ave., verhaftet. Er soll zugegeben haben, daß er es war, der Frl. Hermann veranlaßte, sich der Dienste der Frau Faustman zu sichern, die dann angeblich die verhängnißvolle Operation vornahm, der das junge Mädchen erlag.

Die Polizei ist jetzt überzeugt, daß Reuben Jacobson, Nr. 286 W. Madison Str., nicht, wie anfänglich vermuthet, den Tod von Bernard L. Robinson herbeiführte, dessen Leiche Sonntag Abend in seinem Zimmer aufgefunden wurde.

Emil Peterson, ein Farmarbeiter, der in Diensten von Freeman H. Dunning, 50. Ave. und Irving Park Boulevard, stand, wird seit Montag vermißt. Er hatte sich mit einer Fuhre Kürbisse nach der Stadt begeben. Er sollte die Kürbisse für $150 verkaufen und außerdem eine Rechnung für Hrn. Dunning kollektiren.

Am Montag Nachmittag sah ihn Adam Shew von Irving Park auf einem leeren Wagen an South Water Straße. Er schien „benebelt" zu sein und befand sich in Gesellschaft eines Fremdlings. Seitdem blieb er verschollen. Herr Dunning befürchtet, daß er das Opfer eines Verbrechens wurde. Er hat die Polizei ersucht, Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen.

Meine neue Entdeckung kurirt schwache Männer.

Senden Sie mir einfach Ihren Namen und Adresse und ich werde es Ihnen beweisen. Ueber 500 Männer schrieben mir letzten Monat, und jeder einzelne von denselben ist jetzt auf dem Wege zur vollkommenen Vitalität und Manneskraft. Auch Sie können gründlich geheilt werden, wenn Sie mir sofort schreiben. Ich werde Ihnen dann kostenfrei mein deutsches Buch (108 Seiten stark) senden, welches meine wichtige Entdeckung beschreibt, sowie das Geheimniß meiner neuen Spezialheilmethode, schwache Männer zu kuriren, ausführlich erklärt. Dies deutsche Buch lehrt, wie vollständige Heilung zu Hause und ohne Berufsstörung zu erlangen ist.

Seitdem die größten deutschen Zeitungen dieses Landes ihren Lesern mittheilten, daß ich eine positive und wunderbare Kur für alle Arten geschlechtlicher Schwächezustände der Männer entdeckt habe, bin ich aus allen Theilen des Landes mit einer Menge Anfragen um weitere Aufklärung bestürmt worden. Kein Tag vergeht, ohne daß ich nicht auch viele Dankschreiben erhalte von Patienten, die durch meine Entdeckung kurirt wurden. Einige Beispiele werden genügen:

Werther Herr Doktor: Obgleich ich 68 Jahre alt bin, will ich sagen, daß ich nie, seit meinen 30er Jahren so jung und kräftig gefühlt habe wie jetzt. Ich hatte alles versucht, aber Ihre neue Entdeckung war das einzige Gute. Sie haben mich vollständig kurirt, und bei meinem Alter ist das wirklich wunderbar.

An Herrn Dr. Boberts: Ich brauche keine Behandlung mehr. Ich bin kurirt. Ich fühle 20 Jahre jünger. Auch möchte ich Ihnen für ihr lehrreiches Buch danken. Sie schickten es mir frei, aber es ist sein Gewicht in Gold werth.

Geschätzter Her. Doktor: Ihre Behandlung hat meine Erwartungen weit übertroffen und ich bin sicher, daß ich jetzt gründlich geheilt bin. Die Verluste sind völlig beseitigt, die geschwächten Organe haben ihre natürliche Kraft und Entwickelung erhalten. Alles dies verdanke ich Ihnen und Ihrer großartigen Entdeckung.

Mit meiner neuentdeckten Methode, welche ich allein besitze, garantire ich rasche und gründliche Heilung jeder Geschlechtskrankheit oder Schwäche, wie Krampfaderbruch, Nervenschwäche, Verluste, Folgen schlechter Jugendgewohnheiten, mangelhafte Entwickelung der Organe, Prostat- und Blasenleiden, Impotenz und alle ähnlichen Schwächezustände.

Adressiren Sie Ihre Briefe wie folgt: **Dr. Gustav H. Boberts, 564 Woodward Ave., Detroit, Mich.,** und werde ich Ihnen dann sofort mein großes, 108 Seiten starkes deutsches Buch in einfachem versiegeltem Umschlag zusenden. Das Buch enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Art Geschlechtsschwäche und erklärt das Geheimniß meiner neuen Entdeckung. Früher kostete das Buch $1, aber um demselben die größere Verbreitung zu geben, die es verdient, schicke ich es jetzt absolut frei an jeden Mann, der sich dafür interessirt und der sogleich darum schreibt und diese Zeitung erwähnt.

Mot,mils*

Baar oder auf leichte Abzahlungen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Untersucht unsern neuen leichten Abzahlungs-Plan.

Möbel und Oefen für Baar oder auf leichte Abzahlungen

Unser großer November-Verkauf jetzt im Gange.

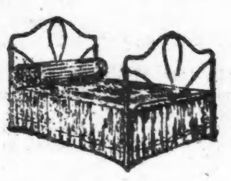
Wir waren nie besser in der Lage, als gerade jetzt, Euren Bedarf von Möbeln, Teppichen und Oefen zu decken. Wir kaufen nur von den besten Fabrikanten und sichern uns dadurch zuverlässige, gutgearbeitete Möbel. Nach unserem Plan verkaufen wir Möbel ebenso gut wie alle anderen Waaren stets zu den niedrigsten Preisen, nur mit dem Unterschied, daß wir Möbel, Teppiche und Oefen gegen Baar oder leichte Abzahlungen verkaufen — untersucht unseren neuesten Plan. Es wird Euch interessiren.

Schaukelstuhl — mehrere hübsche Entwürfe — sehr groß — hoher Rücken — Arme verstärkt mit Stahlstangen — Mahagony- und Eichen-Politur — 3.50 und 4.00 Werthe — Eure Auswahl, das Stück **$1.98**

Chiffonier — (wie Bild) — solides Golden Oak — feiner Glanz Finish — fünf große Schubladen — Dove-tailed — oberer Theil hübsch geschnitzt — Panel-Seiten — werth 6.50 — Verkaufspreis **$4.35**

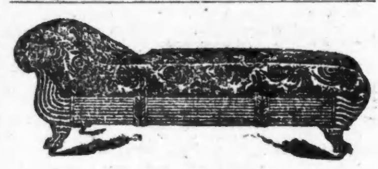
Parlor-Tisch (wie Abbildung), Mahagony Finish, Tischplatte 24 Zoll im Quadrat, schöne gedrehte Beine, großes Shelf, regulärer Preis $2.50, Donnerstag nur **$1.19**

Auszieh-Tisch — (wie Bild) — solides Eichenholz — polirte Platte, sechs Fuß ausziehbar — Platte 45 Zoll im Quadrat — beste Pat. Slides — schwere Beine, 4 Zoll im Durchmesser — reg. Preis 7.50, für ... **5.50**

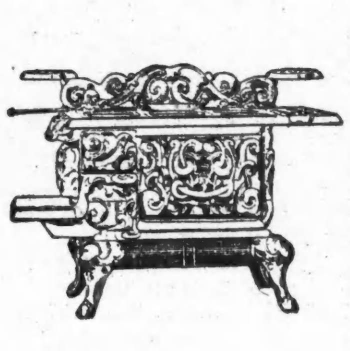


Eine eiserne Bettstelle für nur $1.95 — Ganz eiserne Bettstelle — in der verschiedenen Größen gemacht — hübsche Scroll-Entwürfe, weiß, erbsengrün und blau emaillirt — spezieller Verkaufspreis **$1.95**

$12.50 Couch für nur $5.95 —



gerade wie Bild) — volle Größe 30 Zoll breit — solides Eichen-Gestell 8 Zoll breit — künstlerische Facon — geschnitzte Füße — mit franz. Velour überzogen, große Auswahl von Farben — reg. Preis 12.50 — für Donnerstag nur ... **5.95**



Ein Wort betreffs unserer Ofen-Abtheilung.

Unser Ofen-Department ist das vollständigste. Wir führen eine volle Auswahl von

Jewel und Gold Coin Heizöfen und Kochherde.

Ebenfalls eine große Auswahl von Oak Oefen, Jewel und Reliable Gas-Radiators und Gas-Oefen — ebenfalls alle Sorten Oel-Heizöfen. Wir wissen ganz bestimmt, daß Ihr bei unseren Preisen Geld spart.

Heizöfen rangiren im Preise von $55 herunter auf ... **$5**
Kochherde zu Preisen von $50 bis herunter auf ... **$14.50**
Gas-Radiators, Preise von $6 herunter auf ... **2.25**
Oel-Heizöfen — Ihr könnt sie haben von $12 herunter auf ... **$1.25**

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose Sorten. Brillen über den Ladentisch verkauft sind nicht angemessen.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.
mi*

Markibericht.

Chicago, den 4. November 1903.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84c; Nr. 3, roth, 81—83c; Nr. 2, hart, 80c; Nr. 3, hart, 78—79c.
Sommerweizen, Nr. 1, 84c; Nr. 2, 82c; Nr. 3, 78—81c.
Mais, Nr. 2, 43¾—44c; Nr. 2, weiß, 43¾—44c; Nr. 2, gelb, 44¼—45c; Nr. 3, 43⅜—44c; Nr. 3, gelb, 44—44½c.
Hafer, Nr. 2, 34c; Nr. 2, weiß, 37—38c; Nr. 3, 33½; Nr. 3, weiß, 35½—36½c; Nr. 4, 33—35c.
Mehl. Winter-Patents, $4.10—$4.20 das Faß „Straights", $3.90—$4.10: „Hard Patents", $4.25—$4.50; besondere Marken, $5.00.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $11.50—$12.00; Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $9.00—$10.00; Nr. 3, $6.00—$8.00; bestes Prairie, $11.00—$11.50; ditto, Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00: Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Dezember 79⅛—79¼c: Mai 78⅝—78¾c; Juli 74½c.
Mais, Dezember, 43½c; Mai 43c; Juli 43c.
Hafer, Dezember 35c; Mai 35¼—36c; Juli 33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Dezember $6.75; Januar $6.85—6.87½; Mai $6.87½.
Rippchen, Januar $6.37½; Mai $6.47½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.27½—$12.30; Mai $12.35.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund, $5.40—$5.70 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfund, $4.90—$5.35; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.40—$4.85; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd. $2.40—$3.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.25; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.90—$3.95.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $5.05—$5.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.65—$4.90; leichte, gemischte Waare, $4.85—$5.10; leichte ausgesuchte, $5.05—$5.25.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $3.50—$3.80; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.60—$4.00; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $4.65—$5.55.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21½
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.15½ —0.16
Cooleys per Pfund	0.19
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.16½
„Ladles", per Pfund	0.13 —0.14
Packwaare, frische	0.13 —0.13½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10½—0.11
„Young American", per Pfund	0.11
Schweizer, neu, per Pfund	11½—12½
Limburger, neu, per Pfund	0.10
Brick, per Pfund	0.10 —0.13½
Eier—	
Frische Waare ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.19 —0.21
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.23

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.08
do., „Springs", das Pfund	0.08½
Enten, das Pfund	0.11
Gänse, das Dutzend	7.00—10.00
Truthühner, das Pfund	0.13
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Hühner, das Pfund	0.09 —0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.09½—0.10
Enten, das Pfund	0.12 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06 —0.07
60— 75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
80— 95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—100 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Trout, per Pfd.	0.06
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.17
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.11
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch, (zugerichtet), per Pfund	0.05½
Lachs, per Pfund	0.09
Schellfisch, per Pfund	0.06½
Halibut, per Pfund	0.08½
Flundern, per Pfund	0.06½
Bullheads, per Pfund	0.10
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	1.75 —2.25
do., Pippins	1.50 —2.00
Zitronen, California, per Kiste	2.00 —3.00
Orangen, California Valencias, per Kiste	3.00 —4.00
Ananas, Florida, per Kiste	2.50 —5.50
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Pfirsiche, Michigan 1-5 Bushelkorb	0.25 —0.30
Birnen, Keiffers, per Bushel	0.60 —0.90
Quitten, beste	3.00 —5.00
Weintrauben, Niagaras, 8 Pfund-Korb	0.24 —0.25
do., Michigan schwarze, per 8-Pfund-Korb	0.18 —0.24
Kronsbeeren, per Faß	7.50 —8.00
Kopfsalat, per Kübel	1.00 —1.50
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Kraut, hiesiges, per Tonne	7.00 —8.00
Blumenkohl, per Kiste	2.00 —2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.25 —0.30
Zwiebeln hiesige, per 70 Pfund	0.50 —1.00
Rüben, neue, 1½ Bushel	0.25 —0.50
Mohrrüben, per 1½ Bushel	0.30 —0.40
Tomaten, per Bushel	1.00 —1.25
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	1.00 —1.25
Sellerie, Michigan, per Kiste	0.40 —0.50
Süßkorn, 4 Dutzend	0.30 —0.35
Gurken, per Dutzend	0.80 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	2.00 —2.25
Wachsbohnen, per Bushel	2.00 —2.25
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.95 —1.98
„Medium"	1.90
Rothe Nierenbohnen	3.25
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, per Bushel	0.56 —0.60
do., minderwerthige, per Bushel	0.45 —0.55
Süßkartoffeln, hiesige, Faß	1.75 —2.00

* Extra Pale, Salvator und „Bavarisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 anz

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Wir wünschen, daß jeder kränkliche Mann u. Frau es weiß, daß gute Gesundheit wieder hergestellt werden kann ... Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliosität, Dyspepsie, oder Malaria, Fieber und kaltes Fieber. Versucht es heute.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Ed, Louisa, 50 J., 106 Mohawk Str.
Eisner, ... 28 J., 428 La Salle Ave.
Horrit, Lena, 28 J., 71 Maxwell Str.
Hof, Frederick, 42 J., 71 Sheridan Str.
Kellerman, F., 49 J., 7706 Wallace Str.
Mueller, Theresia, 31 J., 136 Webster Ave.
Plath, Ferd. 67 J., 5130 Artesian Str.
Puvogel, Rita, 42 J., 1429 Dakin Str.
Pech, Amalie, 8 J., 4740 Laflin Str.
Schmidt, Christian, 72 J., 2826 Vincennes Ave.
Schetter, Otto, 55 J., 1204 Berry Str.
Zimmerman, Ferd., 4 J., 44 N. Clark Str.

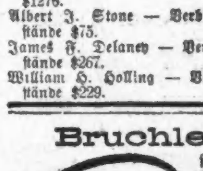
Energie verloren? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall für Burdock Blood Bitters macht Euch zu einem neuen Mann oder Frau.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Samuel Balchowsky — Verbindlichkeiten $1051; Bestände $1034.
John Malony — Verbindlichkeiten $2350; Bestände $1276.
Albert J. Stone — Verbindlichkeiten $61,281; Bestände $1081.
James J. Loftus — Verbindlichkeiten $2008; Bestände $267.
William C. Holling — Verbindlichkeiten $290; Bestände $229.

Bruchleidende



sowie an Krebsschäden, Geschwülsten der Beine und Füße Leidende sollten unsere neuen Apparate besichtigen. Bruchbänder, die bequem zu tragen sind ... für schwachen Leib, Muskeln ... Kabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken ... Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. ... empfehle ich Euch ... welches bei ... in der ... Es ist das bequemste ... welches ohne Schmerzen getragen wird und ... Heilung ... Robert Klein, Fabrikant, 60 Fifth Ave., ... Wachswaaren ... sonntags offen ... Dame bedient.

Prof. Roulo
CHRONIC STOMACH CURE
für Dyspepsie, Schwindsucht in ersten Stadium, Blähungen, saurem Magen, Verstopfung, Unverdaulichkeit. $1 per Flasche. Frei abgeliefert nach jedem Stadttheil. Adr. 358 S. May Str., Chicago
17of,1mt,samomi

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Hautkrankheiten ... Sprechstunden: ... bis 8 Uhr Abends. Sonntags von ... bis 12 Uhr Mittags.
19ol,fodslg,1j

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt, 250 W. Madison Str., ...
Zähne ... schmerzlos ausgezogen ... Goldkronen ... Silberfüllung ... Alle Arbeit garantirt. Sonntags offen.

Leset die „Sonntagpost"

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Speziell: Gardinen mit Ruffles.

49c für gestreifte Mull-Gardinen mit Ruffle, zwei Stück, jedes 3 Yards lang, für 49c.

69c Eine gestreifte Mull-Gardine in Schlangenmustern, ebenfalls ein kleines Muster, mit einfachem Mull-Ruffle, für 69c das Paar.

79c für die Gardine, die sich am besten von allen wäscht, eine Mull-Gardine mit Ruffle, mit einer Kante von handgemachten Battenberg-Spitzen, halten länger wie irgend welche anderen Spitzen, ebenfalls einige farbige Gardinen, die sonst $1.75 waren, aber da wir nur noch wenige übrig haben, werden sie zu diesem Preis offerirt.

Fertige Mull Halb-Gardinen.

25c 29c, 35c und 39c für ein Paar nette Halb-Gardinen, aus einfachem oder getupftem Mull, mit Ruffle, fertig zum Aufhängen, volle Größen, für weniger als Sie das Material kaufen können.

Speziell: Bettücher und Kissenbezüge.

6c für einen Bezug aus gutem Muslin, mit breitem Saum, so gut wie die jetzige 10c Waare, da die Preise sehr hoch sind; dieselbe Sorte für größere viereckige Kissen für 7c. Nicht mehr als vier Bezüge an eine Kundin.

29c für gebleichte Bettücher, volle Länge, für einzelne Betten. 39c für ein schweres Bettuch für Doppel-Betten, 2½ Yards lang. Beide haben eine Naht in der Mitte, aber sie ist so gut gemacht, daß Sie sie kaum bemerken werden.

7¾c für 15c Waaren bedruckter Flannelettes, doppelt breit, große und kleine Muster, sowie mit Borde, in Resten von 2 bis 7 Yds., dieselbe Waare, die allenthalben für 15c verkauft wird.

5¾c für schwere Möbel-Cretonnes, die Sorte, die zum Ueberziehen von Sophas und Stühlen, sowie für Kleider-Ständer gebraucht wird, so schwer wie die 15c Waaren, in Restern von 3 bis 7 Yards.

19c für die neuen französischen Velour Flannelettes, in den neuen zarten Pastell-Farben, in Streifen und persischen Mustern, Nachahmung der $1.25 importirten Waaren, so weich und warm wie ganz Wolle, sehr hübsch für Kimonas, Morgenjäckchen und Morgenroben.

39c für Schlaf-Hosen für Kinder, seidengefließt, für Kinder von 2 bis 10 Jahren, mit Füßen und Tasche, ist ein Bargain für 50c, aber wir kauften eine Partie unter dem Preis und geben Ihnen den Vortheil, auf zwei Stück beschränkt.

39c 49c und 59c für Flannelette-Männer-Nachthemden, Muster eines der größten Fabrikanten, Sachen von 50c bis $1.25, weit und lang geschnitten, mittlere und große Nummern.

9c für gefließte Männer-Socken, in schwarz, verkauften 25 Dutzend in einer Stunde von derselben Sorte in Damen-Strümpfen, gute 15c Werthe, nur zwei Paar an einen Kunden.

25c für feine mercerirte Mädchen-Strümpfe, gefließt, Winterwaaren, Größen bis zu 9½, sehen aus u. tragen sich wie seidene Strümpfe, sind schon häufig für 50c verkauft worden.

25c für Glas-Transparent-Bilder, in farbig, über ein Dutzend verschiedener Nummern, mit Schmiedeeisen-Rahmen und Kette zum Aufhängen.

25c u. 50c für Wand-Medaillons, hübsche Köpfe und Figuren auf Goldgrund unter Glas, mit Kette zum Aufhängen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oalley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 5.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V	* 8.30 V
	* 9.00 V	*11.45 V
	* 6.30 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	* 3.00 N	* 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 3.00 N	**11.15 N
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V	* 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.00 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.30 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	* 6.20 N	*11.05 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis and Springfield Daylight Special	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+6.00 N
Post-Schnellzug, Jackson, Tenn. New Orleans u. Nashville	*2.50 V	
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+6.00 N
Evansville, Cairo und South	*9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.10 N	* 9.35 V
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.10 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.20 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison. Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".
8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
** 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.00 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N; *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central.
* Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V.	*9.30 N.
	*6.30 N.	*8.30 V.
	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 M	** 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	** 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

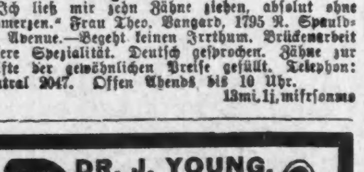
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Schwarzwälder Kuckuk- und Wachtel-..Uhren..
Prachtvolle, nützliche Geschenke. Zuverlässige Zeitmesser.
Geo. Kuehl & Co.,
Importeure,
178 Randolph Str.
Erster Store östlich vom Hotel Bismarck.
ol18—dz23,mifon

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.
$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.



$8.00—Gutes Gebiß Zähne—$8.00
McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.
„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen." Frau Theo. Vangard, 1795 N. Spaulding Avenue.—Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonmo

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 8—12 Vorm.

„Vorbraut".

Von Rose Raunau.

Mitten im Schreiben sprang sie auf und schob das Briefblatt weg. Ein leidenschaftliches Sehnen ergriff sie. Ruhelos ging sie auf und nieder in ihrem weißen Mädchenstübchen.

Ganz still und finster war es schon im Hause, nur hier oben bei ihr brannte noch die Lampe. Von unten, wo die Eltern schliefen, kam kein Laut mehr herauf. Nebenan lagen ihre beiden kleinen Schwestern Lili und Minnie in holdem Kinderschlaf. Sie hörte ihre stillen Athemzüge durch die angelehnte Thür.

Der Duft der Frühlingsnacht kam zu den offenen Fenstern herein und lockte sie hinaus. So eng war der kleine Holzbalkon mit seinem geschnitzten niedrigen Gitter, daß zwei Menschen nur dann dort Platz fanden, wenn sie dicht beieinander stehen durften und die Arme verschlangen.

Ein lächelndes Erinnern überkam sie und goß Sonnenschein in ihre Gedanken.

Draußen stand sie fast inmitten einer großen alten Birke, die dicht, ganz dicht am Hause wurzelte. Die Aeste des Baumes hingen herunter bis auf ihr Haar. Sie griff in die grünen, zarten Zweige über sich und bog sie herunter, wie sie so gern that, bis sie ganz in Grün versteckt war.

Dann legte sie ihre glühenden Wangen in das kühle, gründuftige junge Laub.

In diesen Birkenwipfel hatte sie immer alle ihre Kinderschmerzen getragen. Er blieb ihr bester Freund. Die Blätter hatten viel Thränen von ihr getrunken, Thränen schmerzenden Glücks und Thränen glückseligen Schmerzes, wie die Liebe sie nur weint.

Der Mond umfloß ihre weiße Gestalt und sah in die großen, schwärmenden Mädchenaugen. Wie eine vom Himmel gewehte Blüthe stand sie mitten im Maienlaub und sah durch das Gewirr der Blätter hinein in die strahlenden Sterne am Himmel.

„Der Himmel hat keine Sterne so klar,
Das Meer so keine Korallen,
Wie mir ein Menschenaugenpaar
Und Menschenlippen gefallen.
Er wandert unter den Sternen dahin,
Er wandert über die Meere,
Er kommt mir nimmer aus dem Sinn,
Dem ich zu eigen gehöre."

Er wandert über die Meere. Zum letzten Male hat er ihr Ade gesagt. Dann kommt er wieder und holt sie.

Ein Tönen wie von Lerchenjubel ist in ihrer Brust. Es möchte hin zu ihm, zu ihm, dem ihr Herz entgegen klang und sang und jauchzte. Ihr Herz, das noch keinem gehört hatte. Keinem einzigen.

Wie über ein Gefäß, köstlichen Trankes voll, so hatte sie die Hände über ihr Herz gehalten. Kein Tropfen war verloren gegangen von der Liebesfluth da drinnen, kein Tropfen verspritzt und vergeudet für einen anderen.

Ihre unberührte Sele wollte sie ihm geben. Und die Seele nicht allein. Anderes noch als ihre Seele. Ein Schauer ging über sie hin. Sie schloß die Augen.

Der Geist der Frühlingsnacht, der aufstieg aus dem Boden und aus dem Duft der Blätter, der Geist, der „in den Birken weht", wärmte ihr Blut. Ein süßes Gequältsein, ein Sehnen und Schwellen wurde wach in ihrem jungen, keuschen, weißen Leib. Bis zu Thränen ergriff es sie.

Anderes noch, so rein wie ihre Seele.

Und er? Da kamen sie wieder, die dummen, schlechten Gedanken, die stärker waren als sie. Wie Spinnen krochen sie heran und spannen um sie ihre Kreise. Sie nisteten sich ein in dem armen, thörichten Mädchenhirn und füllten es, so groß oder so klein es war. Die paar anderen Gedanken, die sie vielleicht noch dort gefunden hatten, jagten die eifersüchtigen davon.

Wer alles, wie viele mochten ihn besessen haben vor ihr! Ihn! Ihren Geliebten, ihren Gott! Ihn, dessen Namen sie nicht denken konnte, ohne daß ihre Hände sich falteten wie zum Gebet! Da gab es Frauen auf der Welt — nicht doch! — da war es wieder, daß häßliche Wort, über das sie nicht mehr sinnen wollte. Sie fuhr über ihre Stirn, als wollte sie es fortwischen. Es half nicht. Sie wußte es doch nun einmal. Sie konnte doch nichts dafür, daß sie es wußte. Alle Mädchen wissen es. Es gab eben solche Frauen. Und die, die hatten ihn küssen dürfen vielleicht!

Solche Frauen hatten seine Hände angerührt, seine schönen Hände, die ihr wie geheiligt waren. Ihr war es immer, als ob Segen von ihnen strömte, wenn sie über ihr Haar glitten. Die Wange darein zu betten, das war ihr süßestes Geborgensein.

Und diese Hände — ein stechender, jäher Schmerz schrie auf in ihr.

„Sag', es ist nicht wahr, Geliebter!" sprach sie wirre in die stille Nacht hinaus. „Sag' nur das, nichts weiter! Ich glaube Dir, Du hast ja gewußt, ich muß in Dein Leben kommen, und Du hast still gewartet auf mich, wie ich auf Dich!"

Und sie ging hinein und küßte sein Bild zur Guten Nacht.

„Sag', es ist nicht wahr!"

Das Bild schien ihr zu lächeln, gütig, dabei ein wenig überlegen, ganz wie es im Leben lächelte. So schnell getröstet, wie sie betrübt war, sah sie nieder auf sein klares Gesicht, in dem ein Zug von Härte war, den sie nicht verstand.

Noch ein Gruß unter den Brief, in dem nichts stand, als ein Rufen mit zärtlichen Worten. „Du, Du! Warum kommst Du nicht? Wenn ich an Dich denke, dann ist mir's, als ob alle meine Gedanken lächeln. Können Gedanken lächeln?"

Etwas Holdseliges in aller Einfalt, Poesie, die jedes echte Fühlen auslöst, auch ohne Geist. — — —

„Du, Lili!" klang drinnen ein feines Kinderstimmchen von einem Bett zum anderen hin. „Schläfst Du?" Und dann ein verbotenes Trippeln auf nackten Füßen. Die Kleine hat sich zu der Großen ans Kissen geschlichen.

„Du, Lili! Ich hab' schon dreimal gebetet und immerzu das Einmaleins mit der Sieben gesagt und alles, und ich kann noch nicht schlafen, und überhaupt wach ich immer wieder auf. Bei dem Maler in der Villa drüben brennt so gräulich dickes Licht. Und am Fenster drin geht immer die große feine Dame vorbei. Weißt Du, die immer so gut riecht auf der Straße, und wo wir mal aufgepaßt haben im Walde, wo er immer mal Du sagt und mal Sie!"

Und Minnie lachte kichernd in der Erinnerung an diese „Komischkeit".

„Lili! Glaubst Du vielleicht, daß das seine Braut ist?"

Das Wort hat Lili ermuntert.

„Braut?"

Ganz überlegen und hochmüthig klingt es.

„Braut wie unsere Else?"

Das erscheint ihr, sie weiß nicht recht weshalb, wie eine Beleidigung der geliebten großen Schwester.

„Du bist wohl ein bißchen dumm?"

Minnie verneint natürlich energisch. Aber Lili läßt keine Gelegenheit vorüber, ohne sich der Bildung und Aufklärung ihres kleinen Schwesterchens anzunehmen. Sie hat schließlich auch schon drei Jahre mehr gelebt.

„Ich will Dir mal was sagen" — das zwölfjährige Stimmchen klingt drollig belehrend — „Braut ist bloß, wo die Mutter dabei ist, höchstens der Vater, und wo überhaupt er zu Besuch kommt, nicht sie. Aber bis er eine richtige Heirathbraut hat, hat jeder feine Mann, wozu weiß ich nicht genau, zum Lernen oder so was, eine andere Braut. Das ist seine Vorbraut. — Die lange, dünne Dame, die so schön riecht, und wo er mal Sie und mal Du sagt, ist eben von dem Maler die Vorbraut. Das ist doch ganz klar."

Eine kleine Pause. — Dann mit tiefer Ueberzeugung kommt es begreifend, langsam, entsetzt von dem holden Kindermund:

„Vorbraut! — Du, das finde ich einfach gemein!"

Dann war sie wie erschrocken über ihre eigenen häßlichen Worte, die sie sonst nicht sagen darf, in ihr Bettchen zurückgehuscht.

Groß geöffnet mögen nun die Augen ins Dunkel sehen — —. Göttlicher, heiliger Instinkt der Kinderseele! Dein naives Fühlen löst und richtet mit einem Worte die Zweifel, an denen sich tausend Frauen — die besten, wenn auch nicht die klügsten — in eifersüchtigem Schmerz wund gedacht haben.—

„Werdet Ihr wohl schlafen, Ihr kleine Bande! Oder ist es das Sandmännchen, das da redet?"

„Nein, das sind richtig wir!" sagt verschämt das Kleinste und zieht seine weiße Decke bis an die langbewimperten Augen hinauf.

Da küßt die ganz große, erfahrene Schwester innig den weichen, warmen Kindermund, der wie ihre Seele gesprochen. Ganz fromm ist ihr zu Muthe!

Dann zieht sie die Vorhänge an dem Mansardenfenster in dem abgeschrägten Stübchen zu, ganz fest. Nichts von dem aufdringlich grellen Schein soll in das friedvolle Kinderzimmer kommen. Der abscheuliche Maler drüben mit den müden Augen und der häßlichen Falte um den Mund soll sein Licht für sich behalten. —

Vor dem Bilde auf ihrem kleinen, weißen Schreibtisch steht sie noch einmal still, ehe sie die Lampe verlischt. Schelmisch lächelnd und doch mit feuchten Augen sieht sie darauf nieder.

„Hast Du es gehört? Du! Kinder reden die Wahrheit. Vorbraut! — Das finde ich einfach gemein!"

— Der Wahlfeind. — Nein, nichts von Politik und Staat! Ich liebe Malz und Hopfen. Ich spiele Doppelkopf und Skat, trink einen guten Tropfen. Mich stört nie die Reichstagswahl und wer dabei obsiegte. Ich wählte nur ein einzig Mal: Mein Weib und das — genügte.

— Unter jungen Eheleuten. — Mann: „Die Suppe ist mal wieder niederträchtig schlecht, liebe Anna." — Frau (bekümmert): „Und ich habe sie mit so viel Liebe gekocht." — Mann: „Du hättest eben statt dessen mehr Liebig nehmen sollen!"

— Angenehme Zumuthung. — Alter Junggeselle (der neben einer Frau mit kleinem Knaben auf einer Bank im Parke sitzt): Warum lassen Sie dem Jungen die Haare so lang wachsen, das ist nicht gut für den Wuchs, Haare müssen möglichst oft und kurz geschoren werden. — Junge Frau: Möchten vielleicht Sie mit ihm zum Haarschneider gehen?

Vielleicht gebrauchst Du nicht

Sapolio

Vielleicht verdienst Du Schiller's Ansicht, daß „Selbst die Götter vergebens gegen die Dummheit kämpfen." Sei nicht dumm.

The Fair

Post-Bestellungen werden prompt ausgeführt

Der $1.45, den Ihr für diese Gardinen bezahlt, wird Euch nie gereuen

Eine prächtige Gelegenheit. Morgen bringen wir in unserer Gardinen-Abtheilung eine Partie von import. ruffled Muslin-Gardien zum Verkauf, die regulär zu 2.00 verkauft werden würden. Es sind nicht viel von einer Sorte darunter, ein zwei oder drei Paare, aber viele verschiedene Sorten, die populären Fleur de Lis, Bow Knot und Kranz Muster, das Paar zu **1.45**

Drapery Seide, ungeheure Varietät von neuen Herbst-Mustern u. Farben, für Drapes und fancy Arbeit, herabgesetzt auf **39c**.

Gardinen-Stoff, 50 Zoll breit, in Reps u. zweifarbigem Tapestry, wendbare Stoffe, dauerhafae Farben — Fabrik-Längen, die Yard, **39c**.

Feine Swisses—36zöll. gemusterter weißer Swiß, farbige Muslins und Fishnets, in Ecru oder weiß; guter Werth zu dem Preis, **10c**.

Gardinen-Stange—Stangen f. Spitzengardinen, 24—54 Zoll auszuziehen, spez. f. **9c**.

Einzelne Portieres, **95c**—Nur eine von jeder Sorte; deshalb bekommt Ihr sie zu einem so niedrigen Preis, aber fast jedes Heim braucht einzelne Portieres. Es gibt wohl kaum eine Thüröffnung, die nicht durch eine solche verschönert werden könnte. In soliden Farben und zweifarbigen Effekten, oben und unten mit schwerer Franse, volle Länge und Breite, Stück, **95c**.

Trockene Füße in Wetter jeder Art, wenn Ihr diese 2.95 Schuhe tragt

Das ist der Vorzug dieser Korksohle-Schuhe für Damen, die wir ganz speziell zu **2.95** offeriren. Verhüten Erkältung, denn sie halten die Füße warm und trocken. Die hand-welted Eichen-Sohlen sind mit Kork durchschossen, wie die nebenstehende Abbildung zeigt, weich und biegsam, ein Kissen für die Füße. Die Dame, die einmal diese Schuhe trägt, wird nie wieder ohne ein solches Paar sein. Diese neuen Feuchtigkeit dichten Korksohlen-Schuhe kommen in zwei Facons, Velour Kalbleder für die Straße u. feinem Glace für Gesellschaften, besonders empfehlenswerth für zarte Füße. Absolut tadellos in jeder Hinsicht. Spezieller Preis für morgen **2.95**

Gute Damenschuhe zu **1.95**—Herbst- u. Wintermuster, neue Zehen u. Absatz, Kid, Patent, Calf u. Box-Calf, vorzügl. für Straße u. Dreß-Wear, **1.95**.

Filz Hausslippers f. Damen—Leder- und Filzsohlen, fancy Besatz, alle Größen; nichts bequemer wie Filz, Preis morgen zu **49c**.

Fancy Filz Victoria Damen-Slippers—Fancy Schnalle und Schlipse, das Passendste für ein Feiertagsgeschenk—zum Verkauf morgen zu d. niedr. Preis, **85c**.

Unterzeug-Bargains

Die Fair wartet nicht bis die Saison thatsächlich vorüber ist, ehe sie Preisreduktionen vornimmt. Das ist der Grund, weshalb Ihr Unterzeug zu solch niedrigen Preisen kauft. Damen Kombinations Suits, gemacht von guter Qual. Baumwolle, halb vorn herunter offen wie in den kostbareren Suits, silbergrau. Große Auswahl zu **19c**

Leibchen und Beinkleider für Damen: Schwere fließgefütterte egyptische Baumwolle, von denjenigen bevorzugt, welche keine wollenen tragen können, ganz Seide-taped, Perlmutterknöpfe, Gussets in den Aermeln, mit seidener Häkelarbeit besetzt. Es wird nicht schwer fallen, etwas Passendes zu finden, und Ihr werdet herausfinden, daß sie äußerst duaerhaft sind. Es ist die nämliche Qualität, die wir stets zu 50c verkauften; morgen **39c**.

Leibchen und Beinkleider für Damen: Schwere Sorte, theils Wolle, gehen nicht ein, silbergrau und rahmfarbig, alle hand-finished, ganz Seide-taped — shaped Grments, finished Nähte, Gussets in den Aermeln, mit seidener Häkel-Arbeit besetzt, 75c.

Tights für Damen: Schwer, theils Wolle, gehen nicht ein, offen oder geschlossen, echtschwarz, taped Waist, extra gute Flaps, finished Nähte, **$1**.

Leibchen und Beinkleider für Kinder und Mädchen: Schwer gerippt, feine Qualität Baumwolle, fließgefüttert, Perlmutterknöpfe, finished Näthe, silbergrau, sehr guter Werth, Alter 2 bis 14 Jahre, **25c**.

Gestricke Korset-Covers für Damen: Gemacht aus guter Baumwolle, gut gemacht, mit Tape Hals, Perlmutterknöpfe, **25c**.

Damen-Strümpfe, 9c

Wir kauften das Lager dieser Factory, welche diese Strumpfwaaren macht. Deshalb ist es uns möglich diese zu so wunderbar niedrigen Preisen zu verkaufen. Wir verkaufen genügend von allem und brauchen deshalb nicht auf große Profite zu sehen bei den einzelnen Verkäufen.

Damen-Strümpfe, extra schwere schwarze Baumwolle, weiches Garn. Jedes Paar sorgfältig gestrickt und gesteppt. Große Quantität dieser Waaren in allen Größen, das Paar, **9c**.

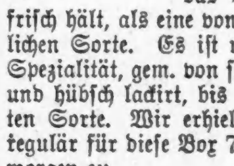
Damen-Strümpfe, extra schwere gerippte Wolle, Cashmere-Füße, alle Größen. Dies ist ein Bargain in wollenen Strümpfen, für **15c**.

Gerippte wollene Strümpfe für Kinder, auch schwere baumwollene gerippte. Beide Partien in Herbst- und Winter-Schwere; warm und dauerhaft. Alle Größen. Speziell für **17c**.

Gerippte baumwoll. Strümpfe f. Kinder, Winterschwere, extra stark u. echtfarbig. Dies ist ein Bargain in mittel-theuren Strümpfen für Knaben u. Mädchen. Speziell morgen für **10c**.

Große hübsche Brot-Box, 45c

Die Hausfrau, die nicht mit ihrer Brot Box zufrieden ist, sollte keine Zeit verlieren 45c für eine solche auszugeben, sie spart 30c am Preis und erhält eine Box, welche das Brot länger frisch hält, als eine von der gewöhnlichen Sorte. Es ist unsere eigene Spezialität, gem. von schwerem Blech und hübsch lackirt, bis zu der größten Sorte. Wir erhielten regulär für diese Box 75c, morgen zu **45c**



Brot-Raiser, gute Größe, gemacht von schwerem Blech, vollständig mit patent. ventilirtem Deckel, **39c**.

Toilette-Papier, in Packeten von 1000 Bogen, beste Sorte Manila Tissue, **4c**.

10-zöll. Feder-Abstäuber, gemacht von der besten Qualität ausgesuchter Federn, extra guter Werth, **9c**.

Wäscheleine, beste Sorte Nr. 18 Twisted galvanis. Draht, 75 Fuß Seil, **15c**.

Kupfer-Theekessel, sehr schön nickelplattirt, volle Nr. 8 Größe, **85c**.

Magic Stove Lining, in Backsteinform zurechtgemacht, kann in irgend einen Ofen passend gemacht werden, leicht einzusetzen, kostet 50 Proz. weniger wie Castings und ist dauerhafter, zurecht gemacht in 3 Pack. von 3 Stücken, jedes, **30c**.

Ofenrohr, 6-zöll. Größe, volle Länge, beste Qualität raffinirtes Eisenblech, **8c**.

Russisches Ofenrohr, 6-zöll. Größe, volle Länge; das bestgemachte Ofenrohr, **29c**.

Verzinnter eiserner Ellbogen, 6-zöllig, 4-Stück, stark und gut gemacht, **5c**.

Russische eiserne Ellbogen, 6-zöll., 4-Stück, hochfein polirt, der beste Ellbogen, der gemacht wird, **12c**.

Feuerschaufel, gemacht von einem Stück solidem Stahlblech, schwer lackirt, **3c**.

Faß-Asche-Sieb, paßt über irgend ein Barrel od. Aschkasten, Kohlesparer, **23c**.

Kohleneimer, extra große Size, doppelter Boden, schwere Drahtbail, g. W. **23c**

Carpet-Besen, gute Qualität Corn, 3-fach genäht, **18c**.

Muslin-Gowns, 39c

Ihr bekommt nicht viel für **39c**. Seht dieses Lager an und überzeugt Euch. Früher brachten sie einen größeren Preis und wurden dennoch schnell verkauft. Sie sind aus Muslin, Square oder V geformte Yokes, besetzt mit 4 Reihen von Valenciennes Spitzen-Einsatz und Edge. Andere sind Cluster tucked und mit Spitzen besetzt, beide Moden sind hübsch. Wollt Ihr diese Gelegenheit ergreifen? Eure Ausw. morgen **39c**

Damen-Skirts, gemacht von feinem Cambric, Umbrellaflounce, Clustertucked Spitze u. Stickerei besetzt, **75c**.

Damen-Halstrachten

Stocks genau wie Abbildung — seidebesticktes Chiffon, mit 6zöll. Tab, weiß, schwarz oder farbig — sehr nett und hübsch, einer der besten je verkauften Werthe für den Preis, Stück **25c**.

Spitzen Cape Kragen, große Venise, in einer Mannigfaltigkeit von Mustern— 3 Spezialitäten f. morgen, zu **3.95**, **2.65** und **1.95**.

Seidener Stock— feiner handgemachter Kragen, mit Fagot-Stitching, mit Stahl-Perlen besetzt, ein hübscher Effekt, in schwarz, weiß und farbig, Stück, **48c**.

Bilder zu 43c

Farbige Bilder, in ovalen Opening Veneer-Rahmen, finished in schwarz und ganz vergoldet, eine große Auswahl von Sujets, **5c**.

Yard-Bilder, in Frucht u. Blumen, hochfeine Farben, 2zöll. Goldrahmen, mit Messing-Ecken-Ornamenten, 8 bei 36, **43c**.

Schürzen zu 15c

Die sich schön kleidende Hausfrau kann deren nicht zu viele haben. Ist auch eine Ersparniß. Ein Fleck an der Front eines hübschen Kleides, und die Schönheit desselben ist dahin. Kann gereinigt werden, aber wird nicht mehr als dasselbe angesehen. Solltet dieser Gefahr durch das Tragen einer dieser weißen Lawn-Schürzen vorbeugen. Dieselben sind nett und hübsch, mit hohlgesäumten Ruffles, Bands und String Ties. Spez. Bargain zu dem Preis, **15c**

Chokolade 20c

Versucht einmal unsere berühmten Lakeside Chokoladen. Dieselben haben wohlschmeckende Creamy Centers, mit Caracas Coating, sind hand dipped und garantirt strikt frisch.

Chocolate Angel Food,
Chocolate Molasses Chips,
Chocolate Walnut Top,
Chocolate Almond Tops,
Chocolate Cream Walnuts,
Chocolate Cream Almonds,
Chocolate cr'm Hickory Nuts, **20c**

Eure Auswahl von diesen und ungefähr 20 anderen Sorten, das Pfd. **20c**.

Wir füllen Eure Speisekammer für wenig Geld

Die meisten Appetit erregenden Nahrungsmittel, die auf dem Weltmarkt sind. Obst und Gemüse, die besten und frischesten. Wir füllen die Lager verschiedene Male während des Tages auf, um dem Verlangen nachzukommen. Ihr kommt hier mit einem Dollar weiter. Hier ist der Beweis:

Calif. Schinken, fancy Nr. 1, f. c., Pf. **7c**
Butterine, Morleys od. Armours, Pf. **14c**.
Hamburger Aal, Sch., imp., Pf. Bü. **16c**.
Lachs, Booths Bl. Dia., Pf. Büchse **16c**.
Succotash, B. & M., die Büchse für **13c**.
Suppen, Andersons sortirte, Büchse **5c**.
Booth Bost. Ba. Pork & Beans, 3 Pf. **11c**.
Catsup, Sni. od. Monarch, Pt. Fl. **17c**.
Salat Dressing, Yacht Club, Pt. Fl. **40c**.
Jams, Monarch sort., Pf. Glas **16c**.
Honig, White Clover, per Sektion, **17c**
Rosinen, fancy kernlose, Pfd. Pack. **12c**.
Rosinen, fancy kernlose, p. Pfd. **10c**.
Layer Feigen, fancy importirte, Pf. **18c**.
Fancy krystallisirter Ginger, Pfd. **35c**.
G.&D. Plum Pudding, 1 Pfd. Bü. **20c**.
New England Mincemeat, 3 Pack., **25c**.
Star Gelatine, 3 Packete für **25c**.
Edwards' Egg rPoducer, das Pfd. **15c**.
Maraschino Kirschen, Qt.-Flasche, **75c**.
Apfel-Cider, süß, per Gall. Jug, **40c**.
Reiner Cider Essig, p. Gall. Jug, **20c**.
Cero-Fruto, das Packet für **10c**.
Seife, Ger. mottled, 10 Stücke für **35c**.
Seife, Mascot, 10 Stücke für **25c**.
Kaffee, O. G. J. & M., 3½ Pfd. für **$1**.
Kaffee, fancy Santos, 5 Pfd. für **$1**.
Thee, gute Siftings, das Pfd. **10c**.

Taschentücher

Diese weißen hohlgesäumten Männer-Taschentücher haben volle Größe, ein Bargain für das Geld, gute Qualität, alle mit breitem Saum, werden speziell offerirt das Stück zu **4c**

Damen - Taschentücher — spezielle Partie — mit fancy gestickten Borders, alles 10c Qualitäten, für diesen Verkauf markirt zu **7c**.

Initial-Taschentücher für Damen— feine Partie von sheer Belfast Cambrics, hübsche Buchstaben, ausgezeichneter Werth für den Preis, zu **5c**.

Hosenträger, 25c

Gerade das Richtige für den Komfort, stark, dauerhaft und elastisch. Gem. mit Leder-Endstücken u. rostsicheren Schnallen, durchweg garantirt. Die Preise sind morgen genau auf die Hälfte reduzirt, **25c**

Lisle Gewebe Hosenträger für Männer, ein fancy Muster, empfohlen wegen zeren Dauerhaftigkeit und Elastizität, zugeschnittene Kid Enden, 50c-Werth, **29c**.